Nr. 422. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Dienstag, den 4. Oktober 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: M 9,60 monatl. b. unsere Boten, erscheint wochentags 1 mal. Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen bei Störung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1,00, außerh. des Verbreitungsgeb. 1,10, Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) M 3,00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 5½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Stillstand der Koalitionsverhandlungen.

Taktische Manöver der Sozialisten.

GA. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Die gestrigen Besprechungen der Parteiführer in der Reichskanzlei waren vom Reichskanzler ziemlich unvermittelt herbeigeführt worden, um festzustellen, inwieweit durch die Vorgänge der letzten Tage eine Störung in der Entwicklung der Dinge eingetreten war. Von den Sozialdemokraten waren Scheidemann und Hermann Müller erschienen, von den Demokraten Senator Dr. Petersen, vom Zentrum Dr. Porsch und Abg. Marx und von der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Stresemann. Kempkes und Dr. Hugo. Die Erörterung drehte sich nicht um die Regierungsbildung, sondern in der Hauptsache um die Klärung der Steuerfragen und die Untersuchung der Möglichkeit einer Annäherung zwischen den verschiedenen Parteien. Ein Versuch, eine Einigung über die strittigen Fragen herbeizuführen, wurde gar nicht gemacht, da sich ja die Sozialdemokraten auf den Standpunkt gestellt haben, daß erst nach einer völligen Klarstellung des Steuerprogramms der neuen Regierung eine endgültige Stellungnahme ihrer Partei möglich sei. Eine solche Klarstellung ist aber zurzeit noch ausgeschlossen, da eines der wichtigsten, damit im Zusammenhang stehenden Probleme, das des Kreditangebotes der deutschen Wirtschaft, noch nicht gelöst ist und noch einer Reihe weiterer Verhandlungen bedarf. Die Klärung der Steuerfragen ist sowohl im Kabinett wie in den einzelnen Ressorts und Sachverständigenausschüssen bisher so schleppend vor sich gegangen, daß man sich im Augenblick überhaupt noch kein klares Bild über die Steuerpläne und die Steuermöglichkeit machen kann. Die Reichstagspause ist auch nur aus dem Grunde so lange ausgedehnt worden, um den Verhandlungen über diese Fragen einen größeren Spielraum zu geben. Immerhin wurde gerade die Devisenbeschaffung durch die Industrie heute sehr eingehend erörtert, da sie eng zusammenhängt mit den Wünschen der Sozialdemokratie nach einer Erfassung der Sachwerte. In ihrer Forderung nach einem derartigen Eingriff in die Substanz des Volksvermögens stehen sie — das hat sich auch heute wieder ergeben — völlig isoliert da. Es kann aber festgestellt werden, daß sich die wirtschaftlich denkenden Kreise innerhalb der Sozialdemokratie bereits mit dem Gedanken zu befreunden gedenken, ob es nicht doch angebracht ist, erst einmal den Erfolg der Kreditoperation der Industrie und ihre Wirkung abzuwarten, ehe man sich zu einer Durchsechtung radikalerer Forderungen entschließt. Man muß zunächst einmal den Verlauf dieses Entwicklungsprozesses abwarten. Unter diesen Umständen konnte von der heutigen Besprechung beim Reichskanzler kein positives Ergebnis erwartet werden. Sie diente lediglich der Aufrechterhaltung der Verhandlungen, und entsprang dem Wunsche des Kanzlers, die angekündigten Besprechungen nicht versanden zu lassen.

Im preußischen Landtag hat heute abend 5 Uhr die erste gemeinsame Besprechung der vier Parteien mit dem Ministerpräsidenten Stegerwald in Gegenwart des Landtagspräsidenten Leinert stattgefunden. Vorausgegangen waren in den letzten Tagen, vor allem am Samstag, Einzelbesprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten und den Parteiführern, durch die sich Stegerwald die Unterlagen für ein gemeinsames Programm schaffen wollte. Der Festlegung eines solchen Arbeitsplanes diente auch die heutige Sitzung, die angesichts der ungeklärten Lage im Reiche ebenfalls ein positives Ergebnis nicht haben konnte, trotzdem sich grundlegende Schwierigkeiten nicht ergaben. In bürgerlichen Kreisen, besonders aber in der Volkspartei, will man sich einem Abschluß solange widersetzen, als nicht im Reiche die Koalitionsverbreiterung zustande gekommen ist. Die Sozialdemokraten stellen sich übrigens bei diesen Besprechungen, die bis in die späten Abendstunden dauerten, auf den Standpunkt, daß auf die Einbeziehung der Unabhängigen Sozialdemokratie in die Regierung größtes Gewicht gelegt werden müßte. Zum mindesten sei zu verlangen, daß das Programm der künftigen Regierung ein derartiges sei, daß die Unabhängigen in Zukunft auch die Neutralität fortsetzen könnten, die sie bisher dem Kabinett Wirth im Reiche erwiesen hätten. Von den bürgerlichen Parteien wurde daraufhin erklärt, daß an eine Regelung in Preußen erst gedacht werden könnte, wenn die Koalitionsverbreiterung im Reiche durchgeführt sei. Doch haben schließlich die Demokraten, das Zentrum und die Volkspartei erklärt, daß sie größten Wert darauf legten, zunächst ein Programm aufzustellen, unter dem eine Regierungsbildung möglich sei. Man beschloß daher, die Verhandlungen über die Regierungsbildung fortzusetzen, und zwar soll jede Partei für die weiteren Verhandlungen ihre Grundsätze und ihre Forderungen an die künftige Regierungspolitik festlegen. Am kommenden Donnerstag soll dann in erneuten Verhandlungen versucht werden, wieweit die grundsätzlichen Gesichtspunkte vereinbar sind. Nach einer sozialdemokratischen Meldung sollen die Demokraten und das Zentrum trotz mancher Vorbehalte erklärt haben, daß sie grundsätzlich keine Bedenken gegen die Zuziehung der Unabhängigen zur Regierungsbildung hätten. Die Deutsche Volkspartei hat sich ihre Antwort bis Donnerstag vorbehalten. Die Haltung der Sozialdemokratie in Preußen entspricht übrigens der im Reiche. Bei der heutigen Besprechung beim Reichskanzler erklärte die Sozialdemokratie, daß die von den Unabhängigen aufgestellten Forderungen denen entsprächen, die in Görlitz als Mindestprogramm aufgestellt worden seien. Sie müßten daher größten Wert auf die Hinzuziehung der Unabhängigen Sozialdemokratie legen.

Auch im Reiche wurden die Verhandlungen bis Mitte nächster Woche vertagt, weil ja, wie schon gesagt, die Sozialdemokraten ihre Entscheidung erst treffen wollen, wenn das Steuerprogramm feststeht. Die Regierung hofft, bis dahin ihre bereits oben angedeuteten Verhandlungen mit den maßgebenden Industriekreisen soweit gefördert zu haben, daß eine Klärung über die Devisenbeschaffung durch die deutsche Wirtschaft eingetreten ist. Die bürgerlichen Parteien der gegenwärtigen Regierung haben nun aber bereits in der Entwicklung der Frage beschlossen, zunächst an die Unabhängige Sozialdemokratie die Frage zu richten, ob sie bereit ist, sich an einer Regierungsbildung unter Einschluß der Deutschen Volkspartei zu beteiligen. Diese Frage entspricht der Auslegung, daß eine Regierungsumbildung, die ausschließlich in dem Eintritt der Sozialdemokratie bestehen würde, nie als eine Koalition der breiten Mitte angesprochen werden kann, wie sie gerade im Zentrum und von den Demokraten als notwendig betrachtet wird. Die Beantwortung dieser Frage der bürgerlichen Parteien an die Unabhängigen wird von größter Bedeutung sein, da man erst dann erkennen kann, ob die so außerordentlich mäßigen Forderungen der Unabhängigen nur aus taktischen Gründen gestellt worden sind, oder ob sie ernstere Unterlagen hatten. Man darf jedenfalls auf die weitere Entwicklung der Koalitionsverbreiterung außerordentlich gespannt sein.

Während der „Vorwärts" heute abend den Beschluß der Unabhängigen mit außerordentlichem Ernst behandelt und ihn als ein bedeutsames Ereignis schildert, dem die Sozialdemokratie ihre größte Aufmerksamkeit zuwende, beurteilt die „Freiheit", das Organ der Unabhängigen, die Anfrage der Sozialdemokratie wesentlich anders. Sie schreibt:

„Wir haben keinen Zweifel daran, daß es sich bei der rechtssozialistischen Anfrage für die Regierung um ein taktisches Manöver gehandelt hat. Für eine Anzahl von Rechtssozialisten, die den Görlitzer Beschluß bekämpfen, mag die Sache anders stehen. Sie wollen in der Tat sich die Unterstützung unserer Partei für eine linksgerichtete Politik sichern, um so dem unerträglichen Bündnis mit der Deutschen Volkspartei zu entgehen. Zugleich haben sie aber auch als Mitglieder der rechtssozialistischen Partei den Auftrag, auf alle Fälle die Verantwortung für den Görlitzer Beschluß und seine Folgen auf die unabhängige Sozialdemokratie mindestens zum Teil abzuwälzen."

Ob es sich bei der Anfrage der Sozialisten oder bei der Antwort der Unabhängigen um ein taktisches Mannöver handelt, werden ja die nächsten Tage zeigen.

Heute abend fanden im Anschluß an die Beratungen im Landtag zwischen Dr. Wirth und Stegerwald Beratungen statt.

•

Wir fürchten für die Koalitionsverhandlungen jetzt das Allerschlimmste. Die Anfrage der Mehrheitssozialisten an die Unabhängigen mag ein taktisches Manöver sein, wie die „Freiheit" meint, aber die Antwort der Unabhängigen ist zweifellos auch eins, und zwar ein außerordentlich geschicktes. Die Bedingungen der Unabhängigen für den Eintritt in die Regierung sind vom sozialdemokratischen Standpunkte aus so gemäßigt, daß die Mehrheitssozialisten gar nicht anders können, als sie anzunehmen und bei weiteren Verhandlungen mit den bürgerlichen Parteien darauf zu bestehen, daß ihre Genossen linker Hand mit von der Partie sind. Das macht aber die Deutsche Volkspartei unter keinen Umständen mit, kann es nicht, ohne die Mehrzahl ihrer Anhänger zu verlieren, und eine solche Verbindung könnte ja auch keinen Bestand haben. Ohne die Volkspartei tun's auch die Demokraten und das Zentrum nicht, und der Block der Mitte ist bei dem ersten Versuch der Aufrichtung schon gesprengt. Ein Ziel, von den Radikalen aufs innigste gewünscht! So wird es kommen, wenn nicht auch die Unabhängigen Dummheiten machen oder unvorhergesehene Zwischenfälle die Lage erheblich ändern.

T.

Preußischer Landtag.

ndz. Berlin, 3. Okt. (Drahtb.)

Präsident Leinert eröffnete die Sitzung um 12½ Uhr. Haus und Tribünen waren nur mäßig besetzt.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Haushalts,

Handels- und Gewerbeverwaltung.

Abg. Frau Hanna (Soz.): Gerade im Wirtschaftsleben muß die „Freie Bahn dem Tüchtigen" zur Durchführung gelangen. Der obligatorische Fortbildungsschulunterricht ist auch für die schulentlassenen Mädchen notwendig. Die Meisterlehre allein kann den Bedarf an Qualitätsarbeitern nicht befriedigen. Sowohl dem Handwerk wie auch der Industrie und dem Handel ist der Vorwurf der unzulässigen Lehrlingsausnutzung zu machen. Der schwache und unregelmäßige Besuch der Fortbildungsschule ist nicht allein auf die Kriegsfolgen, sondern vor allem darauf zurückzuführen, daß die Arbeitgeber die Jugendlichen durch Androhung mit Lohnabzügen vom Besuch der Schule abhalten. Um eine gründliche Lehrlingsausbildung zu gewährleisten, fordert die organisierte Arbeiterschaft Einfluß auf die Gestaltung der Lehrverträge. Die Jugendfürsorgetätigkeit zu gewerkschaftlichen Organisationen darf den Lehrlingen und ihren Lehrherren nicht verboten werden. Die Berufsberatung und die Stellenvermittlung lassen noch viel zu wünschen übrig. Die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten reicht bei weitem nicht aus. Wir fordern zwecks wirksamer Kontrolle die Heranziehung von Arbeitern und Arbeiterinnen in viel größerem Umfange. Die Rednerin protestierte gegen die Art der Behandlung, die der Vertreter des Ministeriums im Hauptausschuß den Wünschen der Sozialdemokraten hat angedeihen lassen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wir protestieren auch dagegen, daß man die ersten für den ausländischen Dienst bestimmten Schiffe nach koalitionären Führern benannt hat. (Widerspruch rechts.) Dem Antrage des Hauptausschusses stimmte die Rednerin im allgemeinen zu. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Der Hauptausschuß fordert u. a. Beiträge, insbesondere für die Bauunterstützung für die preußischen Messen Breslau, Köln, Frankfurt und Königsberg in Höhe von 2 500 000 Mark, weiter die schleunige Wahl zu den Handwerkskammern und Berücksichtigung des kaufmännischen Handwerks bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für Nordfrankreich und Belgien.

Abg. Horster (Zentr.) gab zunächst seiner Genugtuung über die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen Ausdruck und forderte die Aufhebung auch der militärischen Sanktionen. Die Erfüllung jeder über den Versailler Friedensvertrag hinausgehenden wirtschaftlichen Forderungen der Entente lehnen wir entschieden ab. Den guten Willen zur Erfüllung des Ultimatums müssen wir beweisen. Erheblich geschädigt ist das Wirtschaftsleben durch die mangelhafte Gestellung von Eisenbahngüterwagen. Mit den Abwicklungsstellen muß endlich aufgeräumt werden. Wir fordern Auskunft, wohin die Heeresbestände dieser Stellen gelangt sind. Den Schiebern dürfen sie auf keinen Fall zugänglich gemacht werden. Das Handelskammerwesen muß gefördert und die Zahl neu geregelt werden. Der Redner befürwortete die Verleihung des selbständigen Promotionsrechtes an die Handelshochschulen Berlins und trat dafür ein, den Absolventen der Fachschulen, Baugewerkschulen, Maschinenbauschulen usw. den Uebergang zur Technischen Hochschule zu ermöglichen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Charisius (Deutschnat.) betonte die Unerfüllbarkeit der uns auferlegten Verpflichtungen. Die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen sei aber nicht ein Erfolg der Regierung Wirth. Soll die freie Wirtschaft ihre Aufgabe ganz erfüllen können, muß ihre Selbstverwaltung in weitestgehendem Maße gefordert werden. Der Reichswirtschaftsrat muß zu einem endgültigen Wirtschaftsparlament gemacht werden. Die Rathenauschen Pläne hinsichtlich der Durchführung der Reparationssachleistungen seien offenbar eine verkappte Planwirtschaft. Der Redner forderte u. a. die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch ein Arbeitsvermittlungsgesetz und Pflege der Berufsausbildung durch entsprechende staatliche Anstalten. Der Aufbau der Wirtschaft wird auch bei hingebendster Zusammenarbeit aller Erwerbszweige unmöglich gemacht, wenn nicht die uns auferlegten unerfüllbaren Verpflichtungen auf das Maß des Erträglichen herabgesetzt werden. (Beifall rechts.)

Abg. Pinkerneil (Deutsche Volksp.) betonte unter Hinweis auf die „friedlichen Eroberungsbestrebungen der Franzosen" die Notwendigkeit, den Willen der Rheinländer, beim Deutschen Reich zu verbleiben, zu stärken. Vom der Entscheidung über Oberschlesien erhoffen wir, daß sie recht bald fällt und dem Grundsatze des Rechtes entsprechen möge. Die deutsche Industrie ist bereit, dem Reiche bei Erfüllung seiner Verpflichtungen nach Kräften zu helfen. Sie könne es nur tun, indem sie dem Reiche ihre Kredite zur Verfügung stelle. Jede Steuer, die die Produktion hemmt, muß abgelehnt werden. Der Redner befürwortete die Berufung eines Vertreters des Handwerks als Referenten in das Handelsministerium.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Dienstag mittag 12 Uhr vertagt.

•

GA. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Aeltestenrat des Preußischen Landtages hielt vor der heutigen Plenarsitzung eine Sitzung ab. Zur Geschäftslage wurde beschlossen, an den bisher getroffenen Dispositionen festzuhalten, so daß man nach Beratung des Handelsetats in dieser Woche noch kleinere Etats und sonst zur Erledigung stehende Gegenstände beraten wird. Voraussichtlich am kommenden Donnerstag wird der Aeltestenrat erneut zusammentreten, um sich darüber schlüssig zu werden, ob und wie lange eine große Pause in den Plenarsitzungen eintreten soll.

Abänderungsantrag zum Wohnungsabgabegesetz.

GA. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Reichstagsausschuß für Wohnungswesen beschäftigte sich heute unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Dunkel (D. Vpt.) mit einem Antrage Bahr-Frankfurt/Main (Dem.), wonach das Gesetz über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues vom 26. 6. 1920 in verschiedenen wesentlichen Punkten geändert werden soll. Nach einer ausführlichen Debatte wurde gemäß einem Antrage des Vorsitzenden folgende Entschließung angenommen:

1. Die Reichsregierung zu ersuchen, anzustreben, daß in den Jahren 1922-23 mindestens je 200 000 Wohnungen erbaut werden. 2. Zur Deckung der unrentablen Baukosten sind in den Jahren 1922-23 von den Ländern und Gemeinden mindestens je sechs Milliarden Mark zur Verfügung zu stellen. 3. Zu diesem Zwecke ist das Wohnungsabgabengesetz vom 26. Juni 1920 weiter auszubauen. 4. Sollte es nicht möglich sein, für das gesamte Reich die Baukosten eines Jahres unmittelbar durch Erhöhung der Wohnungsabgabe aufzubringen, so ist es den Ländern zu überlassen, ob die neuen Einnahmen zu Zuschüssen oder zur Verzinsung und Tilgung der notwendigen Beiträge Verwendung finden sollen.

Angenommen wurde ferner ein Antrag Silberschmidt (Soz.): Der Wohnungsausschuß empfiehlt der Reichsregierung, weitere Einnahmen für den Wohnungsbau durch Erfassung neuer Quellen und durch Leistungen der Industrie und Landwirtschaft zu erschließen.

Frankreich und die Abrüstung.

Die Rede des französischen Vertreters im Völkerbund.

GA. Genf, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Die gestrige Sitzung des Völkerbundes über die Abrüstungsfrage, über die wir schon kurz berichteten, gewann durch eine große Rede des französischen Delegierten Noblemaire und die Antwort Fishers eine sensationelle Bedeutung. Die Delegierten der großen Staaten haben wohl gefühlt, daß hier endlich etwas geschehen müsse, wenn sich der Völkerbund nicht vor der Zeit ins Unrecht setzen wolle und daß es sich jetzt um die rückhaltlose Zustimmung Frankreichs zu den Vorschlägen der Abrüstungskommission handle.

Lord Robert Cecil als Berichterstatter der dritten Kommission sprach nochmals eindringlich über die Notwendigkeit der Abrüstung als Vorbedingung des endgültigen Friedenszustandes. Der Australier Bruce und der Schwede Branting betonten das Interesse ihrer Länder an der Abrüstungsfrage, und Schanzer brachte die Bereitwilligkeit Italiens zum Ausdruck, jeden Schritt in dieser Frage zu tun, der vorwärts führe. Dann nahm unter allgemein gespanntester Aufmerksamkeit der französische Delegierte Noblemaire das Wort. Er brachte die Zustimmung der französischen Delegierten zu den Vorschlägen der Kommission und insbesondere zu der Beschleunigung zum Ausdruck, die eine Resolution Schanzers verlangt. Es sei nicht die Schuld Frankreichs, wenn man dem Völkerbund nicht die Mittel gegeben hat, um seine Grundsätze aktiv und seine Taten sofort lebendig und wirksam zu machen. Frankreich bestehe in erster Linie auf der genauen Ausführung der Friedensverträge. Unter dieser Voraussetzung ist Frankreich, so sagte Noblemaire, nicht nur einverstanden, alle Empfehlungen für die Abrüstung anzunehmen, die ihr gemacht werden können, sondern bereit, noch viel weiter zu gehen, so weit als überhaupt möglich, und will einen vollständigen Plan zur Einschränkung der Rüstungen bereitwilligst annehmen. Das ist der Wille Frankreichs. (Lebhafter Beifall.) Das Schlimmste sind nicht die technischen Schwierigkeiten, die sich mit gutem Willen überwinden lassen.

Noblemaire ging dann auf das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich ein und fragte: Warum soll es unmöglich sein, daß an der Seite eines freien und friedlichen Frankreichs ein freies, friedliches Deutschland stehen könnte? Sind wir denn nicht ausdrücklich dazu da, um dieses Ungeheure möglich zu machen, Ungeheure, weit davon das Glück und der Friede eines ganzen Erdteils abhänge? Das soll der Zusatzantrag Bourgeois beschleunigen helfen, und das will das gesamte arbeitsame und friedliche Frankreich. Aber über das Wort friedlich müssen wir uns verständigen. Der französische Pazifismus sei nicht taub für das Kriegsgeheul, das nach vielen Punkten der Welt hinübertönt. Frankreich betrachte einen übertriebenen Pazifismus als die größte Kriegsgefahr, weil er blind und taub für alle Realitäten der Gegenwart ist. Es wolle Sicherheit für die notwendige Wiederherstellung, die Sicherheit, die ihm in den Friedensverträgen versprochen worden sei, und deshalb sehe es die loyale und vollständige Erfüllung der Verträge als eine der wesentlichsten Grundlagen des Völkerbundsvertrages an. In dieser Stunde könne es sie noch nicht als genügend erachten. Sie sei besser als gestern, aber sie müßte noch besser werden. Deutschland habe die Ablieferung der Waffen beinahe zu Ende gebracht, aber es müsse auch noch die Unmöglichkeit, daß sich Deutschland neu bewaffne; geschaffen werden. Gewiß gebe es viele aufrichtige Geister in Deutschland und Frankreich, die von vornherein bereit sind, sobald der Augenblick gekommen sein wird, endlich eine Herabsetzung der Rüstungen vorzunehmen, die ganz Frankreich in aller Ehrlichkeit und sehnlichst wünsche, und alle Auskünfte zu geben, die der Völkerbund irgend haben will. Aber die materielle Abrüstung bedeute nichts ohne die moralische. In Frankreich sei diese Tatsache, aber von Deutschland wissen wir nicht, ob diese unerläßliche Abrüstung der Geister und der Herzen vollzogen ist. Wir sehen, daß sich in Deutschland eine erschütternde Tragödie abspielt. Wir sind atemlose Zuschauer, da von ihrem Ausgang wahrscheinlich der Friede Europas abhängt. In Deutschland habe ein Zweikampf begonnen zwischen Racheschreiern und Demokraten, und deshalb könne Frankreich seine Sicherheit, die diejenige ganz Europas sei, erst an dem Tage als vollkommen ansehen, wo sich die deutsche Republik fester demokratischer Einrichtungen erfreue und wenn sich zu Hause das Ideal der Gerechtigkeit, der Würde und der Freiheit verwirklicht habe, was auch das Ideal des Völkerbundes sei. Den Vorwurf des Militarismus weise er für Frankreich zurück als schwere Ungerechtigkeit und handgreifliche Lüge. Es sei nicht Frankreichs Schuld, wenn die Umstände es zwingen, in der ganzen Welt fast allein der Gendarm der Friedensverträge zu sein. Frankreich sei einstweilen gezwungen, militärisch zu bleiben, weil

es nicht noch einmal 1½ Million seiner Söhne in einem Kriege opfern wolle. Es gebe keinen Menschen in Frankreich, der den Krieg mitgemacht habe, der nicht diesen unbeugsamen Willen hätte. Der alte Satz „Si vis pacem" sei heute veraltet und unanwendbar. Der Wahlspruch Frankreichs, so schloß Noblemaire, wird in Zukunft derselbe sein, wie der des Völkerbundes: „Si vis pacem, para pacem." (Wenn du den Frieden willst, rüste dich zum Frieden.) Die Versammlung brachte dem Redner begeisterte Huldigungen dar.

Fisher-England dankte dem französischen Vertreter und stimmte ihm bei. Er fuhr fort: Wir glauben, daß dieses friedliche Gefühl nicht nur auf der einen Seite des Rheins besteht, wir sind vielmehr der Ansicht, daß der Friede in Europa erst möglich sein wird, wenn Frankreich und Deutschland ihren Gegensatz etwas vergessen haben werden. Auch England wolle den Frieden. Frankreich und England seien auf diplomatischem Wege nicht immer einig gewesen, aber sie verfolgten das gleiche Ziel und arbeiteten gemeinsam am Siege. Frankreich und England vereint könnten viel dazu beitragen, den Traum der Menschheit zu verwirklichen, wenn sie zusammen den ersten Stein zum Gebäude des Weltfriedens legten.

Hymans-Belgien erklärte, die Rede Noblemaires und die Antwort Fishers seien ein Ereignis, das in der Geschichte des Völkerbundes und besonders der gegenwärtigen Tagung einen Markstein bilden werde. — Lord Robert Cecil fügte hinzu, er hoffe, daß die Rede Noblemaires auch in Deutschland gehört werde, wo sie am meisten Gutes bringen könnte.

Danach wurden, wie gemeldet, die Resolution und der Antrag Schanzer einstimmig angenommen. Unter großer Bewegung ging die Versammlung auseinander, und allenthalben hörte man die Ansicht, daß die Rede Noblemaires weit mehr als nur eine Rede gewesen sei. Angesichts der Haltung, die Frankreich auch in vergangenen Jahre bei der Abrüstungsfrage auf Konferenzen der französischen Regierung einnehmen mußte, betont man den großen Umschwung, den Frankreich in dieser Frage zu nehmen gab.

Englischer Widerhall.

WTB. London, 3. Okt. (Drahtb.) Die Rede von Noblemaire auf der Völkerbundsversammlung in Genf findet in der englischen Presse die größte Beachtung.

„Daily Chronicle" schreibt:

In Frankreich drückt man in „La Deutschland" überschriebenen Artikel. Diese wiederholte Geste gegenüber dem Völkerbund ist das Beste, was Frankreich seit Beendigung des Krieges getan hat. Niemand werde abstreiten, daß Frankreichs Sicherheit brauche, und wenn Deutschland dazu betragen werden könne, auf die jetzt in Genf an Deutschland erfolgte Herausforderung einzugehen, so werde damit die Grundlage für einen andauernden Frieden gelegt werden. Es genüge nicht, daß Frankreich zum Ausdruck bringe, daß es den Wunsch habe, mit Deutschland friedlich zusammenzugehen. Die Junker und Monarchisten in Berlin müßten den Beweis finden, um den Streit zu beenden und Frankreich zu zeigen, daß es sich ohne Furcht der allgemeinen Politik der Aussöhnung anschließen könne.

Der „Observer" schreibt der Sonderberichterstatter, es dürfe nicht vergessen werden, daß das Schicksal der deutschen Republik immer noch in den Händen der Alliierten liege. Wenn die Alliierten die demokratischen Elemente unterstützten, so würde in Deutschland die Demokratie triumphieren. Wenn jedoch der deutschen Demokratie zu große Schwierigkeiten in den Weg gelegt würden, würde die Reaktion in Deutschland neue Gelegenheit erhalten. Der diplomatische Berichterstatter des „Observer" ist der Ansicht, daß hinter der Sanktionsdrohung viel mehr stecke, als auf den ersten Blick erscheint ist, und sagt, weshalb die französische Regierung die 30 000 Mann französischer Truppen, die in Kehrort, Duisburg und Düsseldorf standen, noch nicht zurückzog, obwohl die Alliierten verpflichtet seien, die Truppen zurückzuziehen. Eine Antwort darauf sei kompliziert. Die Wiesbadener Verhandlungen zwischen Loucheur und Rathenau hätten zwei Seiten. Die eine, die die Reparation betreffe, sei für den Gebrauch der Alliierten, und die andere (wichtigere Seite) werde geheimgehalten. Frankreich sei bestrebt, mit Deutschland ein Handelsabkommen abzuschließen, bei dem die französischen Rohstoffe, die deutsche Industrie und Handelsorganisation einen weitreichenden Einfluß auf die europäische Industrie ausüben werden.

Der Entscheid über Oberschlesien.

WTB. Genf, 3. Okt. (Drahtb.) Wie man von gut unterrichteter Seite berichtet, gibt der Völkerbundsrat die Entscheidung in der oberschlesischen Frage Samstag, oder spätestens Sonntag bekannt.

Die Arbeitslosigkeit in England.

WTB. London, 3. Okt. (Drahtb.) Wie „Evening News" meldet, erhielt Lloyd George sehr ernste Berichte über die Ausdehnung der Arbeitslosigkeit und die Möglichkeit heftiger Arbeitslosenkundgebungen. Lloyd George ist zu der Ansicht gekommen, daß eine sofortige Aeußerung über die Absichten der Regierung mehr als je notwendig ist.

Die schwedischen Wahlen.

WTB. Stockholm, 3. Okt. (Drahtb.) Das endgültige Wahlergebnis zur zweiten Kammer des Reichstages liegt jetzt vor. Die Sozialdemokraten erhielten 640 000 Stimmen und 93 Mandate (früher 75 Mandate), die Konservativen 454 000 Stimmen und 62 Mandate (früher 71), die Liberalen 62 000 Stimmen und 41 Mandate (früher 48), der Bauernbund 185 000 Stimmen und 21 Mandate (früher 29), die Linkssozialisten und Kommunisten zusammen 127 000 Stimmen. Die Linkssozialisten haben 6 Mandate (früher 5), die Kommunisten haben 7 Mandate. Die bürgerlichen Parteien verloren also zusammen 24 Mandate an die sozialistischen und kommunistischen Parteien.

Ungarn und das Burgenland.

WTB. Wien, 3. Okt. (Drahtb.) Wie die „Politische Korrespondenz" erfährt, scheint die ungarische Regierung die Absicht zu haben, dem Ultimatum der Botschafterkonferenz dadurch Rechnung zu tragen, daß sie ihre Truppen und Gendarmerien aus dem Burgenlande abberuft und das Uebergabeprotokoll an die Interalliierte Mission unterzeichnen will. Auf eine Anfrage der Interalliierten Mission bei der österreichischen Regierung, ob sie gewillt sei, das Uebernahme-Protokoll zu unterzeichnen und zur Besetzung des Landes zu schreiten, hat diese geantwortet, daß sie sich keinesfalls mit einer formalen Uebergabe begnüge, sondern die effektive Uebergabe sowie Garantien einer tatsächlichen Säuberung des Burgenlandes von den Banden und für den zukünftigen ungestörten Besitz verlangen müsse. Sie sei daher nicht in der Lage, einen Vertreter für die Fertigstellung eines Uebernahmeprotokolls anzuweisen. Ebensowenig könne sie zur Besitznahme des Landes schreiten.

WTB. Wien, 3. Okt. (Drahtb.) Allem Anschein nach räumen die ungarischen Truppen heute das Burgenland. Die Interalliierte Kommission soll zum Schutze der Bevölkerung Oedenburgs dort bleiben. Ein Bataillon von Oedenburg, unter dem Kommando eines französischen Offiziers, wird als internationale Truppe dort belassen werden. Der ungarische Bevollmächtigte Hegedues und der österreichische Bevollmächtigte Generalkonsul Hein werden bis auf weiteres in Oedenburg verbleiben.

Deutsches Reich.

Wer wird Botschafter in Washington?

GA. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Durch die in der Presse wiedergegebenen Meldungen, daß Minister Hermes beabsichtige, nach Washington als Botschafter zu gehen, ist eine Reihe von Kombinationen gefördert worden, die sich um die Person des künftigen deutschen Botschafters ranken. Es kann dazu gesagt werden, daß Minister Hermes nur ungern aus seinem Amte scheiden würde, und zwar aus dem Grunde, weil das Zentrum sehr großen Wert auf die Beibehaltung des Reichsernährungsministeriums durch Minister Hermes legt. In amtlichen Kreisen wird auch nicht angenommen daß Minister Hermes ernstlich in Frage kommt. Die Frage der Botschaftsernennung ist überhaupt zurzeit noch nicht aktuell, da die Beziehungen der beiden Länder zueinander noch nicht so völlig geklärt sind, daß bereits eine Ernennung nötig wäre. Sie kann erst erfolgen, wenn die Ratifizierung auch in Amerika durchgeführt worden ist. Es ist allerdings bereits mit einer Reihe von Persönlichkeiten Fühlung genommen worden, und zwar u. a. mit dem Staatssekretär v. Haniel, mit dem früheren Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium v. Stockhammer und mit dem Minister des Aeußern Rosen. Angesichts der außerordentlich großen Bedeutung, die dem Botschafterposten in Washington zukommt, ist es durchaus nicht verwunderlich, wenn man bei der Besetzung dieser Stelle an eine Persönlichkeit wie Dr. Rosen denkt, und das um so mehr, als Dr. Rosen ohne Bedenken sein Amt als Minister lieber mit dem des Botschafters vertauschen würde. Irgendwelche Abmachungen über die Person des Botschafters sind aber bisher noch nicht getroffen worden. Wie verlautet, soll der Leiter der russischen Abteilung im Auswärtigen Amt, Frhr. v. Maltzan, demnächst eine andere Verwendung im diplomatischen Dienst erhalten. Von amtlicher Seite wird dazu erklärt, daß auch diese Nachricht lediglich auf Kombinationen beruht. Entscheidungen darüber sind noch nicht getroffen worden.

Anfrage über die pfälzischen Unruhen.

GA. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat an die Reichsregierung aus Anlaß der kommunistischen Unruhen in Speyer am 31. August und 8. September u. a. folgende Fragen gerichtet:

Ist es richtig, daß diese Vorfälle sich des wohlwollenden Förderung des französischen Kreisdelegierten de Metz und seiner Offiziere erfreuten? Ist es weiter richtig, daß ein Offizier des Stabes von General de Metz vor den geschilderten Vorfällen bürgerlichen Kreisen die Protektion der Besatzungsbehörden gegen die unmittelbar bevorstehenden kommunistischen Unruhen angeboten hat? Wenn die bisher unbestrittenen Schilderungen zahlreicher gutinformierter Zeitungen zutreffen, ist die Regierung der Anschauung, daß das Verhalten des Generals de Metz sich im Einklang mit dem Recht des Versailler Friedensvertrages befindet? Hat die Regierung Schritte getan, um die Kontrahenten des Vertrages von Versailles von diesen Vorgängen zu verständigen?

Die Einnahmen der Reichseisenbahn

haben betragen in tausend Mark

	im Personen- u. Gepäckverkehr	im Güterverkehr	aus sonstig. Quellen	zusammen
		August:		
1920	460 709	846 656	51 464	1 358 829
1921	680 805	1 651 926	82 899	2 415 630
+	220 096	805 270	31 435	1 056 801
=	47,8%	95,1%	61,1%	77,8%
		April-August:		
1920	1 914 195	4 273 934	191 478	6 381 627
1921	2 648 568	7 495 816	324 618	10 469 002
+	734 373	3 219 802	133 140	4 087 375
=	38,4%	75,3%	69,5%	64,0%

Im Durchschnitt der Jahre 1912 und 1913 haben die Monate April-August im Personenverkehr 47,68 Prozent, im Güterverkehr 40,05 Prozent der Jahreseinnahme bei der Verkehre für sich gebracht. Von der im Haushalt 1921 veranschlagten Verkehrseinnahme hätten danach im Personenverkehr unter Berücksichtigung der erst am 1. Juni eingetretenen Fahrpreiserhöhung rund 2417 Millionen, im Güterverkehr 8740 Millionen aufkommen müssen. Im Personenverkehr sind demnach 232 Millionen mehr, dagegen im Güterverkehr 1 244 Millionen weniger aufgekommen. Die Lahmlegung des Güterverkehrs im Westen durch die Sanktionen hat auch die August-Einnahmen ungünstig beeinflußt. Immerhin weist der August gegenüber den Vormonaten keine Besserung auf: gegen April sind 236, gegen Mai 330, gegen Juni 187 und gegen Juli 90 Millionen im August aus dem Güterverkehr mehr aufgekommen.

Die Toten von Oppau.

WTB. Mannheim, 3. Okt. (Drahtb.) Nach der am 8. 9. veröffentlichten Oppauer Todesliste ist die Zahl der erkannten Toten auf 373 gestiegen, unerkannte Tote wurden jetzt 75 gezählt. Die Zahl der Vermißten beläuft sich nach den letzten Veröffentlichungen auf 177.

WTB. München, 3. Okt. (Drahtb.) Auf Grund des Reichstagsbeschlusses vom 28. 9. wurde ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß für die Oppauer Unglücksstätte gebildet. Vorsitzender des Ausschusses ist der Abgeordnete Schwarzer (Bayerische Volksp.), stellvertretender Vorsitzender Brey (Soz.). Der Untersuchungsausschuß ist für Oktober nach Ludwigshafen telegraphisch berufen worden.

Nachklang zum Kapp-Putsch.

BB Leipzig, 3. Okt. (Drahtb.) Der Termin für die Verhandlungen vor dem Reichsgericht gegen den früheren Polizeipräsidenten von Jagow und den früheren Oberpräsidenten von Wangenheim wegen Hochverrats ist nunmehr auf Donnerstag den 27. Oktober angesetzt worden.

Tagung der Ufa.

Düsseldorf, 3. Okt. Der Kongreß der sogenannten freien Angestelltenverbände (Ufa) beschäftigte sich in seiner diesigen Tagung mit der Frage der Reorganisation des Afabundes; es handelt sich darum, die freigewerkschaftlich orgaalisierte Arbeiterschaft und die Angestelltenverbände zu gemeinsamem Vorgehen in allen gewerkschaftlichen und sozial- und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten zu verpflichten. Wie der Berichterstatter, Süß-Berlin vom Afabund, ausführte, wird damit der Schlußstein zu den im Sommer 1913 eingeleiteten Verhandlungen geschaffen. Für die Angestelltenverbände habe sich immer mehr die Notwendigkeit ergeben, mit den freien Gewerkschaften in ein festes Vertragsverhältnis zu kommen. Die Vertreterkonferenz habe sich für die Schaffung einer selbständigen Zentrale der freigewerkschaftlichen Angestelltenverbände ausgesprochen, und zwischen dem Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und dem Vorstand des Allgemeinen freien Angestelltenbundes sei im weiteren Verlaufe ein Organisationsvertrag abgeschlossen worden. Dieser Vertrag verpflichte beide Organisationen zu gemeinsamem Vorgehen in allen Fragen, die Angestellte und Arbeiter gemeinsam berühren, zu gegenseitiger Rücksichtnahme. Grundsätzlich wird der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund als die gewerkschaftliche Spitzenorganisation der Arbeiter, der Afabund als die der Angestellten anerkannt und demgemäß sollen die Arbeiter in dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und die Angestellten in dem dem Afabund angeschlossenen Verbänden organisiert werden. Damit ist einwandfrei das Bekenntnis zur Berufsorganisation und die Absage an die Industrieorganisation festgelegt worden. Durch die Berufsorganisation werde die Möglichkeit gestärkt, die Angestellten im freigewerkschaftlichen Sinne zu erziehen. In der Aussprache fand ein Antrag des Zentralverbandes der Angestellten Groß-Berlins, in den freigewerkschaftlichen Grundsätzen schärfer die sozialistischen Tendenzen zu betonen, Widerspruch mit dem Hinweis, daß bei der Eröffnung der Tagung besonders die parteipolitische Neutralität des Afabundes hervorgehoben worden sei. Die neuen Satzungen wurden schließlich angenommen.

Der Velberter Putsch vor dem Reichsgericht.

GA. Leipzig, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Heute beginnen vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts die Verhandlungen gegen 14 Angeklagte, meist Arbeiter aus Velbert, Elberfeld und Düsseldorf, wegen Hochverrats, der in dem Unternehmen eines auf Beseitigung der bestehenden Regierung abzielenden kommunistischen Putsches in Velbert erblickt wird. Für die Verhandlungen sind mindestens acht Tage in Aussicht genommen.

Die Angeklagten werden beschuldigt, im August vorigen Jahres in Velbert es unternommen zu haben, die Verfassung des Deutschen Reiches gewaltsam zu ändern, insbesondere in das Rathaus eingedrungen zu sein und den Bürgermeister und die städtischen Behörden ihrer Funktionen mit Gewalt entboben, die Rätediktatur ausgerufen, die Polizei entwaffnet, die Schulen und die Reichsbankneben stelle besetzt und über 1 Million von dieser requiriert zu haben.

Gleich nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ereignete sich ein Zwischenfall. Als die Angeklagten Schröter und Stoß durch Schreien und Gestikulieren die Verhandlung unmöglich machen wollten, beantragte die Verteidigung die sofortige Ladung eines gerichtlichen Sachverständiger, um die beiden Angeklagten auf ihre Verhandlungsfähigkeit bezw. auf ihre Zurechnungsfähigkeit hin zu beobachten.

Der Gerichtshof beschloß dementsprechend. — Die Verhandlung mußte sodann auf kurze Zeit unterbrochen werden, da Schröter und Stoß, von denen der erstere völlig zusammengebrochen erschien, von Gerichtsdienern und Schupoleuten zeitweilig aus dem Saale gebracht werden mußten.

Die Vernehmung der Angeklagten gestaltete sich äußerst erregt, da ihre Verteidiger wiederholt mit dem Oberreichsanwalt in scharfe Kontroverse gelangte. Rechtsanwalt Dr. Wolff-Düsseldorf erhob gegen die Oberreichsanwaltschaft den Vorwurf, daß die Angeklagten unnötigerweise 13 Maonate in Untersuchungshaft gehalten worden seien und während dieser Zeit unsagbare körperliche und seelische Schmerzen zu erdulden gehabt hätten.

Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer verwahrte sich gegen diesen Vorwurf als ungewöhnlich und unerhört und ersuchte den Verteidiger, statt solcher phrasenhaften Vorwürfe Tatsachen zu nennen. Solche Manieren, wie sie der Verteidiger an den Tag lege, sei man in diesem Saale nicht gewohnt.

Justizrat Fränkel-Berlin: Der Oberreichsanwalt hat das Wort Manieren im Sinne einer Rüge gebraucht. Seit Monaten sind die Angeklagten schwer mißhandelt worden, wie bisher noch kein Verbrecher. Wenn die Verteidigung in der Abwehr eines so willkürlichen Verfahrens scharfe Töne anschlage, so ist das nicht ihre Schuld, sondern die der Oberreichsanwaltschaft. Wenn der Oberreichsanwalt Tatsachen wolle, so brauche ich nur den Namen Jagow zu nennen. Die Angeklagten des Kapp-Putsches erfreuen sich auch heute noch der Freiheit.

Dr. Wolff: Ich bin beleidigt worden. Ich will beweisen, daß ich recht habe. Vor dem Amnestiegesetz von 1920 hätte der Oberreichsanwalt gegen Tausende wegen Hochverrats die Hand ausstrecken können. Der lange Arm des Oberreichsanwalts hat aber keinen einzigen der Hochverräter ergriffen. Die Angeklagten sind noch in derselben Nacht oder am nächsten Tag festgenommen worden.

Vorsitzender: Alle diese Dinge gehören nicht zur Sache. Der persönliche Ausfall gegen den Herrn Oberreichsanwalt ist durchaus unbegründet.

Oberreichsanwalt: Mir ist es nicht um einen persönlichen Ausfall zu tun. Ich empfinde die Vorwürfe als solche, die gegen die Behörde erhoben werden. Ich möchte doch bitten, etwas ruhiger zu verhandeln und den Fall Jagow als mit dieser in keinem Zusammenhang stehend anzusehen. Wir haben hier keine politische Versammlung.

Kunst und Wissenschaft.

Volkstümlicher Musikabend.

Der „51. Volkstümliche Musikabend", der erste dieser Art in der dieswinterlichen Zeit, fand im großen Saal der Barmer Konkordia statt. Die Veranstaltung war erfreulicherweise recht gut besucht. Es ist dies zweifellos dem wirklich auserlesenen Programm zuzuschreiben. In schöner Einheitlichkeit brachte die Vortragsfolge im ersten Teil das „Deutsche Volksliederspiel" von Hermann Zilcher (15 Volkslieder für vier Singstimmen und Klavier), und im zweiten Teil die achtzehn „Liebeslieder" von Johs. Brahms. Das Werk des süddeutschen Komponisten Zilcher erlebte hier eine geradezu glänzende Wiedergabe. Der Faden, der die einzelnen Teile des Volksliederspiels lose und doch zwingend verbindet, ist vorzugsweise die Angliederung nach Stimmung und Gedanken, wie sie durch Auswahl und Zusammenstellung der Texte entstand; die Musik ergänzt und vertieft auf ihre Weise das so Verknüpfte nach Art einer dämmerhaften und doch unbewußt wirksamen Gefühlslogik. — Die Walzer (-Liebeslieder) für vier Singstimmen und Klavier von J. Brahms vertonen Verse aus „Polydora" von Daumer, sie sind — im Gegensatz zu den deutschen Poesien des ersten Konzertteils — dem Slawischen entnommen. Es ist von ganz besonderem Reiz, wie Brahms eine schön geschwungene Gesangsmelodie, oft in dramatischer Gestaltung mit Wechselgesang, in die Walzerform bannt und dabei eine Fülle von Stimmungsnüancen zum Ausdruck bringt. — Allgemein war man überrascht und sehr befriedigt durch den Wohllaut der Stimmen, die wirklich gut zusammenklangen. Es wirkten mit: die Sopranistin H. Hedler-Krißler, die Altistin M. Wolter-Pieper, die Sänger E. Tobi (Tenor), H. van Helden (Baß). Am Klavier saß Karl Graff. Besonders die Mittelstimmen erwiesen sich als vorzüglich, was bei den entsprechenden Solis noch deutlicher in Erscheinung trat. An dem reichen Beifall hatte der Begleiter auf dem Klavier seinen vollgemessenen Anteil.

—a.—

„Liederkranz"-Elberfeld.

Wie jedesmal, wenn der beliebte Elberfelder Männergesangverein „Liederkranz" zu einem Konzert einladet, so waren die Freunde und Gönner des Vereins auch diesmal wieder in ungewöhnlich großer Zahl im Saale der Stadthalle Johannisberg erschienen. Mit dem Chor „Rheinwein" von Kempter wurde das Konzert eröffnet. Wenn auch das herrliche Stimmaterial, die im allgemeinen gute Schulung bei diesem Chor nicht zu verkennen war, so konnte doch von einem vollen Gelingen nach Tonreinheit, Tonhalten und Einsatz nicht wohl die Rede sein. Einen ausgesprochenen Erfolg errang der Verein dagegen mit Neumanns „Sturmerwachen", und auch Jüngst' oft gesungenes „Innsbruck" und seine „Dorfidylle" waren durchaus konzertreife Leistungen. Eine sehr willkommene Bereicherung des Programms bildeten die herrlichen Cellovorträge von C. Reiche; wir heben besonders die Arie von Pergolesi und die Pupperische Gavotte hervor. Als Solist sang Opernsänger Hendrik Appels, der neue jugendliche Heldentenor des Stadttheaters, Lieder von Strauß und Wolf, sowie „Lohengrins Abschied" und „Walters Preislied". Sollte das Klima dem Sänger hier schon zugesetzt haben? Es ist nach unserer Ansicht sehr opfervoll von einem Tenor, wenn er im rauchgefüllten Saal bei geräuschvollem Wirtschaftsbetrieb die anstrengenden Partien aus Rich. Wagners Opern singen soll. Merkwürdig viel Bewegungslust und dagegen wenig Seßhaftigkeit war am Sonntag bei dem Publikum festzustellen, das im übrigen aber nach jeder Vortragsnummer sich mit Beifallklatschen gar nicht genug tun konnte und dadurch mannigfache Zugaben erzwang.

—a.—

Lieder zur Laute.

Karl Blume, der im roten Stadthallensaal in Elberfeld Lieder zur Laute sang, fand eine zahlreiche und begeisterte Gemeinde, ein Zeichen, daß er zu den beliebten Sängern dieser Art zählt. Er besitzt angenehme stimmliche Mittel und stellt dadurch, daß er, wo es nottut, in der Höhe einige Lichter aufsetzen kann, manchen seiner Kollegen in den Schatten. Seine unmittelbar auf den Hörer wirkende gemütvolle Art des Vortrags strömt namentlich den Volksweisen, von denen er eine ganze Reihe zum besten gab, und wirbt ihm schnell Freunde. Was ihn jedoch vor den Sängern seines Faches am meisten auszeichnet, ist die technische Behandlung seines Instrumentes, mit der er den Inhalt seines Vortrages ein eigenes Kolorit zu geben vermag. Man erkennt daran, daß Blume aus dem Musikerstande hervorgegangen ist. Es war direkt erfrischend, wahrzunehmen, welch helle Freude die Hörerschaft — meist war es wandervrohe Jugend — an den vom Geist der modernen Zeit nicht angekränkelten, heiteren und ernsten Gaben hatte.

—n.

Ein neues Werk Gerhart Hauptmanns erscheint in nächster Zeit unter dem Titel „Anna", ein ländliches Liebesgedicht in 23 Gesängen. Die Dichtung ist durch ein Jugenderlebnis des Dichters angeregt worden.

Die Beisetzung Engelbert Humperdincks. Auf dem Stahnsdorfer Waldfriedhofe wurden die sterblichen Ueberreste Engelbert Humperdincks zur letzten Ruhe bestattet. Nach der Trauerrede des Pfarrers sang Wilhelm Guttmann „Des Spielmanns letzten Gesang" aus den „Königskindern". Im Namen der Akademie der Künste widmete Professor Karl Kreis dem Verstorbenen einen Nachruf. Der Abendsegen aus „Hänsel und Gretel" auf dem Harmonium gespielt von Professor Walter Fischer, beschloß die Feier in der Kirche. Am Grabe sprachen noch Vertreter der Richard-Wagner-Vereine, des Deutschen Bühnenvereins und der Meisterschüler des Entschlafenen. Der Intendant Max von Schillings legte im Namen der Staatsoper einen Kranz nieder. Die Hochschule für Musik, der der Entschlafene fast zwanzig Jahre lang als Lehrer angehörte, hat sonderbarerweise keinen offiziellen Vertreter entsandt und auch nicht ihren Chor für die Trauerfeier zur Verfügung gestellt. So mußte der Chorgesang in letzter Stunde von Mitgliedern der Singakademie übernommen werden.

Waldeyers Vermächtnis. Der jüngst verstorbene Professor der Anatomie in Berlin, Waldeyer, hat testamentarisch bestimmt, daß sein Schädel und Gehirn im hiesigen Anatomischen Institut, der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit, aufbewahrt werden. Waldeyer, der selbst viele Gehirn- und Schädel untersucht hat, hält es im Interesse anatomischer Forschung für wertvoll, gerade die genau bekannten Persönlichkeiten derartige Forschungen anzustellen. Das gleiche hat er mit den Skeletten seiner Hände bestimmt, wegen der Verschiedenheit zwischen rechter und linker Hand, die er auf seine umfangreiche Schreibarbeit zurückführt.

Der Schutz der Berufsbezeichnungen Architekt und Ingenieur. Der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, der jetzt in Heidelberg tagte, hat dort einen Beschluß dahin gefaßt, daß durch Gesetz die Befugnis, sich Architekt oder Ingenieur zu nennen, einheitlich für das ganze Reich geregelt werde und daß im Anschluß daran Kammern gebildet werden müßten, in denen die Architekten und Ingenieure ihre gesetzliche Vertretung finden. Der Verbandsvorstand wurde beauftragt, gemeinsam mit den anderen in Frage kommenden Verbänden Vorschläge der Reichsregierung vorzulegen. Die Versammlung schloß sich ferner dem Protest des Vereins Deutscher Ingenieure gegen unzulässige amtliche Verwendung des Wortes Ingenieur in Dienst- und Amtsbezeichnung an.

Nach mehr als sechsstündiger Verhandlung beantragte die Verteidigung Haftentlassung der Angeklagten aus Menschlichkeitsgründen, damit sie ihre aufs äußerste angegriffene Gesundheit wiederherstellen könnten, und bot die Kaution von 20 000 Mark an.

Dieser Antrag wurde vom Gerichtshof abgelehnt.

Hiergegen wandte sich Justizrat Fränkel mit großer Stimme. Plötzlich unterbrach ihn der Verteidiger Wolff mit den Worten: Ich konstatiere, daß einer der Beisitzer gerufen hat: Pfui Teufel! Außerdem hat er in der Erregung sein Taschenmesser von sich geschleudert, das ich hier aufgefangen habe. Das ist eine ungeheure Beleidigung.

Beisitzer: Ich verbitte mir das. Ich habe Sie nicht angegriffen. Mein Ausspruch bezog sich lediglich auf Ihr furchtbares Schreien, das jedem auf die Nerven fallen muß.

Justizrat Fränkel: Es liegt in meinem Temperament, laut zu sprechen, und soll man nicht in Erregung kommen, wenn man die in Überlanger Haft heruntergekommenen Angeklagten vor sich sieht.

Da Dr. Wolff erneut davon sprach, daß Hunderte von Hochverrätern in Deutschland herumliefen, die man hätte verhaften habe, erwiderte der Oberreichsanwalt, das sei abermals ein persönlicher Angriff. Ich erkläre, daß ich solche persönlichen Anrempelungen nicht mehr registrieren werde.

Die Vernehmung der Angeklagten ergab keine wesentlichen Momente. Sie wollten es nicht auf einen hochverräterischen Putsch zur Beseitigung der Verfassung abgesehen haben, vielmehr geglaubt haben, es handle sich um einen Druck auf die Regierung, damit sie etwas zugunsten eines Wirtschaftsbündnisses unternehme. Verschiedene Angeklagten gaben an, überhaupt nicht gewußt zu haben, um was es sich handele. Andere wollen sich an die Vorgänge nach Verlauf von Monaten nicht mehr genau oder überhaupt nicht mehr erinnern.

Aus dem besetzten Gebiet.

„Beleidigung Frankreichs."

JTA Mainz, 3. Okt. Ein sehr bezeichnender Vorgang hat sich dieser Tage hier abgespielt. Ein Mainzer Schutzmann hatte auf Veranlassung mehrerer deutscher Frauen eine Französin, die auf offener Straße ihr Kind stillte, ersucht, zu diesem Zwecke einen Hausgang aufzusuchen, da ihre Tätigkeit öffentliches Ärgernis erregte. Das französische Militärgericht bestrafte den Schutzmann wegen ungebührlichen Benehmens und Beleidigung Frankreichs mit 150 Mark Geldstrafe (!!)

Aufhebung der Frachtgutsperre.

WTB Köln, 3. Okt. (Drahtb.) Die Eisenbahndirektion Köln gibt bekannt: Infolge Aufhebung der sogenannten Sanktionen wird die Frachtgutsperre im Verkehr aus dem unbesetzten Gebiet nach dem Bezirk Köln für Wagenladungen gänzlich aufgehoben: Die Frachtstückgüter bleibt nur noch gesperrt der Versand nach der Station Köln-Bonntor und Köln-Gereon sowie der Versand aller Frachtstückgüter, die in Köln-Gereon bzw. Kalk-Nord umzuladen werden müssen. Diese Sperre gilt nicht für den Versand von Stationen der Direktion Köln.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald. 1. R.: 1. Turmglocke, 2. Ironie, 3. Lachtaube. Tot. 20:11, 12, 13; unpl. Talamon, Rabenfelder, Barbanaz, Panje. — 2. R.: 1. Anakreon, 2. Dardanos, 3. Gondel. Tot.: 35:14, 15, 13; unpl. Arenberg, Liedediener, Mäuseturm, Anarchist II, Bigamie. — 3. R.: 1. Lenz 2. Protos, 3. Eckhardt. Tot.: 85:81, 25. Ferner unpl. Magyare, Lucian, Turmwart; Young Star, Leopold, Diamant, Jessy, Meister, Welcome Song, Mal propos. — 4. R.: 1. Wallenstein, 2. Ossian, 3. Geister. Tot.: 54:12, 11, 13; unpl. Vergleich, Lordver, Harlekin, Caltzoli III. 5. R.: 1. Garamia, 2. Tausendmarknote, 3. Fräulich. Tot.: 73:33, 34, 35; unpl. Ormin, Stichprobe, Madonna, Metis, Mondaine. — 6. R.: 1. Jo, 2. Moldau, 3. Reinweiß. Tot.: 168:40, 24; unpl. Falter, Heiligenrode, Fürst Podolf, Memito, Landstreicher, Erdschnicker, Schicksal, Pantenschläger. — 7. R.: 1. Schaumschläger, 2. Barde, 3. Goldersatz. Tot.: 19, 38, 39; unpl. Orpiid, La Paloma, Schlingel, Erschmarsch, Blak Mark, Biwia, Bestalin, Sabotage, Hippopela, Anfage.

Umgegend und Nachbargebiete.

Ehrnes Amtsjubiläum des Bürgermeisters Staas.

L. Ronsdorf, 3. Okt. Bürgermeister Staas kann gestern auf eine 25jährige Tätigkeit als Oberhaupt der Stadt Ronsdorf zurück. Unter seiner Amtsführung hat Ronsdorf eine erhebliche Entwicklung durchgemacht. Die Errichtung der Preußischen Bauhandwerker-Fachschule, die Schaffung des Elektrizitätswerkes, der Bau der Talsperre wurden während seiner rastlosen Tätigkeit durchgeführt. Schul- und Kanalisationsbauten, Straßenerweiterungen, der Umbau des Rathauses und vieles andere fanden in dem Jubilar einen warmen Förderer. Was ihn als Menschen besonders auszeichnet, ist die Tatsache, daß der Jubilar auch den Anliegen des einfachen Bürgers und Arbeiters ein offenes Ohr und Hilfsbereitschaft schon zu einer Zeit zeigte, als das noch nicht allgemein gebräuchlich war. Mit Liebenswürdigkeit gepaarter gerader, offener Charakter hat das übrige dazu getan, dem Jubilar, der unermüdlich für das Wohl der Stadt arbeitet, allgemeine Anerkennung und Beliebtheit zu sichern. Wenn auch — dem Wunsche des Jubilars entsprechend — sein Ehrentag nicht öffentlich gefeiert wird, so nimmt sicher die ganze Bürgerschaft an seinem Jubiläum herzlichsten Anteil.

Kartoffelbelieferung durch die Stadt.

L. Ronsdorf, 3. Okt. Städtischerseits wird jetzt mit Lieferung der Kartoffeln an die Besteller in Barmer-, Monschau-, Karl-, Staubentaler-, Freya-, Hoch-, Kurfürsten-, Theodor-, Wald- und Wilhelmstraße sowie an die auf der Monschau und im Talenhof wohnenden Besteller begonnen. Die Karten müssen diesmal, da sich im vergangenen Jahre die spätere Bezahlung erhebliche Unzuträglichkeiten für die Stadt ergeben haben, im voraus beim städtischen Lebensmittelamt bezahlt werden. Der Preis für Kartoffeln beträgt 64 Mark pro Zentner.

Film im Dienste der Jugenderziehung

L. Lennep, 3. Okt. In den hiesigen Schulen soll der Film als Unterrichtsmittel eingeführt werden. Es handelt sich hierbei um Lehrfilme, die erzieherisch wertvolle Stoffe aus dem Gebiete der Erdkunde, der Naturwissenschaft, der Gesundheitspflege usw. aufweisen. Die Filme sollen auch den Eltern der Schulkinder zugänglich gemacht werden, damit durch den Austausch der Gedanken zwischen Eltern und Kindern die erzieherische Wirkung der Filme gesteigert werde. Außerdem ist geplant, eine Sammelstelle stehender Lichtbilder für Lehrzwecke zu schaffen und insbesondere Bilder aus dem gewerblichen und industriellen Leben vorzuführen um die Berufswahl zu erleichtern.

Die neuen Milchpreise.

L. Remscheid, 3. Okt. Vom 1. d. M. an ist hier der Großhandelspreis für Vollmilch auf 4 Mark das Liter ab Verkaufsstelle erhöht worden.

Eine beachtenswerte Mahnung.

L. Remscheid, 3. Okt. Angesichts der preisverteuernden Kartoffeleinkäufe durch Bedürfnisse dieser Art hat die hiesige Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Betriebsräte einen Aufruf gerichtet, in dem sie das Unsinnige und Volksschädliche dieser wilden Aufkäufe kennzeichnet und den Betriebsräten dringend ans Herz legt, derartige Handlungen zu unterlassen. Die Betriebsräte hätten andere Aufgaben zu erfüllen, als sich um die Kartoffelversorgung zu bekümmern.

Der Senior der Remscheider Gemeindebeamten.

ck. Remscheid, 3. Okt. Der Senior der Remscheider Gemeindebeamten, Gas- und Wasserwerksrendant Walter Feth, ist nach annähernd 50jähriger Tätigkeit im Dienste der Stadt Remscheid in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Zu den Waffenfunden im Oberbergischen.

Gummersbach, 3. Okt. Vor einigen Wochen waren im Schlosse Homburg bei Gimborn und in Friedrichsthal größere Mengen Waffen und Munition gefunden worden. In Verbindung damit ist jetzt außer dem früheren Lehrer Wippermann der Verwalter Hausmann in Friedrichsthal verhaftet worden. Man hatte Hausmann seinerzeit schon festgenommen, darauf aber gegen Sicherheitsleistung wieder auf freien Fuß gesetzt.

Lokales.

Höhere Strafen für Steuerhinterziehungen.

In den Steuerordnungen der Stadt konnten bisher nur Strafen bis zu 30 M. angedroht werden. Durch Gesetz vom 26. August 1921 hat das Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 wiederum einige zum Teil sehr wesentliche Abänderungen erfahren. Zu diesen wesentlichen Punkten gehört insbesondere auch die Höhe der Ordnungsstrafen. Die neue Bestimmung lautet:

In Abgabenordnungen können Strafen wegen Zuwiderhandlungen bis zur Höhe von 1000 Mark angedroht werden. Für bereits in Kraft getretene Steuerordnungen, die Strafen wegen Zuwiderhandlungen androhen, gilt von dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ab ein Betrag von 1000 Mark als Höchststrafe.

Wer also gegen Steuerordnungen der Stadt verstoßen hat, kann dies von jetzt ab mit 1000 Mark büßen. Dies gilt namentlich auch für Hundesteuer und Lustbarkeitssteuer. Wer ein Hündchen hat, bisher aber die Anmeldung „vergaß", der hole diese Anmeldung schleunigst nach, sonst könnte ihm das Tierchen doch sehr verteuert werden. Wer ein steuerpflichtiges Vergnügen veranstaltet oder in seinen Räumen abhalten läßt, der versäume nicht die Anmeldung zur Lustbarkeitssteuer, da der Spaß sonst teuer zu stehen kommt. Die Steuer, die man vielleicht „sparen" wollte, ist im Verhältnis zu der Strafe von bis zu 1000 Mark doch nur sehr gering. Also steuerehrlich werden.

Elberfeld, 4. Oktober.

e.— Der Steuerzettel naht! Die Steuerzettel über Grundsteuer und andere Abgaben vom Grundbesitz werden in diesen Tagen zugestellt. In früheren Jahren wurden alle Steuern und Abgaben (Einkommensteuer, Kirchensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Schulgeld pp.), die ein Bürger zu zahlen hatte, auf einem Zettel ausgeschrieben. Das ist jetzt infolge der „Finanzreform" nicht möglich, soll aber in Zukunft doch wieder angestrebt werden. Um Ueberraschungen zu vermeiden, sei daher hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre auch besondere Steuerzettel über die Gewerbesteuer ausgegeben werden müssen. Die Gewerbesteuer wird erstmalig nach der neuen städtischen Steuerordnung veranlagt, was eine erhebliche Arbeit verursacht. Die Zettel sind aber in den nächsten Wochen zu erwarten. Ueber die Einkommensteuer gibt es noch immer keine endgültige Veranlagung, es wird daher nach wie vor „vorläufig" angefordert. Die Steuerzettel A, auf denen vorläufige Einkommensteuer, Kirchensteuer (ebenfalls mit einem vorläufigen Betrage), Schulgeld, Hundesteuer und Mülladfuhrgebühren ausgeschrieben werden, gelangen auch in nächster Zeit zur Zustellung. Da bei Zustellung der Steuerzettel die Steuerbeträge schon für ein halbes Jahr (vom 1. April bis Ende September) fällig waren und sofort, längstens binnen 8 Tagen gezahlt werden müssen, so richtet man sich vorsorglich auf das Bezahlen schon jetzt ein, um nicht mit dem Exekutor Bekanntschaft zu machen. Die Mahn- und Pfändungsgebühren sind gegen früher mächtig hoch geworden und können durch rechtzeitige Zahlung abgewendet werden. — Soweit die Mitteilung der städtischen Verwaltung. Die Empfänger des Steuerzettels werden keineswegs erbaut davon sein, daß ihnen die Zettel jetzt erst zugehen und sie sofort für ein halbes Jahr die Steuerbeträge bezahlen müssen. Bei den sehr erheblichen Summen, die infolge der Steuererhöhung in Betracht kommen, wird dies manchem auch unmöglich sein. Jeder ist eben nicht in der Lage, an die noch kommenden Steuern zu denken und die Beträge dafür zurückzulegen. Vielfach kann das Geld bei der heutigen Teuerung auch wohl zu dringenderen Zwecken Verwendung finden. Um derartigen unliebsamen Ueberraschungen vorzubeugen, muß von der Stadtverwaltung unbedingt auf prompteste Fertigstellung und Zustellung der Steuerzettel Bedacht genommen werden.

e.— Persönliches. Der Solocellist der vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld, Robert Grote jun., tritt als Solocellist in den Verband des Philharmonischen Orchesters in Dresden.

e.— Die Generalversammlung der Konsumgenossenschaft „Befreiung", Elberfeld, die Sonntag morgen im großen Saale der Stadthalle stattfand, nahm den Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über das verflossene Geschäftsjahr 1920-21 entgegen, sowie den Bericht über die stattgefundene gesetzliche Revision. Die vorgelegte Bilanz wurde genehmigt. Von dem erzielten Ueberschuß von 14 788.12 Mk. wurden überwiesen dem Reservefonds 5000 Mark, dem Spezialreservefonds 5000 Mark, dem Depositenfonds 1788.12 Mk. und für gemeinnützige Zwecke 3000 Mark. Die Wahlen zum Aufsichtsrat zeitigten folgendes Ergebnis: Rob. Michelsen 530 Stimmen, Gust. Tröbler 548 Stimmen, Ad. Meimer 529, Georg Bächstädt 522, Karl Weber 548, Karl Barrenberg 567, Kurt Gaßhoff 553 und A. Hoffmann 564 Stimmen. Ueber 700 Wahlberechtigte hatten sich an der Wahl beteiligt. Die Kommunisten, die auf eine eigene Liste verzichteten, hatten weiße Stimmzettel abgegeben. Das Wahlresultat beweist also, so betonen die „Volkstribüne", dazu, daß die SPD. das Mißtrauen, das zwischen USPD. und SPD. getroffen, nicht legal überwunden hat. Ein Beweis, daß die SPD. nicht einheitlich ist. Der Vorstand der USPD. wird zu der Sachlage entsprechend Stellung nehmen.

Barmen, 4. Oktober.

b.— Vom Arbeitsmarkt. Als Arbeitsuchende waren am 1. Oktober 1921 beim Arbeitsnachweis gemeldet: 854 männliche und 105 weibliche Personen. Davon bezogen Unterstützung 67 männliche Personen.

b.— Goldene Hochzeit. Die Eheleute Karl Grobschloe, Obere Lichtenplatzerstraße 312, feiern heute in voller Rüstigkeit das Fest der Goldenen Hochzeit.

b.— Der Barmer Mieterbund hielt im großen Saale des Friedensheim seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Klein, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und führte aus, daß der Mieterbund ein arbeitsreiches Jahr hinter sich habe, die junge Mieterorganisation wachse täglich und im letzten Jahre seien 6000 Neuaufnahmen zu verzeichnen. Das Ergebnis hätte allerdings im Verhältnis zur Mieterzahl von 40 000 noch größer sein müssen. Wie würden die Hausbesitzer die Mieten in die Höhe geschraubt haben, wenn wir keine Mietsorganisation hätten? Die Vorstandsmitglieder hätten Hunderte von Stunden für die Interessen der Mieter freudig geopfert, um ihnen manche Sorge, vor allen Dingen manche Mark zu ersparen. Der Vorsitzende wisse, was den Mietern drohe, wenn die Forderung der Haus- und Grundbesitzerorganisation verwirklicht werde, welche die Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen, die Beseitigung der Mieterschutzbestimmungen und die Wiedereinführung des freien Kündigungsrechtes mit allen Mitteln anstrebten. Die gesamte deutsche Mieterschaft fordere dagegen die Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen und damit das Mitbestimmungsrecht durch Einführung von Mieterausschüssen, bis baldigst Herausgabe eines Reichsmietengesetzes nach den vom deutschen Mieterbund gemachten Abänderungsvorschlägen und den weiteren Ausbau der Mieterschutzbestimmungen. Da die Hausbesitzer fest reflos organisiert seien und dadurch eine große Macht hätten, müßten die Mieter endlich einsehen, diese Macht zu brechen und sich dem Mieterbunde anschließen. Aus dem Jahresbericht und dem Bericht des Leiters der Rechtsschutzstelle, Lauche, und des Vertreters beim Mietseinigungsamte, Tackenberg, war zu entnehmen, daß vom Gesamtvorstand große Arbeit geleistet worden ist und daß jede Gelegenheit ausgenutzt wurde, um die Interessen der Mieter zu vertreten. Allein in der Rechtsauskunftsstelle wurden 2600 Mitgliedern Rat und Auskunft erteilt, eine große Anzahl Berichte wurde an die Behörden gesandt, welche manchen Erfolg gezeitigt haben. Mehrere Prozesse, welche aus Prinzip geführt wurden, sind gewonnen worden. In anderen Prozessen wurden Schriftsätze eingereicht und dem Gerichte eingereicht. Beim Mieteinigungsamt sind seit April ungefähr 400 Mitglieder vertreten worden. Die verhandelten Sachen sind mit wenigen Ausnahmen zugunsten der Mieter entschieden worden. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 44 572.58 Mk. und eine Ausgabe von 36 141.30 Mark, somit einen Ueberschuß von 8431.28 Mark. Aus der Diskussion ergab sich, daß die Mitglieder mit den Leistungen des Vorstandes zufrieden waren. Dies fand seinen Ausdruck in der Wiederwahl des Vorstandes. Die vom Vorstand vorgeschlagene Aenderung der Satzung fand einstimmige Annahme. Da sich die Ausgaben im kommenden Jahre erheblich steigern werden, indem die Anstellung des Herrn Tackenberg schon jetzt erfolgen mußte, und infolge der Arbeitshäufung beschäftigt ist, im laufenden Jahre, wenn möglich, eine eigene Geschäftsstelle zu errichten, wurde einstimmig beschlossen, ab 1. Januar den Beitrag auf vierteljährlich 3 Mark zu erhöhen. Das Beitragsjahr soll das Kalenderjahr sein. Der bestehende Schlichtungsausschuß soll unter gewissen, mit dem Haus- und Grundbesitzerverein zu vereinbarenden Bedingungen weiter beibehalten werden. Aus dem Bericht über den Mieterbundestag in Dresden ging hervor, daß die deutsche Mieterbewegung in den beiden letzten Jahren von 30 000 Mitgliedern zu einer Millionenorganisation gewachsen ist. Es sind dort schwerwiegende Beschlüsse gefaßt und den anwesenden Regierungsvertretern und Vertretern sämtlicher Parteien Richtlinien mit auf den Weg gegeben worden, wie die Gesetzgebung sich in Zukunft gestalten müsse. Durch Vorträge wurden auf Mittel und Wege gewiesen, wie die Wohnungsnot und das Mieterelend beseitigt werden kann. Von einzelnen Rednern kam zum Ausdruck, daß das Miet- und Wohnungswesen keine Parteisache, sondern eine Volkssache sei. Deshalb sei zu erwarten, daß auf diesem Gebiete in kommender Zeit eine Umwälzung erfolgen werde. Die Versammlung erreichte erst nach 11 Uhr ihr Ende.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 3. Okt. Schwurgericht. Einen Fahnenfluchtversuch nach dem Muster des „Hauptmanns von Köpenick" leisteten sich am 2. März 1919 in Bottnacken bei Langenberg einige Dortmunder, u. a. der Maler Heinrich Gößmann, der Walzer Ernst Schmidt, der Maschinist und damalige Sicherheitswehrmann Erdmann Mielke sowie ein gewisser Simon, ein Ausländer, der seitdem verschwunden ist. Wie Mielke, dienten auch G. und Sch. in jener Zeit bei der Dortmunder Sicherheitswehr. Gelegentlich der Verlobungsfeier eines Kameraden hatten sie den einem anderen der Festteilnehmer erfahren, daß der Landwirt Bellewindt in Bottnacken in kurzer Zeit annähernd 100 000 Mark eingenommen habe und diese hohe Summe in seinem Geldschrank aufbewahre. Es hieß damals, ein Verwandter des B., der sich mit diesem überworfen habe, sei der Verräter gewesen. Simon war es angeblich, der sogleich den Plan entwarf, wie man den Bauer plündern und sich in den Besitz seines Geldes setzen könne. G. und Sch. waren sofort dabei, und auch M. knüpfte sich an den Plan, obwohl er von dem Raubplan nichts gewußt, vielmehr angenommen haben, es handele sich um eine Hamsterfahrt. Die fuhren am nächsten Morgen mit dem ersten Zuge nach Hattingen und gingen von dort aus zu Fuß nach Bottnacken. Eine Frau H. aus Dortmund, die in der Gegend ortskundig war, hatte sie begleitet und übernahm die Führung, blieb aber einige hundert Meter vor dem Besitztum des B. zurück. Simon war in Zivil, wer aber mit einer blauen Militärmütze bewaffnet; die anderen drei Männer trugen feldgraue Uniform. Einer von ihnen kletterte, bevor sie Bellewindt aufsuchten, auf einen Telegraphenmast, an dem sich die Fernsprechleitung des B. befand, und riß die Drähte ab, dann steuerten alle hier auf das Haus los. Voran ging Simon mit seiner Aktenmappe, als Letzter folgte M. Vor der Haustür blieb er stehen, während die anderen drei in das Haus eindrangen. Da Bellewindt bettlägerig krank war, stellten sie sich von einem Dienstmädchen, das sie empfing, zu der Frau B. führen. Simon war der Wortführer. Er erklärte der Frau höflich, aber bestimmt, sie kämen im Auftrage der Steuerkommission und des Elberfelder Arbeiter- und Soldatenrates. Ihr Mann stehe im Verdacht des Schleichhandels mit Vieh und der Steuerhinterziehung, und sie hätten den Auftrag erhalten, seine Bücher zu revidieren und nachzuzählen, wieviel Geld er im Hause habe. Die Frau führte sie an das Krankenlager ihres Mannes, der, nachdem Simon sich durch ein selbstangefertigtes gefälschtes Ausweispapier „legitimiert" hatte, der Frau den Geldschrankschlüssel gab. Die Frau führte die „Kommission" sodann in das Zimmer, in dem der Geldschrank stand, und öffnete diesen auf Geheiß, worauf S. dem Sch. befahl: „Führen Sie die Frau in die Küche und bewachen Sie sie dort!" Nachdem dieser „Befehl" ausgeführt worden war, entleerte die „Kommission" den Schrank gründlich, das heißt, sie nahm 83 500 Mark Banknoten und der Frau B. gehörende Schmucksachen im Werte von 7000 Mark an sich. Nunmehr wurde Frau B. wieder hereingerufen, und Simon erklärte ihr, die „Kommission" habe zwar nichts zu beanstanden gefunden, allein auch der Staatsanwalt müsse sich noch davon überzeugen, und deshalb müßten sie die Geldschrankschlüssel mitnehmen. Sie verließen darauf das Haus, und als sie draußen waren, flohen sie fluchtartig davon. Das erregte den Verdacht der Eheleute B., das Dienstmädchen lief den Leuten nach, und auf ihr Bitten, ihr ganzer Lohn befinde sich in dem Schrank, sie müsse ihr Geld heute noch gebrauchen, gab man ihr die Schlüssel zurück. Die Eheleute B. überzeugten sich, daß ihr Geld weg war, und benachrichtigten die Polizei, die sofort mit M. erschien. Die anderen befanden sich auf einem Fahrradausflug in Dortmund wieder, und dort wurde der Raub geteilt. G. bekam 15 000 Mark, Sch. 14 000 Mark, den Rest behielt Simon für sich. M. entkam bei einem Transport nach Elberfeld und war nicht mehr aufzufinden. Er hielt sich unter falschem Namen als Kostgänger bei seiner Frau in Kattrop auf. G. und Sch. sind vom hiesigen Schwurgericht bereits abgeurteilt worden. Sie waren wegen räuberischer Erpressung vor die Geschworenen gestellt worden. Diese hatten sie jedoch nur der einfachen Erpressung für schuldig erklärt, und das Gericht hatte dafür G. sowohl wie auch Sch. zu zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Heute hatte sich wegen derselben Tat der inzwischen ermittelte M. zu verantworten. Er beteuerte wieder, daß er von dem Raubplan nichts gewußt habe, er hat sich aber durch frühere Aussagen bedenklich belastet. Dennoch konnte nach dem heutigen Ergebnis der Beweisaufnahme Erpressung nicht in Frage kommen. Eine solche war in der vorigen Verhandlung darin erblickt worden, daß man der Frau gesagt hatte: Widerstand sei nutzlos, denn man habe genügend Waffen bei sich. Heute stellte sich heraus, daß diese Bemerkung erst gefallen war, nachdem die Frau den Geldschrank schon geöffnet hatte auf Grund der Vortäuschung der „Kommission", sie käme im Auftrage der Steuerbehörde und des Arbeiter- und Soldatenrates. Auch Betrug konnte kaum in Frage kommen, weil B. durch die Täuschung nicht bewogen worden war, sein Geld herzugeben, sondern nur den Geldschrankschlüssel. Die Geschworenen verneinten deshalb die Schuldfragen nach Erpressung und Betrug; sie verneinten endlich auch noch die Frage nach Diebstahl, wahrscheinlich, weil sie eine Beteiligung des M. an dem Komplott nicht für nachgewiesen gehalten haben, und der Angeklagte wurde somit freigesprochen.

Letzte Telegramme.

Die Abänderung des Völkerbundspaktes

GA. Genf, 3. Okt. (Eig. Meld.) Das wichtigste Ergebnis der heutigen Sitzung der Völkerbundsversammlung ist die Tatsache, daß nunmehr für Abänderung des Völkerbundspaktes ein Vorschlag der ersten Kommission durchging, wonach ein festes Verfahren eingeschlagen werden soll, das freilich umständlich genug ist und nicht ohne Not in Anspruch genommen werden dürfte, weil bei jedem neuen Zusatzantrag die Gefahr besteht, daß der Bund auseinanderfallen könnte. Der Antrag der Kommission verlangt für die Annahme von Abänderungsanträgen eine Dreiviertelmehrheit und eine Einstimmigkeit der Ratsmitglieder. Für das Inkrafttreten der Abänderung genügt die Ratifikation durch die Hälfte der Mitgliederstaaten. Die Frist für die Ratifikation wurde auf 22 Monate festgesetzt. Ist bis dahin die nötige Zahl der Ratifikationen nicht zustande gekommen, dann ist die Aenderung abgelehnt. Kommt sie zustande, so steht es jedem Mitglied, das nicht ratifiziert hat, frei, aus dem Völkerbund auszuscheiden. Der Kommissionsantrag wurde mit 37 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Bemerkenswert ist, daß 13 Stimmen bei Namensaufruf nicht antworteten, während doch nur 5 unvertreten sind.

Die Uebergabe Westungarns.

GA. Budapest, 3. Okt. (Eig. Meld.) In Oedenburg wurde heute nachmittag feierlich die Uebergabe Westungarns an Österreich vollzogen, das heißt, es wurde dem ungarischen Bevollmächtigten und dem Vorsitzenden der Generalkommission, ein Protokoll unterfertigt, worin festgestellt wird, daß Ungarn das gesamte, in den Friedensverträgen von Trianon und St. Germain Österreich zugesprochene westungarische Gebiet Österreich übergeben habe. Der österreichische Bevollmächtigte verweigerte die Unterfertigung des Protokolls mit dem Hinweis darauf, daß Deutsch-Österreich die Uebergabe Westungarns erst dann als tatsächlich vollzogen anerkennen könne, wenn ihm die Möglichkeit geboten sei, sich auch de facto in den Besitz des zugesprochenen Gebietes zu setzen. Die Uebergabe Westungarns beschränkte sich daher auch tatsächlich auf den formalen Akt der Unterfertigung und des Austausches der errichteten Urkunden.

Eine Valutaspekulation.

Wien, 3. Okt. Durch die Valutaspekulationsschwindeleien des Holländers Dutin sind, wie bekannt wird, die folgenden Wiener Großbanken geschädigt worden: Angiobank um 150 Millionen Kronen, Wiener Bankverein um 130 Millionen Kronen, Bodenkreditanstalt um 100 Millionen Kronen, Kommerzialbank um 40 Millionen Kronen, Länderbank um 150 Millionen Kronen, Merkur um 20 Millionen Kronen, Union-Bank um 130 Millionen Kronen, Verkehrsbank um 400 Millionen Kronen, weiter die folgenden Privatbanken: Petschek & Co., kommanditiert von dem Bankhause Haldy & Co. in Berlin, um 30 Millionen, Hirschheimer & Ehrlich, kommanditiert vom Otto Wolff-Konzern, um 30 Millionen, Kola & Co. um 10 Millionen, Rosenfeld & Co. um 40 Millionen, Wotter & Co. um 20 Millionen, Reidner um 30 Millionen, Schwiegermann um 30 Millionen, Kohler & Meller, kommanditiert von dem Bankhause A. E. Wassermann in Berlin und dem Bankhause Gebr. Heldmann in Frankfurt, sowie verschiedene andere Kleinbanken.

GA. Wien, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Zusammenbruch des holländischen Devisenagenten Dutin führte an der heutigen Börse zur völligen Lähmung des Devisenmarktes. Da über die durch Dutin entstandenen Verluste allerhand Gerüchte verbreitet sind, beantragten einige Firmen, daß alle Geschädigten ihre Verluste bekanntgeben, was aber die Banken ablehnen. Infolgedessen macht sich allgemeines Mißtrauen bemerkbar, das sich in Prag und Budapest noch stärker geltend zu machen scheint als in Wien.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töltz.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Töltz; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag der W. Girardet in Elberfeld.

Sozon-Elixier
das berühmte Original
Wörishofener
Herz- u. Nerven-Kraft-Mittel.
Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof 4. 1190

Mit aller Deutlichkeit



müssen und wollen wir
es Ihnen jetzt sagen:

Die Preise für Schuhwaren steigen wieder ins Unerschwingliche.

Wir sahen dieses kommen und haben dementsprechend richtig vorgesorgt.

Die Zeit eilt!

Noch kaufen Sie bei uns gute Qualitäten ungewöhnlich preiswert.

Leonh. Tietz Aktien-Gesellschaft Elberfeld

a481

Trotz der Erhöhung der Tabak-Steuer!

günstigen Angebot in 13200

Zigarren

1000 Stück Mk. 450.-, Mk. 500.- bis Mk. 4000.-

Zigaretten

bekannte Marken zu Fabrik-Preisen.
Für Wiederverkäufer und Wirte.

Zigarren- u. Zigaretten-Vertriebs-Gesellsch. m. b. H.
Elberfeld, Kaiserstr. 14. Tel. 6018.

Nervenschwäche nervöse Störungen jeder Art. Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei. Dr. Gebhard & Co., Berlin S5, Potsdamerstr. 104

Wissen Sie schon??

Offenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum,
Elberfeld, Hofkamp 7
verkauft

Damen-Taschen

Leder-Koffer,
Akten- u. Berufstaschen
Brief- u. Scheintaschen.

Trotz der anhaltenden Steigerung der Lederpreise bis auf weiteres ohne Preiserhöhung. 130

Niemand versäume, mein großes Lager zu besichtigen!

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. 50



Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 2049. 101b

Fried. Schmitz, Duisburg-Ruhrort
Spedition — Schiffahrt
empfiehlt sich zur
Uebernahme aller Transporte von und nach sämtlichen Häfen der Welt.
Regelmäßiger Dienst mit direkten Rheinsee-Dampfern von
Duisburg-Ruhrort nach **Bordeaux**
sowie nach sämtlichen **Ostseehäfen.**

a403

Pelze und Muffen!

Schw. Pelze von 75 Mk. an; ferner Mantel- u. Kragenfuchs, Seal, Iltis, Biberett sowie alle anderen Pelze zu den konkurrenzlos billigsten Preisen zu verkaufen. 13188

Franz Kreuefeld
Elberfeld,
Wilhelmstr. 13.

Das neue Bild!

eigenartige prachtvolle neue Tapeten zu mäßigem Preis.

Heinz & Mond
Kaiserstraße 37,
Tel. 2225, Elberfeld.

Neu eröffnet!
Damen-Hüte
Hutformen, Hutsamt, Reiher, Bänder und alle Garnierartikel kaufen Sie sehr preiswert im 1394
Hutschmuck-Haus „Adlerbrücke"
Barmen, Alleestr. 246.
Umprob-Hüte für Damen u. Herren.

Spitzen
aller Art,
größte Auswahl.
Reloff, Elberfeld
Mortierstr. 9. 1493





Breidenbroich's

Pelz-Mode-Magazin

BARMEN, ALTERMARKT 13
DÜSSELDORF, AACHEN, CREFELD.

Trotz bedeutender Preissteigerung der Pelzwaren verkaufe ich in meinem Spezialgeschäfte dank des frühzeitigen, günstigen Einkaufes zu konkurrenzlos billigen Preisen

feinste Pelzwaren.

Großes Lager in:

Seal-M.-Garnituren, feinste Ausführung, bestes Material.
Biberett-Garnituren für junge Mädchen.
Amer. u. austr. Opossum-Garnituren, aparte, neue Formen.
Herrgarnituren, hochfein.
Persianer- und Seal-Bisam-Garnituren, feinste Ware.
Füchse in allen Arten und jeder Preislage.
Hüte, leicht, elegant, neueste Formen. 17cb
Kragen, Fuchs- und andere schicke Formen
zu staunend billigen Preisen.

Jetzt ausgesuchte Artikel können bei geringer Anzahlung bis zum Herbst reserviert werden.
Die Ersparnis hoher Ladenmiete kommt meiner Kundschaft zugute.
Meinen werten Kunden von auswärts gewähre ich Reisevergütung.

Telephon 1804 **Stoffe** Etagen-Geschäft

kaufen Wiederverkäufer und Händler am besten bei
Max Korten, Tuchgroßhdlg., Elberfeld, Wall 27, II.
Verkauf nicht an Private.

Moderne Küchen
noch zu billigen Preisen
v. Mk. 1600, 2200, 240, 2700, 2900, sch. geschmackvolle Modelle, prima Ware. — Möbellager H. Hüter, G., Kaiserstr. 26.

11b

Verkaufe nur

Damen-Mäntel

Staunend billige Preise.

Elegante Formen. | Solide Stoffe.

Größte Auswahl.

Otto Kahn, Elberfeld,
15 Turmhof 15
I. Etage. Telephon 3060.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Aus der Industrie.

Geschützte Fusionsbestrebungen im deutschen Werkzeugmaschinenhandel. Die seitherigen Fusionsbestrebungen unter Führung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenhändler mit der Interessengemeinschaft für den Werkzeug- und Werkzeugmaschinenhandel am 27. September in Hannover sind an der Haltung der den kleinen und mittleren Handel vertretenden Interessenvereinigung gescheitert. Durch [illegible] von der Interessenvereinigung hervorgerufenen Einspruch ist eine Lostrennung des durch den Verein vertretenen Großhandels notwendig geworden, der nunmehr seine bisherige Rolle als Vertreterin des vorwiegend rheinisch-westfälischen Großhandels führend über ganz Deutschland ausüben wird. Dies ist den umso größerer Notwendigkeit, als man die Verhandlungen besonders in der Hauptversammlungen sowie mit anderen Behörden dem Verein aus direkt geführt werden müssen.

Maschinenmannesmannröhren-Werke. Die Gesellschaft beabsichtigt, in absehbarer Zeit den seit langem bestehenden Plan auf Errichtung einer eigenen Hüttenanlage, mit der zugleich der Gewinnung von Erzen der Mannesmannröhren-Werke zum gemeinschaftlichen Betrieb gelegt werden wird, zu verwirklichen. Nachdem mit einem bestehenden Hochofenwerk am Rhein eine Uebernahme ergebnislos verhandelt worden ist, soll in erster Linie die Lage des betreffenden Werks zu den übrigen Mannesmannwerken nicht günstig war, wird die Anlage in Duisburg in Aussicht genommen. Die Abteilung Schulz-Knaudt (Glashütte und Blechpackungswerk) erweitert werden, und zwar in einem Umfang, der die ausreichende Versorgung aller Mannesmann-Werke mit Rohrplatten sicherstellen wird.

GA. Eisen- und Stahlwerke Hasenclever in Eberfeld. Zu dem Gerücht des Übergangs des Aktienkapitals durch die Rheinische Handelsgesellschaft in Düsseldorf ist noch zu melden, daß Direktor Baldus von der Firma (Vertreter Eisenhütten- und Maschinenbaugesellschaft in Barmen) in den Aufsichtsrat eintritt.

Die Gewerkschaft der Zeche Holland in Hoppenrade verteilt für das beim Vierteljahr gewöhnlich hundert Mark Ausbeute für den Kux.

WTB. Maschinenbauanstalt Humboldt, A.-G., Köln. Berlin, 3. Okt. (Drahtb.) In der unter Vorsitz von Geheimrat Klöckner gestatteten ordentlichen Generalversammlung der Maschinenbauanstalt Humboldt waren 12 Aktionäre anwesend, die zusammen ein Aktienkapital von 21 999 600 Mark mit 26 589 Stimmen vertraten. Die Versammlung genehmigte den vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht sowie die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung vom 30. Juni 1921, die von der Rheinisch-Westfälischen Treuhand-Aktiengesellschaft in Köln geprüft worden waren. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die vorgelegte Gewinnverteilung mit 6 Prozent für die Vorzugsaktien und 10 Prozent für die Stammaktien sowie die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden genehmigt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren: Geheimrat Kommerzienrat h. c. Peter Klöckner, Haus Hartenfels bei Duisburg, und Bankdirektor Sedemheim, Berlin, wurden wieder- und Landgerichtsdirektor Florian Klöckner, Löttringhausen, neugewählt. Im Verlaufe der Sitzung erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende, Geheimrat Peter Klöckner, daß die Vorzugsaktien sich in den Händen der Verwaltung befänden und auch ein großer Teil der Stammaktien in der Verwaltung untergebracht sei. Von der Gefahr einer Überfremdung durch das Ausland sei keine Rede. Für die nächsten acht Monate sei das Unternehmen mit Aufträgen aus dem In- und Auslande versorgt. Erst kürzlich seien Aufträge im Werte von 17 Millionen Mark aus China eingegangen. 50 Prozent dieser Summe würden sofort angezahlt. Der Umschlag stiege tausend. Das Werk sei in der letzten Zeit technisch in jeder Richtung modernisiert worden.

Der Abschluß des Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Hörde i. Westf. weist einen Rohgewinn von 128 500 000 Mark (i. V. 39 839 Mark). Nach Abzug von 20 306 000 Mark (21 266 379 Mark) ordentlicher Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 108 264 964 Mark (67 667 460 Mark). Unter Hinzurechnung des Vortrages aus dem Vorjahre von 4 623 196 Mark (3 796 691 Mark) stehen somit 112 906 131 Mark (80 464 151 Mark) zur Verfügung. Es wird der H.-V. vorgeschlagen werden, hieraus, wie bereits gemeldet, 25 Prozent (20 Prozent) Dividende auf 100 Millionen Mark Aktienkapital — die zur Sicherstellung des Betriebsvertrages mit der Gewerkschaft Hollverein hinterlegen 36 Millionen Mark Aktienkapital bleiben dividendenlos — gleich 25 000 000 Mark (21 200 000 Mark auf 106 000 000 Mark Aktienkapital) zu verteilen und Rücklagen in Höhe von 80 Millionen Mark vorzunehmen, darunter für Werkerhaltung 45 000 000 Mark (10 000 000 Mark für Ueberleitung von Ersatz- und Erneuerungsbauten). Nach Abzug der satzungsgemäßen Gewinnanteile des Aufsichtsrats von 1 994 840 Mark (2 660 956 Mark für Aufsichtsrat und Vorstand) verbleibt noch ein Restbetrag von 3 913 280 Mark (4 623 196 Mark), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

De Fries & Co., A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft, die der Otto Wolff-Gruppe nahesteht, hat, wie verlautet, unter überwiegender Kapitalbeteiligung mit der Maschinenfabrik Eulenberg, Meuting & Co., G. m. b. H., eine Interessengemeinschaft abgeschlossen. Der Vertrieb der Erzeugnisse dieser Gesellschaft wird daher in Zukunft durch die Firma de Fries & Co., A.-G., erfolgen.

Eine gegen Kaufhausgesellschaft, in Köln. Das Kaufhaus für Bekleidungsgegenstände Michel & Co. ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 6 Millionen Mark umgewandelt worden. Die Gründung ist eine reine Familiengründung. Den Vorstand bilden die Herren Moritz und Heinrich Michel.

Wolfram-Hamborn, A.-G., Hamborn. Für das Geschäftsjahr 1920-21 ergibt sich nach 11 355 (7 174) Mark Abschreibungen ein Gewinn von 173 422 (245 434) Mark, wodurch sich der Gesamtverlust auf 679 291 Mark ergibt. Die zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln beschlossene Kapitalserhöhung um 3,64 auf 5 Millionen Mark wurde durchgeführt. Die Vorbereitungen zum Fabrikneubau sind soweit gediehen, daß in der nächsten Zeit mit dem Bau begonnen werden kann.

GA. Telephonfabrik, A.-G., vorm. Berliner, Hannover. Das Unternehmen verfügt, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, über einen hohen Auftragsbestand zu lohnenden Preisen für das In- und Ausland. Es steht ein zufriedenstellender Abschluß mit einer etwas höheren Dividende als im Vorjahr zu erwarten. Ein genauer Überblick über das Ende des Jahres abschließende Geschäftsjahr ist noch nicht möglich, da die Gewinnerträgnisse der Tochtergesellschaften noch nicht völlig vorliegen.

Krieger Kalk- und Dolomitwerke A.-G. in Wetten a. d. Mosel. Unter diesem Namen ist mit 6 Mill. Mark Kapital eine neue Gesellschaft gegründet worden, die die bereits bestehende G. m. b. H. gleichen Namens in Wetten a. d. Mosel, Wöhlesheim (Hess.) und Grevenmacher (Luxemburg) übernimmt.

Schon wieder eine Devisenbörse in Frankfurt? Der Verband der Kraftwagenspeditionsfahrzeuge sowie der Verband der Luxusgeschäftsinhaber zu Frankfurt haben laut „Konfektionär" soeben wieder eine Devisenbörse vorgesehen.

•

Neue Bedingungen im Kleiderstoff-, Baumwoll- und Leinenwaren-Großhandel. Die Vereinigung deutscher Kleiderstoffgroßisten, der Verband der nord- und westdeutschen Baumwollwarenausrüster, der Verband der Rettungsgroßisten und der Verband der Großhändler bunter Wollstoffe und Buxmeaxes haben gemeinsam einheitliche Verkaufs- und Lieferungsbedingungen festgesetzt, die mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 an in Kraft treten. Danach beträgt das Ziel 30 Tage nach Schluß des Liefermonats netto in bar. Vorund Barzugszinsen werden mit 2 Prozent über Reichsbankdiskont berechnet. Für Zahlungen innerhalb 14 Tagen vom Rechnungsdatum an gerechnet erhält der Käufer 1 Prozent Kassaskonto ohne Vergütung einer Amortisation. Eine Hinausschiebung der Fälligkeit ist unstatthaft. Auch eine Valutierung der Rechnungen nach dem 15. auf den 1. des nächsten Monats ist verboten. Erfüllungsort für Zahlung und Lieferung ist für beide Teile die Handelsniederlassung des Verkäufers. Es werden fünf Respekttage gewährt. Die Respektfrist darf bei Berechnung von Verzinsen nicht mitgerechnet werden. Warenskonto, Umsatzvergütung oder ähnliche Vergünstigungen dürfen nicht bewilligt werden. Jede Baissespekulation und jedes Zugeständnis im Baissefall ist untersagt. Es darf kein Vertrag annulliert, noch dürfen dessen Preise geändert werden. Jeder Vertrag muß eine bestimmte Abnahmefrist vorsehen. Ist der Lieferant mit der Lieferung im Verzuge, so hat ihm der Abnehmer eine Nachlieferungsfrist von vier Wochen zu bestimmen. Alle Transportunkosten hat der Empfänger zu tragen. Die Verpackungskosten werden mit ½ Prozent des Rechnungsbetrages berechnet. In Kommission bzw. Konsignation darf Ware nicht gegeben werden. Muster jeder Art sind nur gegen Berechnung des vollen Maßes und Wertes zu verabfolgen. Gegenmuster sind unentgeltlich, in der Regel nur in einer Musterlänge, zu liefern, die Postkartengröße nicht überschreiten darf. Für alle Streitigkeiten im Werte bis 50 000 Mk. zwischen Lieferanten und Abnehmern wird unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges ein paritätisch besetztes Schiedsgericht eingesetzt.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30. September Geld Mark	30. September Brief Mark	3. Oktober Geld Mark	3. Oktober Brief Mark
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	469.50	470.50	503.46	504.46
Dänemark 100 Kr.	2047.96	2052.04	2272.70	2277.30
Schweden 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tschechoslow. 100 Kr.	1468.50	1471.50	1631.30	1634.70
Brasil 100 Mr.	—	—	170.10	171.90
Budapest 100 Kr.	19.40	19.60	17.10	17.30
Wien, neue 100 Kr.	8.03	8.07	7.76	7.79

Kurse vom rheinisch-westfälischen Devisenmarkt wurden das Gericht, daß während des ganzen Tages nicht besonders umfangreich war, da wegen des jüdischen Neujahrsfestes eine Anzahl von Instituten für den Verkehr ausscheiden, im Laufe des Nachmittags noch Käufer. Die Devisenkurse, die heute von neuem sprunghafte Steigerungen zu verzeichnen hatten, konnten ihren höchsten Stand nicht behaupten und ermäßigten am Nachmittag wieder etwas ab. Gegen Abend wurden an den rheinisch-westfälischen Plätzen folgende Kurse genannt: Holland 4060, England 472, Amtlich Neuyork 127, Schweiz 2210, Frankreich 897, Belgien 890. Aus Holland wurde die Mark mit 46—48 gemeldet, während sie aus Neuyork mit 0.78½ kam.

GA Berliner Devisenbericht. Am gestrigen Nachmittagsverkehr schwächten sich die Kurse weiterhin etwas ab. Holland 4080 Brief, London 470½, Neuyork 126½ Brief, Paris 856, Italien 505; nur Finnland war fest 184 Geld. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Neuyorker Börse auswärts nur wenig verändert mit 0.67½ gemeldet.

Amtlicher Holländischer Geldkurs vom 3. Okt.: Amtlich auf Berlin 2.46; London 11.46½; Paris 22.10; Neuyork 5.11½; Wien 0.10; Stockholm 69.70; Christiania 38.50; Kopenhagen 35.60; Schweiz 94.80; Italien 19.80; Madrid 40.70; Budapest 0.44; Prag 15.05. Londoner Geldkurs unverändert und unsicher.

Amtlicher Holländischer Geldkurs vom 3. Okt. Amtlich auf London 11.44; Berlin 2.44; Paris 22.10; Schweiz 94.90; Wien 0.09; Kopenhagen 36.60; Stockholm 69.75; Christiania 38.70; Neuyork 5114; Brüssel 21.80; Madrid 40.75; Italien 19.25.

Züricher Geldkurse vom 3. Okt. Amtlich auf Berlin 4.15; Wien 0.05; Prag 6.50; Holland 184¼; Neuyork 5.76; London 21.46; Paris 40.55; Italien 22.75; Brüssel 40.30; Kopenhagen 103.50; Stockholm 103.75; Christiania 70.75; Madrid 76.50; Buenos Aires 1.85; Budapest 0.80; Bukarest 5.10; Agram 2.50.

Neuyorker Eröffnungskurse der Mark vom 3. Okt.: 78½—79.

Warenmärkte.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 3. Okt.

Produkte	100 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	100 Kilo Mark *)
Weizen märk.	460—466	matt	Erbs. Mitt.	330—360
" pomm.	—		Futtererbs.	370—390
" schles.	456—460		Peluschken	360—380
" mecklenb.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	362—366	matt	Wicken	395—410
" mecklenb.	—		Lupinen	
" pomm.	—		blaue	185—210
Gerste, Winter-	—		Lupinen, gelbe	210—230
" Sommer-	400—434	matt	Serradella	380—400
Hafer, märk., pomm.	370—380	matter	Rapskuch.	270—280
" schles.	—		Leinkuchen	420—440
Mais, Laplata, ohne Proben	346—350		Trockenschnitzel	230—260
Weizenmehl [1])	630—670	matt		
Roggenmehl [1])	440—485	behauptet		
Weizenkleie [1])	207—260	matt		
Roggenkleie [1])	255—260	matt		
Raps	780—800	matter		
Leinsaat	700—720			

*) 100 kg brutto einschließlich Sack. [1]) ab Stationen

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 3. Okt. (Gig. Drahtb.) Fully middling amerikan. good colour and staple 1 Uhr mittags 65.40, 6 Uhr abends 65.30 Mk. das Kilo.

GA Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 3. Okt. (Gig. Drahtb.) Auf den Hamburger Warenmärkten war heute ruhigeres Geschäft. Das Hauptgeschäft auf dem Kaffeemarkt hielt sich in mittleren Grenzen bei festen Preisen. Faire Robusta 11 bis 12, Santos 14 bis 15, zentralamerikanische Kaffees 18 bis 21.50 per Pfund tzo unverzollt. Der Handel mit Brasilien leidet infolge der Valutaverhältnisse; ebenso wie in Kakao hält sich das Inland auch mit Kautabschlüssen in Kakao und Reis stark zurück, während das Ausland, namentlich Holland und England, als Käufer auf den Hamburger Märkten vertreten war. Auf dem Getreidemarkt war bei geringerer Geschäftstätigkeit Inlandsroggenweizen wieder etwas nachgebend, Mais fest. Für Futtergerste bestand Nachfrage für Futtergerste. Haferflocken behauptet.

Hamburg, 3. Oktober. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	—	Blei ab Hütte	1170/1180
Silber per Okt.	2100/2670	Blei Dopp. raff.	1180/1190
Silber per Novbr.	2650/2650	Zink, 4 Mach	70/75
Silber per Dezbr.	2650/2650	Zink, gewalzte Marke	70/75
Amt. Devisenmarkt:		Kupfer, elektrolyt.	84/85
prompt	1200/1210	Kupfer Barren	84/85
Amt per Oktober	1200/1210	Kupfer Drahtbarren	84/85
Amt per Novbr.	1200/1210	Quecksilber	135/138
Amt per Dezbr.	1200/1205	Antimon	—
Amt ungesichert	1080/1090	Nickel	—
Blei (Spez. Marke)	—	Aluminium	—
Blei (Spez. Marke) weichfl., Dopp. raffiniert) Loco	1170/1180	Elektrolytkupfer	—
		Platin	—

Berlin, 3. Oktober. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	3642	Remelted Platten-	
Raffinad. Kupfer	3050/3150	Zink	925/970
Original-Hütten-		Original-Hütten-	
Weichblei	1100/1150	Aluminium	4750/4850
Hütten-Rohzink (Preis des Händler-Verbandes)	1120/1170	Original-Hütten- Aluminium, b. Posten	4850/5000
Remelted-Zink		Hüttenzinn	7400/7600
Feinzink (Freiverk.)	1021	Hüttenzinn, Mark Weiß	7400/7600
Original-Hütten- Aluminium	—	Antimon Regulus	1200/1300
		Silber-Barren (ca. 900 fein)	2600/2700

London. (Drahtbericht.)

30. September		3. Oktober	
Kupfer	60½	Kupfer	60½
Kupfer, 3 Mon.	60¾	Kupfer, 3 Mon.	60¾
Elektrolyt	72½/74½	Elektrolyt	72½/74½
Bestselected	69½/71½	Bestselected	69½/71½
Strong Sheets	108	Strong Sheets	108
Zinn per Kasse	156½	Zinn per Kasse	156½
Zinn 3 Mon.	154½	Zinn 3 Mon.	154½
Blei	23½	Blei	23½
Blei	23½	Blei	23½
Zink	20½/20¾	Zink	19¾/20
Silber	—	Silber	65½/66
Gold	—	Gold	104

GA Rohzinkbericht. Rotterdam, 3. Okt. (Eigener Drahtb.) Auf dem Rohzinkmarkt hat die Kundschaft bei steigenden Preisen stets neue eingesetzt.

Variable Papiere vom 3. Oktober.

Anlage-Papiere

	Zins	29.9.	3./10.
Dtsch. Reichsanleihe II	5	98.60	99.80
Dtsch. Reichsschatzanweisungen III	5	99.60	—.—
Dtsch. Reichsschatzanw. IV u. V	4½	86.75	85.60
Dtsch. Reichsschatzanw. VI-IX	4½	72.25	72.10
Dtsch. Reichsschatzanw. 1924	4½	74.75	74.70
Preuß. Reichsanl.	5	77.50	77.40
Bayer. Reichsanl.	4	74.00	73.70
Sächs. Reichsanl.	3½	96.75	96.75
Württemb. Reichsanl.	3	79.50	79.75
Elberf. Präm.-Anl.	—	79.50	79.50
Elberf. Kommunal-Anl.	4	64.75	61.30
Elberf. Staffel-Anl.	3½	54.00	56.00
Elberf. Preuß. Kons.	3½	84.00	84.00
Elberf. Dtsch. Konsols	3	31.00	—.—
Elberf. Prov.-Anl. 20.21	4	91.00	91.00
Elberf. Prov.-Anl. 21-40	4	91.00	91.00
Elberf. Stadtanl.	4	—.—	82.50
Elberf. Stadtanl.	4	78.75	78.50
Elberf. Stadtanl.	4½	78.75	78.75
Barmen Stadtanl.	4	71.50	72.50
Barmen Stadtanl. EF.	3½	—.—	—.—
Barmen Stadtanl. 1911 Fr.-Loose	—	586.00	586.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Dtsch.-Maast.-Bah.	0	—.—	
Dtsch.-Oesterr. Eis.	0	—.—	
Pr. Hochh. Vz.	5	178.00	
Baltimore u. Ohio	—	693.00	693.00
Hamburg. Hochbahn	—	918.00	—.—
Lübeck-Büchen	—	—.—	—.—
Südwestbahn	—	600.00	600.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Hamb. Dampfschiff.	20	—.—	—.—
Hamb.-Austral. D.	40	330.00	280.00
Hamb. Amer. Paketf.	8	300.00	239.00
Hamb.-Südamer. Dampf.	16	510.00	—.—
Hansa Dampfsch.	10	470.00	440.00
Nordd. Lloyd	8	395.00	360.00
Stettiner Rhederei	30	710.00	710.00

Banken

	Div.		
Allg. Bankverein	10	214.00	219.75
Allg. Kreditbank	10	—.—	—.—
Barmer Bankv. Ind.	11	—.—	—.—
Barmer Handelsges.	13½	310.00	346.00
Berl. Hypoth.-Bank	8	113.50	—.—
Berl. Handels-Ges. Privatk.	12	283.00	—.—
Commerz- u. Privatbank	10	299.00	—.—
Darmstädter Bank	—	634.00	—.—
Deutsche Bank	18	398.00	406.00
Disconto-Komm.	16	335.00	—.—
Dresdner Bank	12½	291.00	296.00
Elberf. Kreditanst.	11	280.00	—.—
Hannob. z. Dtsch.	10	284.00	—.—
Mitteldeutsche Bank	8	214.00	—.—
Nationalbank	8.79	168.50	—.—

Brauereien

Aktien Kindl	16	730.00	
Bergmann, Brauh. Berl.	10	—.—	

Engelhardt, Berlin	12	760.00	
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	
Patzenhofer, Berlin	12	660.00	660.00
Bochumer Vereinsbrauerei	7	—.—	
Akt.-Brau., Dortmund	20	790.00	
Actien, Dortmund	20	—.—	
Vereins-Br., Dortmund	10	—.—	
Löwenbräu Dortmund	10	680.00	
Reichelbräu	12	—.—	
Schlegelbräu	15	800.00	
Schwabenbräu	15	—.—	
v. Tucher'sche Br.	10	—.—	
Wicküler-Küpper	7	660.00	

Industrie-Papiere

Aschener Leder	40	1000.00	
Aachen. Spinnerei	30	1000.00	
Accum.-F. Hagen	20	770.00	800.00
Adler-Portlandz.	10	600.00	
Adler-Hütt.-Glas	20	1000.00	
Adler-Fahrradges.	10	560.00	560.00
A.-G. f. Anilinfabr.	30	850.00	850.00
Alexanderwerk	12	880.00	
Alfeld Grossau	15	—.—	
Alg. Elektr.-Ges.	14	620.00	630.00
Alsen Zement	30	900.00	
Amme, Giesecke	15	1010.00	
Ammendorf. Pap.	60	1000.00	
Anglo-Cont. Guano	15	740.00	880.00
Anlagewerte	12	—.—	
Annener Gußstahl	30	—.—	
Arenberg Bergbau	25	—.—	
Augsburg-Nürnbg.	15	998.00	1200.00
Bad. Anilin-Fabrik	30	880.00	885.00
Baloke, Maschinen	30	869.00	
Baron, Walzwerk	50	900.00	
Basalt, Aktien	16	810.00	
Bayerger Wolle	25	1000.00	
J. P. Bemberg	30	1188.00	
Carl Berg	20	—.—	
Julius Berger	25	739.00	
Bergmann, Elektr.	15	569.00	605.00
Berl.-Anh. Maschb.	12	648.00	640.00
Berl. Elektr.-Werke	10	—.—	556.50
Berl. Gub. Hutfbr.	40%	1900.00	
Berl. Holzkompt.	15	780.00	
Berl. Luteapiapierfbr.	8	700.00	
Berl. Maschb. Schw.	16	859.00	862.00
Berl.-Neur. Kunst.	10	744.75	
Berselius Bergw.	10	660.00	
Bing Nürnbg. Met.	15	569.00	575.00
Bismarckhütte	20	—.—	1450.00
Bochumer Gußst.	15	870.00	870.00
Boeddinghs., Heim.	20	790.00	
Gebr. Böhler & Co.	16	830.00	840.00
Böxperder Walzw.	20	—.—	
Braunkohle, Brik.	12	693.75	
Braunschw. Kohle	20	900.00	
Breiteab. Portland	10	1000.00	
Bremer Linoleum	30	850.00	
Bremer Vulkan	20	1000.00	
Bremer Wollkämm.	30	1060.00	
Buderus Eisenw.	12	899.00	910.00
Busch, Opt.	16	775.00	
Busch, Lüdenscheid	15	860.00	
Busch, Waggonfbr.	30	—.—	

Butzke & Co., Met.	12	30.9. 800.00	3./10.
Capito & Klein	25	—.—	
Chem. Fab. Buckau	10	—.—	
Chem. Grünau	15	—.—	650.00
Chem. v. Heyden	15	846.00	868.00
Chem. Weil, ter. M.	15	—.—	
Chem. Ind. Dessau	20	1170.00	
Chem. Werke Albert	20	1160.00	
Consolidation Bohl.	20	1750.00	
Daimler Motoren	8	445.00	483.80
Deimenh. Linol.	10	—.—	
Deutscher Gas	17	870.00	
Deutsch-Atl. Tel.	10	860.00	900.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	12	800.00	
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	450.00	
Dtsch.-Südam. Tel.	0	450.00	
Dtsch. Eisenh.-Bg.	20	1000.00	
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	1000.00	
Dtsch. Gußst. Kag	16	570.00	
Dtsch. Jutespinn.	20	1000.00	
Dtsch.-Kabelwerke	12	660.00	
Dtsche. Kalkwerke	10	600.00	650.00
Dtsch. Kunstleder	14	—.—	
Dtsch. Masch.-Dbg.	20	669.00	670.00
Dtsch. Schachtbau	20	1000.00	
Dtsch. Spiegelglas	20	960.00	
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	566.00	
Dtsch. Waffen-Mun.	30	1013.00	1000.00
Dtsche. Wollwaren	30	—.—	
Dtsch. Eisenhandel	15	625.00	680.00
E. W. Dinnendahl	10	511.00	
Donnersmarckh.	10	1000.00	
Dür. Metallwerke	12	1060.00	
Durkopp-Werke	12	720.00	
Düsseld. Eisenbahnbed.	16	678.50	
Düsseld. Ries. Draht	30	—.—	
Düsseld. Eisenhütte	20	—.—	
Düsseld. Maschinen.	20	625.00	
Dynamit Nobel	15	570.00	725.00
Eisenh. Vorpom.	30	665.00	721.50
Eisengieß. Velbert	30	—.—	
Elberfeld. Farbenf.	20	529.00	869.00
Elektr. Lieferung	14	—.—	
Elektr. Licht u. Kraft	10	459.75	440.00
Elz. Uerdinger Eisen	0	—.—	
Eisenach & Co.	0	1000.00	
Erdmannsd. Spin.	18	850.00	
Escherweiler Bergw.	15	900.00	
Essener Steinkohl.	12	740.00	719.00
Faber, Bleistiftfab.	25	700.00	
Fahrzeugwerke Aschb.	16	678.00	
Fahlberg, List & Co.	15	743.00	729.00
Feldmühle	30	780.00	
Felt. & Guilleaume	20	650.00	650.50
Filter a. Braut. M.	12	998.00	
Finkenberg Zem.	25	—.—	
Flöther Masch.	15	—.—	
Frankonia	15	—.—	
Frauenstädt. Zucker	24	1240.00	
Friedrichshütte	25	1720.00	
Gagenau Eisenw.	14	699.00	
Gasmotoren Deutz	10	670.00	660.00
Gebhard & Co.	25	1000.00	
Gelsenk. Bergw.	9	819.75	800.00
Gelsenkirch. Gußst.	10	620.00	
Georg Marienhütte	8	—.—	
Gerb. u. Farb. Rom.	12	998.00	
Germ. Portl.-Zem.	20	781.00	
Gerresheim. Glash.	25	1520.00	
Jos. Gimmel & Co.	16	820.00	
Gladbach. Wollsp.	20	1000.00	
Glockenstahlwerk	20	810.00	
Gebr. Goedhardt	12	1000.00	
Th. Goldschmidt	30	1168.00	1160.00

Görl. Waggonfab.	17	30.9. 750.00	3./10. 860.00
Gothia Wagg.	20	790.00	800.00
Grevenbroich B.	20	—.—	
Grüner Maschin.	20	—.—	
Hackethal Draht.	20	790.00	800.00
Hammersen	24	1188.00	1200.00
Hamb. Masch. Ges.	20	1000.00	
Hanauer Wagg.	20	1000.00	—.—
Harburg-Wien.	20	1000.00	
Harburger Ma.-u. B.	10	1000.00	
Harpener Bergb.	10	1000.00	
Hartmann, Chem.	10	1000.00	
Hartmann, Masch.	20	1000.00	
Hein, Lehm. & Co.	20	1000.00	
Held u. Francke	20	1000.00	
Henschel, Farbwerk.	20	819.75	840.00
Hesch. Eisen	24	1040.00	1000.00
Hohenlohe-Werke	5	600.00	600.00
Horen Mot.	8	700.00	
Hotelbetriebsges.	15	1000.00	
Hubertus Braunk.	6	700.00	
Humboldt Masch.	6	598.75	615.00
Hüttenw. Kayser	10	—.—	
Ilse Bergbau Ges.	25	1160.00	1160.00
J. A. John	15	—.—	
Max Judel & Co.	9	580.00	
Kahla Porz.	50	1000.00	
Kaiser Keller	0	1000.00	
Kaliwerk Aschersl.	20	1000.00	940.00
Kammerichswerk	60	—.—	
Kapier Masch.	10	850.00	
Kass. Federstahl	20	1400.00	
Kattowitz Bergb.	12	649.00	640.00
Kirchner & Co., B.	35	—.—	
Koch, Adlernähm.	20	1000.00	
Köln-Neuessen	15	993.00	950.00
Köln-Rottweiler	16	—.—	998.00
Kölner Walzgieß.	25	995.00	
König Wilh.	20	—.—	
" St. Fries	25	—.—	
Königsborn Bergw.	20	—.—	
Kont. Elektrizität		—.—	
Nürnberg, V. A.	5	—.—	
Lauer, Körting	15	568.00	563.00
Lentheim, Zellulos.	12	1000.00	
Lorscheid, Stahlwerk	0	—.—	
W. Kreftt	15	660.00	
Kronprinz Metall	25	1000.00	
Gebr. Krüger & Co.	15	773.00	
Küppersb. & Möller	15	—.—	
Kyffhäuser Hütte	8	529.00	
Lauchhammer	20	—.—	
Laufe-Hütte	20	600.00	640.00
Leipz. Piano Zimm.	20	998.00	
Leipzig. Werkzeug	15	800.00	
Leonhard Brenck.	40	—.—	
Leopoldsanlage	20	1000.00	
Lindenau, Stahlw.	15	—.—	
Carl Lindström	20	690.00	
Linke-Hoffm.	20	1000.00	948.00
L. Loewe & Co.	20	1000.00	1000.00
H. Lorenz A.-G.	25	780.00	778.00
Lothr.-H.-u. Bergw.	15	800.00	778.00
Lotterina Zement	20	—.—	
Lucaus u. Stollwerck	25	800.00	

| |

Statt Karten.

Fritz Sander
Erna Sander geb. Spies
Vermählte.

Elberfeld, den 4. Oktober 1921.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an
Artur Köhler
Emmy Köhler geb. Koch

Elberfeld, den 4. Oktober 1921.
Charlottenstr. 32.

Statt Karten.

Ernst Hillerkuß
Lene Hillerkuß geb. Rosenthal
Vermählte.

Ronsdorf, den 4. Oktober 1921.

Willi Blüthner
Elfriede Blüthner geb. Hahn
Vermählte.

Düsseldorf — Elberfeld-Hahnerberg
Oktober 1921.

Statt Karten.

Ihre heute vollzogene Trauung
geben bekannt:

Willy Buschmann
und Frau, Mathilde geb. Schroeder

Uelzen — Elberfeld
Lüneburgerstr. 2 — Lärchenweg 33
4. Oktober 1921.

Heute abend 9¼ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Wilhelm Dahlbüdding

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Wilh. Dahlbüdding.

Langerfeld, den 2. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Oktober, nachmittags 4¼ Uhr, vom Trauerhause Weidenstr. 31 aus statt.
Standrede ½ Stunde vorher. †

Am 1. Oktober verschied nach kurzem Leiden unser Reisender

Herr
Christian Dohrmann.

An seinem Sterbetage war derselbe 25 Jahre in unserer Firma tätig und trifft uns sein Tod daher besonders schwer. Sein lauterer Charakter und seine stets unermüdliche, treue Pflichterfüllung sichern ihm bei uns für immer ein ehrendes Andenken.

Koch & Mann.

Elberfeld, den 3. Oktober 1921. ks069

Am 1. Oktober entschlief nach kurzem Leiden unser treuer Mitarbeiter

Herr
Christian Dohrmann.

Lange Jahre hat er in vorbildlicher Weise in unserer Mitte gewirkt und wird uns wegen seines edlen Charakters und kameradschaftlichen Geistes stets unvergeßlich bleiben. ks069

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Koch & Mann.

Elberfeld, den 3. Oktober 1921.

Kl. Landhaus
in herrlicher Lage Elbf. zu verkaufen oder auf 10 Jahre zu vermieten. Größeres Kapital erforderlich. Ang. unter E 1161 an die Geschäftsst. bis. Bl.

Größerer Posten Bandeisen,
1 mm dick, 20 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Heute nachmittag 2¼ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach längerem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Apotheken-Besitzer
Carl Heller

im Alter von 56½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Frankfurt, Eschwege, Düsseldorf, Basel, Langenselbold, Elberfeld, Kiel, den 1. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Oktober 1921, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Westkotterstraße 118 aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher im Hause. †

Psalm 126.

Heute morgen 10¼ Uhr nahm der Herr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Johannes Friedrich Schaub

im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld (Reitbahnstr. 26), Ohligs, Braunschweig, Barmen, Miehlen, Cleveland, Hoboken (U. S. A.), den 3. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskirche aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute nachmittag plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere hergensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Decker

Emmi geb. Klapp

im fast vollendeten 63. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Decker
Willi Decker
Emmi Decker
Hans Decker
Magdalene Decker
Familie Friedr. Klapp
Familie Decker.

Elberfeld, Barmen, Novawes, Köln, Düsseldorf, den 2. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des reformierten Friedhofes in Sonnborn aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen, unser lieber Enkel, Urenkel und Neffe

Hellmut Zimmermann

im Alter von 4 Jahren. — Er war unser und Großelterns Sonnenschein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ewald Zimmermann
Toni Helbing als Braut.

Elberfeld, den 2. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Oktober, nachmittags um 3½ Uhr, von der Kapelle in Bretchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Samstag nachmittag entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Georg Lüpke

Selma geb. Scholz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Camb a. Rh., Wesel, Elberfeld, 1. Okt. 1921

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag in Camb a. Rh. statt.

Verkäufe

Bevor Sie kaufen verlangen Sie kostenlos **Die Welt-Zentrale** für Grundstücks- u. Geschäftsverkäufe üb. ganz Deutschland v3161
C. D. Hülße & Co., Hannover.

Geschäftshaus,
masf., elektr., Gas, Heiz., Nähe Mirker Bahnhof mit großen hellen Räumlichkeiten für Engrosgeschäft usw. preiswert zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Ang. H 444 Filiale Elberfeld-Mirke.

Kaiserstraße Wohnhäuser
mit abgeschl. Etg., wo Wohn. frei werden, steh. in Barmen zum Verkauf. Ang. u. B 2924 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Konkurs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 6. Okt. 1921, von vormitt. 9 Uhr ab versteigere ich zu Cronenberg, Oberlampstraße 9 im Auftrage d. Konkursverwalters Rechtsanwalt Justizrat Schmitz in Elberf. geg. Barzahl.:
1 Motor (15 PS.), 1 Motor (10 PS.), mehrere Transmissionen, Riemen usw., Werkzeuge aller Art als: Schraubenzieher, Zangen, Hanfschrauben, Fahrradschlüssel, Aexte, Beile, Hämmer, Autowerkzeuge, Werkzeugtaschen, eschene Hammerstiele, Feilen, Meißel. Ferner: 1 Büro-Einrichtung als 2 Schreibtische (Doppel), 2 Tische, 2 Schränke, 1 Kassenschrank, 1 Schreibmasch., mehr. Heizöfen u. a. m.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. a432
B. Amend, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Gesundheitsstraße Nr. 111.

Freiw. Versteigerung

guter Nachlaßmöbel, Silbersachen, Kristall usw. in Elberfeld.

Am Donnerstag, den 6. Oktober cr., vorm. 10 Uhr versteigere ich im Hause Alleestraße 19, 2. Etg., zu Elberfeld, die zu einem Nachlasse gehörigen sehr gut erhaltenen Mobilien meistbietend gegen bar.

1. **Eßzimmer in Eiche geschnitzt:** 1 Büfett, 1 Serviertisch, 1 Ausziehtisch, 2 Bauerntischchen, 9 hohe Rohrstühle, 1 Plüschsofa, 1 Querspiegel, 1 Arzneischränkchen, 1 Palme, 1 Gaskrone, Bilder, Vasen.

2. **Wohnzimmer in Mahagoni:** 1 Vertiko, 12 Rohrstühle, 1 Vierzugtisch mit Decke, 2 Fenstertischchen, 1 Spieltischchen, 1 Goldspiegel, 1 Sofa, 1 Sessel, 2 Regulateuruhren, 1 Standuhr, 1 guter Dauerbrandofen, 1 kl. Ofen, 1 Sekretärschrank (kirschb.), 1 Gaskrone, 1 Teppich, Bilder, 2 Leinenbehänge mit Stores, 1 antikes Schlüsselschränkchen,

3. **Schlafzimmer in Mahagoni:** 3 vollst. Betten, 1 Waschtoilette, 2 Rohrstühle, 1 Ruhesofa, 1 Toilettespiegel, 1 Kleiderschränkchen, 1 Nachtkonsole, 1 Kommode, 1 Zimmerklosett, 2 Fensterbehänge, 1 Gasampel,

4. **Sonstige Schlafzimmermöbel:** 1 eich. Bettstelle mit M. u. B., Kleider- und Wäscheschränke, 2 kirschb. Waschtoiletten, 1 kirschb. Kommode, 2 kirschb. Rohrstühle, 1 Goldspiegel, 1 ov. kirschb. Tisch, Läufer, Mantelosen, Bilder usw. 232b

5. **Küche:** 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Putzschränkchen, 1 Topfschränkchen, 2 Brettstühle, Vorratsschränke in Eiche und Tanne, Besenschrank, Eisschränkchen, viel Küchengerät, Porzellan, Messingsachen (evtl. auch Herd und Gaskocher).

6. **Verschiedenes:** Gutes Kristall, eine Anzahl Gläser, 2 Meißner Obstschalen, echt silb. und vers. Bestecke, Service, Ausstellgegenstände, Kleidungsstücke, Decken, 1 Bettenkiste, 1 Kopierpresse mit Tisch.

Besichtigung nur am Auktionstage vorm. 8½—10 Uhr. — Mittagspause 1—2 Uhr. — Die Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel werden zuerst ausgeboten. Falls erforderl., Fortsetzung Freitag, den 7. Oktober, vorm. 10 Uhr.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereid. Sachverständiger für den Elberfelder Landgerichtsbez., B., Parlamentstr. 28.

Eini. Haus,
außerhalb Barmen gel., mit groß. Obst- u. Gemüsegarten, el. Licht, Zentralhzg. u. Bad verhältnishalber sof. zu vk. Reflekt. muß 5- od. 6-F.-Wohn im Mittelpunkt von Barmen gel., dagegeintauschen. Vermittler verbeten. Ang. u. B 2926 Barm., Neuerweg 57. †

Haus in Elberfeld
in d. Nähe d. Kaiserstr., mit 1750 Mk. Mieteinn., für 25 000 M. zu verk. Interessenten wollen sich an Josef Drescher, Mannheim-Freudenheim, Schillerstraße 34 wenden.

Haus mit Garten,
Elberfeld, Königstr., N. der Breitestr., mit sofort beziehbar. 2 Büroräum. zu verkaufen. Auch für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet. Fernsprechanschluß kann übern. werd. Ang. unter E 7225 an die Geschäftsstelle.

Haan.
Haus, 9 Zimmer, großer Obst- u. Gemüsegarten, Stallg. u. Schuppen, bei Kauf w. Haus frei. Angebote u. H 50 an die Filiale bis. Bl. Haan. f127

2 **maff. Wohnhäuser,** in gut. Zustand, in der Südstadt zu 55- u. 75 000 Mark sofort zu verk. Ang. unt. E 7263 an Geschäft.

Haus mit freistehd. Laden, im Mittelpunkt der Stadt erbteilsh. sof. z. verkaufen. Näheres b. Schadacker, Elberf., Dewerthstraße 125.

Kolonialwarengesch., in günst. Lage, in der Nähe von Velbert preisw. zu verkaufen. Ang. unt. E 7267 an die Gschft.

Maschinen

Leitspindel-Drehbänke,
Shaping-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaschinen in mehreren Größen Transmissionen zu verk. Besichtig. erbet
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775. 133b

Drehstrom-Motoren
von ¼—30 PS, sofort ab unserem Elberfelder Lager billigst zu verkaufen. Erstklassige Ware, niedrige Preise für Installateure Sonderpreise. Lagerbuch empfiehlt. 13161
Gustav Frohn & Cie.,
Elektrizitäts-Ges., Elberfeld, Aue Nr. 11.

40 doppelarmige **Handspindelpressen,** fast neu, billig zu vk. Schmitz & Haas, Barmen-R., Barmerstr. 73. Teleph. Nr. 2164. 2416a

Transmissionen in all. Größen sofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 133b

Wenig gebrauchte, gut erhaltene 15064
Holzriemenscheiben,
Größen 300—1300 boch, abzugeben. Arnoldt, C., Oberrürkenwalderstr. 2.

Neue und gebr.
Nähmaschinen,
Hosenträger-, Rickack- u. Knopfloch-Maschinen, Kraftische, Motoren preiswert zu verkaufen Reinbold & Co., Elbf., Berlinerstr. 75b.
Reparaturwerkstätte.

Sing.-Nähm., f. n., u. Schneiderm. f. d. Bedarf. Elberf., Marienstr. 31.

Gut erh. Nähm. bill. C., Roberstr. 4, Zuckermann.

G. Waschmaschine.
Mat. Elb., Wiesenstr. 37.

Schreibmaschinen
sämtlicher Systeme sowie Büromaschinen jeder Art werden fachgem. u. gut repar. Kl. Störungen werd. prompt erledigt, nur bei langjähr. erprobt. Fachm. Beste Ref. Spez.-Reparaturwerkst. für Büromasch. Heinr. Hertel, Elberfeld, Luisenstr. 3. Tel. 4016.

Zwei gut erhaltene
Vervielfältigungs-Apparate,
System Rotary & Roneo, zu verkaufen. Festangeb. an L. Heymer, Elberfeld, Alsenstraße. 15019

Gebr. Kopierpresse mit Sachentisch zu verk. Dumas, C., Bahnstr. 13.

Schreibmasch. bill. Ranke, E., Bellealliancestr. 10.

Briefordner
„Leitz" St. 9.50 Mark, bei Mehrabnahme billiger. Register 1,75 Mark.
Schnellhefter,
extrastarke. St. 1.25 Mark, bei Mehrabnahme billiger.
Fachgeschäft Ernst Spenn, Elberf., Gesundheitsstraße 4.

Gelegenheitskauf.
Umstd. halb. hat spottb. 1a Fahrraddecken und Schläuche abz. Beckmann, E., Deweerthstr. 104.

Musikinstrumente

Dauerhaft. Piano sehr billig. — Pianotreten, E., Kampstr. 18.

Gut erhalt. Tafelklavier billig zu verk. Besichtig. von 6—7 nachmittags. Albert Becker, Elberfeld, Nielerstraße 47.

Elektr. Klavier
preiswert zu verk. Ed. Roland, E., Ewaldstr. 1.

Piano u. Flügel
wertvolle Instr., preisw. abz. Piano-Bongardt, B.-Lod 23

Einige gebr. Pianos gebe billig ab Menge, Elbf., Bahnhofstr. 52.

Harmonium zu vk. 12½—2, abds. n. 7 Uhr, Schlatten, E., Distelbeckerst. 16, II.

Mobiliar

Groß **Schaukasten** mit Glastür, b. Brombring, Elbf., Kerstenplatz 1.

Gut erh. fl. **Geldschrank** zu verk. Näher. Wolff, Barm., Mühlenweg 7a.

Geldschrank zu v. Ferger, Elbf., Aderstr. 32.

Herrenzimmer,
echt Eiche, wenig gebraucht, jedoch wie neu, spottbillig. Kaergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße 69. e281

engros
Möbel
en detail

Durch Ersparnisse der hohen Ladenmiete, frühzeitige große Abschlüsse und Kassen-Einkäufe ermöglichen es mir, heute noch

Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Küchen
Klubmöbel
Schreibtische, Chaiselongues
zu alten billig Preisen abzugeben.

Otto Vossen,
Elberf., Grünstr. 14—16
Möbel-Lager
Ecke Kaiserstraße, gegenüber Tietz.

Für Brautleute.
Eleg. Speisez., eich. Schl.-, 3 u. Küche sow. mehrere gestr. Schlafz. sehr billig. Besselmann Elbf., Ludwigstraße Nr. 73.

Eleg. Speisez., Schlafzimmer u. Küche zu vk. Hdl. verb. Westerheide, Elbf., Kruppstr. 65.

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erscheinenden Angeboten ersehen Sie nichts.
Vergleichen Sie vor dem Entschluß unsere Qualitäten und auch unsere Preise. 1183

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
Polstermöbel

Schriftliche Garantie! Kostenfreie Lagerung.
Möbelausstellung
S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 53.

Nat.-Küchen u. Schlafz., selber anzel., noch z. d. Pr. Thomas, Elberfeld, Mathildenstr. 8, III.

Echt eichen
Schlafzimmer
mit Apotheker, weißem Marmor, Patentmatratzen, 1a Wollauflagen, 2 Rohrstühlen, Mk. 9500.— e282
Kaergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße 69.

Mod. Schlafzimmer
mit 3t. Spiegelschr. noch z. bill. Preis 2900, 3300, 4800 u. höher. Möbell. R. Höfer, Elberfeld, Kaiserstraße 20.

Möbel

Sie werden überrascht sein! U98
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lager in:
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Küch. Sofas, Kind-Sofas, Betten usw.
Darunter einige zurückgel. Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2077 u. 1616.

Speisezimm., Herrenz., prw. z. v. R. Höfer, E., Kaiserstraße 20.

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware. 35b
Zahlungs-Erleichterung
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
Barmen-Bichl.
Lothringerstr.
85.

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer, ech. Eiche, mit 2 m breitem Büfett, rund vorgebaut, extra schwere Arbeit, neu, Tisch und 6 echten Lederstühlen weit unter Preis. Kaergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße 69. e281

STÄNDIGES LAGER VON MEHR ALS 20 VERSCHIEDENEN KÜCHEN-EINRICHTUNGEN
NUR ALLERBESTE AUSFÜHRUNG
NOCH SÄMTLICH ZU ALTEN PREISEN
FRIEDLÄNDER NACHFG.
ELBERFELD HOFKAMP 50 WILBERGSTR. 16
1182

Kombinierte mb.
Küche „Grete"
mit Tisch und 2 Stühlen
Mk. 3600.—
Küche „Olly"
150 cm Büfett, Anrichte, Tisch mit echtem Linol. und 2 Stühlen
Mk. 3950.—
Nur bestes Material und Verarbeitung. 1344
Berg. Möbel-Halle,
Inh.: **L. Willstädt,**
Elberfeld, Island 22, vis-à-vis Café Holländer.

Küchen u. Schlafzimmer,
beste selbstgefertigte Schreinerware, **zu billigsten Preisen**
auf Teilzahlung!
Aufträge auf spätere Lieferung werden jetzt schon zu festen Preisen angenommen.
1a Referenzen. 170
Wilhelm Mattar,
mechanische Schreinerei
Elberfeld,
Arrenbergerstraße 5.
Barmen,
Fardmühlenstraße 22a.

Vollst. gutes Schlafzimmer Kirsch.-Bett zu verk. Händler verbet. Wwe. Becher, Elberfeld, Römerstraße 158, I.

2 Bettstellen mit Matr. u. Komm. bill. Schäfer, B., Klingelhofstr. 116b.

F. u. Kinderbettch. m. R. 70×140 groß. Hussing, E., Stuttbergstr. 10, I.

MÖBEL.

Trotz der großen Preissteigerung in der Fabrikation

die vorhandenen Lagerbestände noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen !

Gediegene Arbeit!

Gekaufte Möbel können beliebige Zeit lagern.

Rheinische Möbel-Fabrik Zietz & Co.

Fabrik: Obere Lichtenplatzstr. 3/5. **Barmen.** *Ausstellung: Altermarkt 4.*

14b

DISCONTO-GESELLSCHAFT

ALTENMARKT 21 **FILIALE ELBERFELD** ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE
ALLER ART
STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN
ZAHLREICHE NIEDERLASSUNGEN
IN DEUTSCHLAND
UND BANKVERBINDUNGEN
IN ALLEN TEILEN DER WELT

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

Die Güte

Möbel

Die Form
Die Arbeit
sind die besten Beweise unserer Leistungsfähigkeit!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen sowie
Einzel- und Polster-Möbel

kaufen Sie zu allen bekannt niedrigen Preisen nur bei

Reinhardt & Diekamp
— Möbel —
— en detail
Elberfeld, Nr. 1158
Kohlbleiche 8—10.

Die schönsten Schlafzimmer und Küchen

finden Sie in reicher Auswahl!

Extra billig!!

Küchen,
schönste Formen, mit Linoleum,
ab Mk. 1725.—

Schlafzimmer
ab Mk. 2490.—
Eichen ab Mk. 5450.—

Besichtigen Sie unsere Schaufenster. 83b

Bachmann & Co.
Barmen, Carlstr. 31/33
gegen d. Ruhmeshalle.

Wenn
Sie regelmäßig in der
Wochenschau
inserieren, werden Sie eine
wesentliche Steigerung
des Absatzes Ihrer Erzeugnisse erreichen — Unverbindliche Kostenanschläge zu Diensten
Verlag W. Girardet
Essen

Nur für Wiederverkäufer!

Ich habe laufend abzugeben:

Prima mildgesalzene halbe Schweine,
prima gesalzenen u. geräuch. Bauch- u. Rückenspeck, mit u. ohne Karbonade,
prima geräuch. Roll- u. Nuß-Schinken,
prima amerikanisches Corned Beef,
nur Standard-Marken, in Kisten zu 12 Dosen, à 6 lbs.
prima amerikanisches Schmalz,
beste Marke, in 50-Pfund-Kisten zu konkurrenzlos billigen Preisen.

G. A. Rebensburg, Barmen.
Fernsprecher 699, 700 und 801.

Ia beime jedes Quant. fof. ab Lager liefert. **Renn & Co. m. b. H., Elberfeld,** Marienstraße 8c.



Der I-a-ch-t!!

und ich, der Dr. YPS, sage Ihnen auch Sie können lachen, wenn Sie die KOMBELLA-ZAHNPASTA

SOLIDENTO

verwenden mit dem köstlich erfrischenden, belebenden Geschmack. Die Zähne werden blitzblank und schneeweiß. Mundgeruch verschwindet. Und dabei so billig. b580

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Friseurgeschäften.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Von einem gräflichen ...

Forst-Kubschlag

wurde ich durch Schwanenapfläge von Obermoorer Mühlenhof befreit.

Lauber-Seife

allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Schnürsenkel
Makko- und Eisengarn, 100 cm, laufend in großen Posten zu kaufen gesucht.
Otto Klinke, Dresden, Jordanstraße 2. a9

Gold Platin Silber
Gegenst. Brillanten
Uhren Gebisse kauft
K. Winkelmann
Elberfeld, Paradestr. 58

Gold, Silber, Brillanten u. Uhren kauft z. Selbstverarbeiten
S. Orbach, Uhrmacher und Juwelier,
Elberfeld, Hochstraße Nr. 103, Telephon Nr. 5764
Uhren-, Goldwarenhandlung.

F. W. Schlüter,
Barmen, Telephon: 964, 967, 4062.
Elberfeld-Ottenbruch, Gleisanschl. Telephon 972.
Abt. Alteisen-Metalle-Rückstände
erbitten Angebot aller Vorräte:
Guß-Eisenschrott-Späne etc.
Uebernahme
stillliegender Industrieanlagen
gleich welcher Art auf Abbruch. 16b

Komme u. zahle
jede Pfd.-Partie Art gebr. Kleid., Wäsche, Schuhe, Karte gen. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4.†

Die Herrschaften müssen
wissen, daß die höchsten Preise f. getrag. H.-, D.-, K.-Garderobe, Wäsche, Schuhe usw. zahlt
Fr. Schwarz,
E., Ludwigstr. 2. T. 5249
Komme auch nach ausw.

Gebr. Kleidungsstücke
wie Anzüge, Hosen, Westen, Joppen, Paletot, Damenmäntel, Kleider Röcke, Schuhe, Wäsche k. i. **reellen Preisen**
Rudolf Löllmann, Elb., Wilhelmstr. 35. Tel. 4354.*

Feinbleche,
Nr. 18 u. 19, kaltgezogen, sofort greifbar, kauft Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Altblei,
Stanniol u. Silberpapier, kaufe jeden Posten. Rahle 6—8 Mk. p. Ka. R. Dreschhola, B., Schleswigstr. 20a.†

Flaschen-Ankauf.
Wein-, Sekt-, Kognakflasche, usw. k. zu gutem Tagespr. Liedermann, E., Bachstr. 21. Tel. 5168.*
Alle Sorten
Flaschen, Kronleuchter, Badewannen, Oefen, auch ganz alte, kauft Grotenlohn, Barmen, Sternstraße Nr. 31. Telephon 3153.†

Gebr. Fahrradsattel ges. Dumas, E., Bahnstr. 13.*

Ausgekämmte Haare
kauft zu d. höchst. Preis pro Kilo bis zu 60 Mk. P. Biesgen, Elberf., Friedrichstr. 44, 1. Etage*

Heiratsgesuche

Geb., ev., gesund., Anf. 30er J., häusl. erzog., b. ang. Neuß. u. gut. Verm., w. mit sol., charakterv. Herrn in gut. Stell. bek. zu w. zw. spät.

Heirat.
Auch ist im Hause, erf., hat voll., feine Wäscheausst. u. einige 1000 Mk. Verm., m. Herzensbild., wo gew. sind, ei. Edel. zu l., bitte um Zuf. v. ausf. Off. u. R 569 an Filiale B., Berlinerstr. 37. — Str. Verschw. zwecks Anon. verb.†

Ernster Wunsch.
Suche für meine Freundin guten Lebenskamer. mit christl. Gesinn. Selb. ist Witwe, Ende Vierz., sympath. Aeußere, feine Lebensansich., bietet ihr Charakter sichere Gewähr für eine gute Ehe. Sie ist ganz alleinst. stend u. fehlt es ihr an jegl. Gelegenh. mit Herren bek. zu werden. Sehr schönes Heim u. Haus u. Vermögen ist in ihr. Besitz, sie ist eine tücht. Geschäfts- u. Hausfrau. Herren mit eig. Geschäft od. in guter, gesich. Stellung bitte sich a. mich z. wd. Off. B 2912 B., Neuerw. 57.†

Dienstm., kath., 26 J. a. fremd, wünscht mit solid. Herrn bis zu 35 J. in freundschaftl. Verkehr zu treten zw. spät. Heirat. Witwer mit ein. Kind nicht ausg. Off. B 2910 Gft. B., Neuerweg 57.†

2 ig. Damen, 20 u. 22 J., mit spät. Verm., möchten mit 2 netten gebild. Herren im Alter von 25—30 J. in Verkehr zu tret. zw. sp. H. Off. F 7268 Gft.*

Bess. Mädchen, 24 J. a., groß, schl., sucht Bek. zw. baldiger Heirat. Briefe unter B 2900 an die Gft. Barmen, Neuerweg 57.†

Geistl. Landwirt sucht die Bekan. ein. Dame, od. Fräul. zw. Einheirat. — Off. u. S 1041 D. Häcker, Wermelskirchen. e369

Herzenswunsch.
Fräul., ev., 33 J., sehr häusl., mit sch. Ausst., w. mit gebild. Hrn. in ges. Stell. zw. Heir. bek. zu w. Br. F 7209 Gesch.*

Christl. Mädchen i. Alt. von 24 J. i. d. Bekanntschaft eines gleichgesinnten Herrn im Alter von 25—30 J. zw. sp. Heir. Briefe u. R 586 an Filiale Fil. B., Berlinerstr. 37.†

Junge geb. Dame, 28 J. alt, ev., aus guter Fam., möchte mit geb., solidem Herrn in Verbind. treten zw. spät. Heirat. Briefe unt. E 7292 an die Gft.*

Aufrichtig gemeint!
Ja. Mann, 28 J. evgl., in Mitte Vierz., wünscht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, auf d. Wege mit Dame v. 20—30 J., mögl. mit etwas Vermögen zur Gründ. eines Lebensmittelgesch., kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Kriegerwitwe nicht ausgeschl. — Briefe unter K W an die Filiale bes. Pl. in Velbert erb. 6573

Herzenswunsch.
Gesund., rüst. Frohnatur, (Mitte 50er J.) sucht a. d. nicht mehr unjung. W. eine passende Lebensgefährtin. Briefe erb. unt. E 7216 an die Gesch.*

Heirat.
Reichsdtsch. (Postbeamt.), ält. Oberpostsekr., große, statt. hübsche, elegante Erscheinung, 37 Jahre alt, dkl. blaue Augen, sehr musikal., von edl. Charakter, mit eigener Wohnung, gutsituiert, Nichtraucher und Kunstfreund, bittet Briefwechsel mit einer evgl. gebild., großen, vollschlanken, wirklich hübschen jungen Dame bis 28 Jahre, mögl. mit Größe nicht unter 1,70 Meter der Zeit entsprechend anspruchslos, geistig, sittlich und moralisch hochstehend, tüchtige Hausfrau und ordnungsliebend, zwecks späterer Heirat. Briefe mit Bild unter strengster Diskretion unt. B 119 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.†

Ja. Handwerker, 28 Jahre, kath., von angen. Aeußern, sehr solide, wünscht Einheirat in Geschäft od. mit Vermög. Dame od. Witwe in Verbind. zu tret. zwecks spät. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe unt. K 1760 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1429

Aufrichtig!
Welch. geb. Herr in sich. Lebensst. u. tadellos. Ruf im Alt. v. 28—35 J. wagt es, mit 24jähr. Beamtent. ohne Verm. in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat? Nichtanon. Briefe m. B. u. B 2917 Gft. B., Neuerweg 57.†

Verloren-gefunden

Portemonnaie mit Ring
Freitag verl. Geg. gute Belohnung abzug. Elb., Wolfhagenstraße 14a.*

Trauring
mit Namen verl. Gute Belohn. Abzug. im Kaiserhaus, Elb., Rundbüro.*

Silb. Armbanduhr mit einer. Nam. Mitw. nm. Weil-Herzogstr. verl. 64. b. Bel. abz. Stadt. C. Bamm. 16

Gelbe Teckelhündin,
auf den Namen Wally hörend, Samstag vorm. am Döppersberg abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Seibel, E., Wolkenburg 48, pt., lks.*

Ende voriger Woche ein 2½ jähriges a1455

graugelbes, tragendes Rind

von meiner Weide

gestohlen.

Für Wiederbeschaffung, auch für näh. Angaben über den Verbleib des Tieres **hohe Belohnung.**

Alfred Brüssermann, Düssel b. Dorndorf, Tel. 24.

Kl. Füllofen u. 41. Gasb. mit T. bill. Wern., Elb., Obergrünewaldstr. 17.p.*

Gut erh. Mantelofen, Entrop, E., Bergstr. 30. I

Kl. guter Dauerbrenner u. Gasheizof. prsw. Spörket, B., Gäbenstr. 16. †

Gut erhalt. Gasheizofen zu verk. A. Wenner, Zigarrenhandlung, Barmen, Rittershausenstr. 40. †

Gebrauchte Gaslampen
zu verk. Groepp, Elb., Hohenzollernstr. 12, I. *

Elektrische
Kronleucht. Hnglamp. u. Stehlampen, Nähtischl. Seidenschirme, Glas- u. Marmorschalen, Oefen, Bügeleis., Kochapparate, Bonapparate, Heizöfen, Staubsauger, Waschmaschinen in großer Auswahl. — H. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a, 3b, Fernspr. 1000 und 1016 47b

Verschiedene

Fast neuer Flachwagen, 30 Ztr. Tragkr., zu verk. Gustav Meckenstock, Elb., Wiesenstraße Nr. 107, Telephon 6000. *

Fast neuer Flachwagen, 30 Ztr. tr., zu verk. oder gegen kleinen einzutausch. Hamelmann, Barmen, Alber 212. *

Gebr. g. erh. Federzieh-karre b. Hammes, Elb., Ludwigstr. 104. I. *

* G. erh. gr. dl. Kinderwagen (Brennabor), zu vk. Dal. 1 P. gestr. Mil.-Schuhe 42, Stecker, Elb., Schleswigerst. 23, I. 1×sch.

Fast neuer Kinderwagen für Zwillinge bill. zu vk. Hoffmann, Elb., Deweerthstr. 104 *

Gut erhalt. Kinderwagen, Kinderbettstelle, Kinderschaukel Nr. 28, Kinderwagencapes, leichtes Wollfeld zu Trouaustück zu verk. Rinsche, Elberfeld, Diesterbeckstraße 23. pt.*

2 l. n. Wagenräder mit Achse 175/— bill. Mittler, Cronenberg, am Hofe 28.*

Einsp.-Kummetgeschirr für Pony, gut erhalten, für 500 Mk. zu vk. Kuhn, Elberf., Lärchenstr. 2. *

Ein- und Zweispänner-**Pferde-Geschirre,**
neu u. gebraucht, haben, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen * von Büren & Co. Elb., Erbstollenstr. 3. Fsp. 2764.

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elb., Friedenbergerstraße Nr. 7a, Fernsprecher 6961 13196

* Posten fettgemäst. prima Kalbfelle zu verk. Kuhn, Elberf., Lärchenstr. 2.

Smoking m. Weste und Hose, ganz auf Seide gearbeitet, mittlere schlanke Figur, Photogr.-Apparat, 13×18, mit Zubehör bill. Hollmann, B., Schloßstr. Nr. 28, I. 12—2 u. ab 6. †

F. dl. Tuchpal., Mazard., 600, Ulster 400, f. dl. Anzug 450 M., 4 m n. Sofaod., alte Frisch.-Stndr. Nörrenberg, E., Kaiserst. 43, III. 12—3 Uhr. *

Dunkelblauer neuer **Winterüberzieher**
Umstände halber zu vk. Für Größe 1,65—1,70. — Anzs. G., Fuhlrottstr. 13, IV.

Herbst-Paletot,
mittl. Figur, fast neu u. gutsitz. Winl.-Paletot, gut erh., prsw. zu vk. Höchst, Elberfeld, Kippdorf 7. *

Gut erh. H.-Cheviotanz. l. mittl. Gr., l. 100. Döring, E., Deweerthstr. 45a. *

Fast n. reinw. Winterüberzieher f. kräft. Fig. 350 Mk. dto. dkl. Anz. 550 Mk., Museler, Elberfeld, Kasinogartenstr. 10. *

Neu, schw. W.-Ueberzieh. f. m. Pers. Miesenkämmer, U.-B., Knappenstr. 2. b.†

Gutsitz. Mäntel u. Hüte f. Mädchen (16—17 J.), Tuch-Muff, Kal.-Ueberz., Hose bill. abz. Schröder, Elbf., Bahnstr. 21. Fl. *

Gut erh. Ulster, a. Seide gearb., bill. A. Knappstein, B., Turd. Kirchstr. 11. *

Fast n. lg. schwz. Tuchjacke für alt. Damen zu verk. Limberg, Elberf., Exerzierplatz 40, 2. Et. *

Gut erh. Ueberzieher u. Smoking z. v. Hanten, C., Cvartenstr. 13. *

Eleg., a. bl. Schlüpfer (Mazard.), 800 Mk. Bes. E., Ronsdorferstr. 9, I. *

2 Mädchen-Mäntel, 1 H.-Ueberz., 1 Paar Damen-Stief. Gr. 36, g. erh. Dönberg, Uellendahlerst. 98. *

Gut erh. Dam.-Halbsch. billig zu verk. 1 P. wß. u. 1 P. braune. Näher. bei Dichgans, Elberfeld, Königstraße Nr. 28. *

Schöne braune Stiefel Nr. 37 zu verk. Hasemeyer, Elberf., Weberstraße Nr. 48, part. *

3 P. D.-Schuhe, 1 Winterhut, 1 hell. Kleid b. Busch, Elbf., Aue 99, 1. Etg. *

Schöner echter Pelz mit Muff preiswert zu verk. Bara, Barmen, Fischertal Nr. 22. †

Alaska-Fuchs, Pelz und Muff, billig zu verk. Höchst, Elberfeld, Kippdorf Nr. 7. *

Achtung!
Schnürriemen
laufend billig abzugeben. Heltzig & Co., Barmerfeld, Dorf

Kl. n. Paletot f. mittl. F.* Körner, E., Mathildenstr. 4.

Geben eintge 1000 Stck.
Wolldecken,
Größe 150×220 cm, für Damenmäntel, Herr.-Ulster und Schlafdecken geeignet, billig ab. Verkauf auch im einzelnen an Privatleute. 2236a
Gebr. Menks, U.-Barm., Hasselerschulstr. 5.

Strickgarne
schwarz, p. Pfd. 25, 1a r. Wolle M. 55—70. * Lenz, E., Hofaue 74.

Masch.-Obergarn,
Markenware, 40/3fach, 200 m u. 1000 m, gebe ich an Wiederverkäufer und Grossisten sehr preisw. ab. O. Kämpfer, Barmen-R., Hilgerstraße 85. †

5000 Meter †
Gardinen-Kordel,
100 Mtr. Aufm.-Leinen, hat greifb. abzug. Eberle, Barm., Zietenstr. 11.

6 schwed. 2458a

Türen
m. Schlöss. und Futtern, Futter und Bekleidung, Größe 96/220 cm, ferner 2 St. pitchpine Verandatüren mit Glas. Zu besicht. bei G. Klös, Barmen, Norrenbergstraße 23.

Eichene Haustür,
140 Ktm. br., Altacel., gut erhalten, 4 eiserne Rollalousien, 185 Ktm. br., u. 2 à 95 breit. Friedr. Kessen, Barm., Werthershe 60. Tel. 2229. †

Groß. Waschkessel-Kessel zu verk. — Friedlinghaus, Barmen, Hügelstr. 57. †

Gebr. Dachziegel,
rechts und links, zu verk. Rob. Sommer, Ronsdorf, Breitestraße 8. 1558

Tiere

Weil überz. verk. ein v. mein. pr. schw. Pferden. Ernenputsch, Elberfeld, Küllenhahn 30. *

Aeußerst scharfer, wachsamer 2457a
Hund
(Dobermann) sofort zu verkaufen.
Wilh. Sander, Barmen, Luftkurhaus, Telephon 292.

Schäferhund-Rüde Hans v. Galbach.
Vater Benno v. Hüdschenstein, Stea., Mutter Asta v. Ronsdorf, 17 Monate alt, manuscht, 68 cm h., Stehohren, Keilkopf, pr. Säbelrute, kinderlieb und sehr wachsam, in nur gt. Hände abzugeben. *
Josef Bartsch, E., Uniergrünewaldstr. 11.

Dobermann-Pinscher,
Hündin, 1 Jahr alt, zu verk. Gustav Meckenstock, Elbf., Wiesenstraße 107, Telephon 6000. *

Brauner Pinscherhund mit 2 Jungen bill. Matth., Elberf., Kochsgasse 10. *

Großer, scharf. Wachhund zu vk. Rod. Schoof, Barmen, am d. Neumarkt †

+ Wachhund, 1½ J. n. Gesch., 150 Mk. Kriegs-B., Bartholomäusstr. 30

Sehr scharf. Schäferhund, äußerst wachsam, billig. Baas & Dubrinchaus, E., Ravensbergerstr. 151.*

Schön. männl. Fox bill.* Lodd. E., Gneisenaustr. 11

Erstkl., schwarzrote **Dobermann-Welpen,**
7 Woch. alt, eingetr., zu verk. P. Vossen, Küllenhahn, Burgholz 66. *

2 weiße Riesen- u. blaues Wiener Kan. mit 3 Jungen. — Quar, Elberfeld, Königstr. 74.*

Hühner bill. abz. Lang, B., Oberdörnerstr. 106. †

Ausl.-Fels, 25 Dtzd. 240 M. Gronert, E., Friedrstr. 20. *

Kaufgesuche

Haus mit Ladenlokal
oder Eta.-Haus mit freiwerdender Wohnung in Elberfeld od. Barmen zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 7256 an die Gesch. *

Haus
mit freiwerd. Wohnung in Elberfeld od. Vorort zu kaufen ges., auch Einfam.-Haus oder dergl. Angeb. unt. E 7175 an Gesch. *

?? Wer verkauft ??
Wir suchen überall
verkäufl. Häuser
mit oder ohne Geschäft. Villen, Gasthöfe, Hotels. Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Landwirtschaften usw. zwecks Unterbreitung an vorgem. Käufer. Besichtigung kostenlos.
C. O. Hülße & Co., Hannover. v3150

Kl. Wohnhaus zu k. ges. Ang. u. E 7135 Gesch. *

Wohnhaus
mit abgeschloss. Etagen, möbl. mit Werkstelle und Einfahrt, pass. für Handwerker, mit Preis u. Anzahl. zu k. ges. Wohnung kann eingetauscht werd. Angeb. u. B 2923 an die Gschäft. B., Neuerweg 57.†

Besseres †202
Einfam.-Haus
sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1515 an die Geschäft.

Haus
mit freiwerd. groß. Räumen zu kaufen od. mieten gesucht. Ang. u. E 7271 an die Geschäftsstelle. *

In der Nähe Elberfelds
ein Haus
mit Garten sof. zu kaufen ges., wo 4 Zimmer frei werden. Anzahlung kann in jeder Höhe geleistet werden. Angebote unter E 7136 an die Geschäft. *

Ein- oder Zweifam.-Haus
oder auch kl. best. Wohnhaus mit d. Tausch freiwerd. 4—8-Z.-Wohn. sof. zu kaufen gesucht. Preis Nebensache. Ang. E 6988 an die Geschäft. *

Wohnhaus
in oder bei Barmen u. Elberfeld, mit sof. freiwerdender Wohnung von mindestens 5 Zimmern, gegen Barzahlung zu kaufen ges. Gefl. Angeb. nach Ronsdorf, Postfach 67, od. Fernspr. 220. 1558

Geschäftshaus
mit jetzt oder später freiwerd. Lad., an verkehrsstraße, zu kauf. ges., evtl. kann Haus in Essen in Tausch gegeben werden. Ang. u. E 7323 Geschäft. *

Kaufgesuch!
Detail-Geschäft,
gleich welcher Art, zu k. gesucht. — Angebote mit Preisangabe u. E 7248 an die Gesch. ds. Bl. *

Laden oder Geschäft
in guter Lage zu k. ges. Ang. u. E 7221 an Gsch. *

Gleichstrom-Motoren
zu kaufen gesucht. b5259
Meulmann, Burg an d. Wupper.

20—24gäng. gut erhalt.
Bogenschläger
für 3 Meter-Stuhl zu k. gesucht. 2460a
C. O. Eickermann, Barmen-Wichlinghausen. Telephon 717.

Fahrzeugschmied, Treibsohm. ges. Bewer. Drogerie, Elberfeld, Kippdorf 97. *

Nähmasch. zu kaufen ges. Bohne, E., Marienst. 31. *

Piano
geg. Kasse ges. Antons, Elb., Hamburgerstr. 44. *

Gebr. Geige ges. Wilms, U.-B., Wiesenstr. 42. I.†

Federbetten, Kleiderschr., Herd, Büchterschrank, Bücksett, zu k. gesucht. Frau Koch, E., Wildenstr. 43. *

Alt-Sofa ges. Tiefkmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.*

Herd und Nähmaschine
zu kauf. ges. Hamelmann, Barmen, Alber Nr. 212. Telephon 3268. *

Gebrauchter, aber gut erhaltener, mittelgroßer
Füllofen
für Büroheizung sofort zu kaufen gesucht. Hermann Wülfing, Lack-Fabrik, Bohwinkel, Rhld. e2a2

Dauerbrenner,
gut erh., zu kaufen ges.* Müller E., Weitstr. 31.

Guter Dauerbrandofen zu kauf. ges. Auf Wunsch kann klein. irischer Ofen mit einget. werden. Emil Hasländer, Elberf., Lagerstraße Nr. 7. *

2räd. Federhandwagen zu kaufen gesucht. Marach & Co., Elberfeld, Schlössersaasse Nr. 8a. *

Lastwagen-Anhänger,
gebraucht oder neu, mit Vollgummibereifung und möglichst breiter Ladefläche, für 4—5 Tonnen, wenn möglich mit seitl. Kippvorrichtung, zu kauf. gesucht. Angebote an Dr. Fritz Hilkringhaus, Barmen. 2450a

Heirat sucht
Auch ohne Vermögen, Witwer mit 2 Kindern, 40 J. alt, Beamter, wünscht Heirat mit Dame, die Freude an Kindern hat. Gefl. Angebote unter E 7317 an die Gesch. *

Heirat.
Suche für meine Freundin, 30 J. alt, ev., gute Erscheinung, mit Vermögen, einen soliden Herrn, Geschäftsmann bevorzugt, zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Angebote unter E 7318 an die Gesch. *

Ev. Witwer, 40 J. alt, mit 2 Kindern, wünscht Heirat mit Dame, die Freude an Kindern hat. Gefl. Angebote unter E 7317 an die Gesch. *

Heirat.
Suche für meine Freundin, 30 J. alt, ev., gute Erscheinung, mit Vermögen, einen soliden Herrn, Geschäftsmann bevorzugt, zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Angebote unter E 7318 an die Gesch. *

Ev. Witwer, 40 J. alt, mit 2 Kindern, wünscht Heirat mit Dame, die Freude an Kindern hat. Gefl. Angebote unter E 7317 an die Gesch. *

Eingetroffen!

Bismarck
Band 3

Die Auflage von 200000 Exemplaren ist bereits vergriffen.

Kaufen Sie sofort!

bevor auch unser Vorrat zu Ende geht.

Leonh. Tietz
A.-G. :: Elberfeld

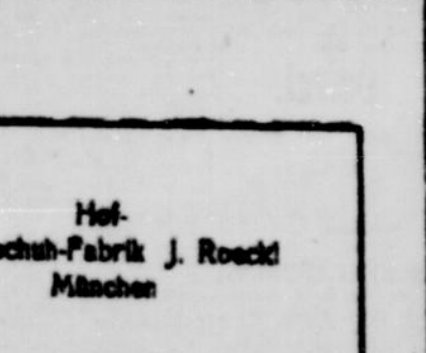
Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank)
Aktienkapital und Reserven 265 Millionen Mark.
Filiale: Elberfeld, Kaiserstr. 46
Filiale: Barmen, Neuerweg 45/47 (neben Hotel Vogler)
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kupons und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Spezialität
Kinderbetten
Gummiringe u. Matratzen
Weißkohl und Wirsing
bei täglich abgekochten
Fritz Weeg,
Stores,
Kolonialwaren
Kolonialwaren, Elberfeld

Hof-
Handschuh-Fabrik J. Roeckl
München

Spezial-Vertrieb:
Richard Möller, Elberfeld, Turmhof 9-11.

Detaillisten und Wiederverkäufer
kaufen bei mir, stets zu billigsten Tagespreisen.
Manufaktur-Waren, Arbeiterhosen und -Hemden, Trikotagen etc.
Besuchen Sie mich in Ihrem eigenen Interesse! Nur Lagerverkauf!
Christian Hundhausen,
Großhandel und Fabrikation,
Fernspr. 2490 Elberfeld Friedrichstr. 24.



Die bekannt billigste und beste Schuhquelle ist
Schuhhaus
Arthur Heidelberg
Elberfeld, Kaiserstraße 38 — Barmen, Altermarkt 38.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Hofkirchstraße Nr. 44.

SCALA

Elberfeld, Kipdorf 61

Sahen Sie
Hans Breitensträter
in der letzten Berliner Illustrierten?
Hörten Sie von der Niederlage, die er dem englischen Meisterringer Murrey brachte?

Die große Ueberraschung Elberfelds

Allen telephonischen wie persönlichen Nachfragen zur gefl. Kenntnisnahme, daß die seit Wochen angekündigte gewaltigste Filmschöpfung, die bisher hervorgebracht wurde, den Triumph und die Krone unserer aktuellen Sportpläne bildet. Das elementarste Film- u. Sportereignis!

Hans Breitensträter,
der deutsche Schwergewichtsmeister, zusammen mit die beiden Stylli Revell, Morgana Phyllis u. a. in der modernen Welt-Filmschöpfung:



Ein Kampf um Leben, Besitz und Frauen-Schönheit mit Sensations-Ausstattungsszenen in 7 Akten.

Ein eigenartiger Abenteuerroman größten Stils, mit einer packenden, tiefen und doch unkomplizierten Note, rätselhaft und spannend. Eine Fülle atemraubender Sensationen mit verblüffenden Wendungen. Ein Wirbel voll Spannung, Abenteuer und humorvollen Zwischenfällen.

Große Varieté- und Zirkus-Attraktionen. Bezaubernde Ballett- und Tanz-Arrangements! Sport- u. Ringkämpfe zwischen Hans Breitensträter und Jimmy Laggett, Box-Champions, fabelhafte Sensations-Darbietungen!

Die Szenen dieses mit fieberhafter Spannung und atemloser Bewegung erfüllten Films sind der an und für sich schon eine Sensation bildende populäre Schwergewichtsmeister und Liebling der Sportwelt Hans Breitensträter, der elegante und bildschöne Sportsmann, sowie seine Partnerin Rita Jenko und Sybill Morell.

Ein Film, der für jeden Ueberraschendes bringt!

Es folgt hierauf der mit so großem Beifall aufgenommene große amerikanische Riesen-Sensationsfilm:

Caro Ass

6 Akte — 4. Teil.

Ferner der hier so beliebte
Bruno Kastner
in dem tragischen Filmwerk:
Weisse Rosen
in 4 Akten. 1174
Und das köstliche Lustspiel:
Zwangs-Einquartierung.

Wir sagen es voraus! Kommen Sie des Nachmittags, am Abend hält es schwer, sich noch einen Platz zu sichern.

Das große
Dänische Meisterwerk
EROTIKON
wie
Evi Eva u. Bernhard Goetzke
in
„Satans Peitsche"
sowie die große
Tanz-Attraktion
der Prima-Ballerina
Wally Berger
und 3 übrigen Künstlern
Anny Berger
in dem vorzüglichen Beiprogramm nur noch 1711
bis Donnerstag
im
U.T. BARMEN
Vorzügl. Orchester.

MODERNES
Theater
Berlinerstr. 136 BARMEN Telephon 807

Nur Montag, Mittwoch u. Donnerstag
4. Teil
des gewaltigen, mit kolossalem Beifall aufgenommenen amerikanischen Serienfilms:



BRASS BULLET

4. Episode:
Im Wasser und unter der Erde
6 neue Fortsetzungs-Akte u.
Der 3. Teil:
Des Leidens kein Ende
folgt bereits am kommend. Freitag.
Anschließend:
Als unserer Ausstands-Klasse:
Die seltsamen Abenteuer der Tänzerin mit der Maske
Eine spannende Erzählung aus zwei Weltteilen in 6 Kapiteln.
Außerdem:
Der rote Falter
Entzückend. Lustspiel in 3 Akten mit Herbert Paulmüller in d. Hauptrolle.

Wir bitten höfl., nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung zu berücksichtigen. 117b

---

Lederwaren

zu billigen Preisen:
Damen-Handtaschen, Lederkoffer Mappen u. Schultornister.
E. Hoddesheimer,
Spezial-Geschäft u. Sattlerei
Elberfeld, Königstr. 58

Rheinische Köpfe.

Von Hermann Ritter.

V.

Hansemann.

Hansemann, dessen Denkmal in Aachen steht, ist nicht Rheinländer von Geburt, hat sich aber volles Heimatrecht auf rheinischem Boden und hier ein Andenken erworben, das noch stärker durch seine Werke als durch das Aachener Denkmalserz erhalten wird. Gleich dem Begründer der Monschauer Tuchherrendynastie der Scheibler entstammte er einer protestantischen Predigerfamilie, gleich diesem fand er im rheinischen Grenzlande die Stätte für erfolgreichste wirtschaftliche Tätigkeit, in der auch ihn seltene kaufmännische Veranlagung befähigte. Als Handelslehrling bei dem Bürgermeister Schwenger in Rheda, einem zum „Maire" im damaligen Großherzogtum Berg ernannten Geschäftsmann, wurde er nebenher auch als Bürgermeistereisekretär beschäftigt und hatte so Gelegenheit, wenn auch in untergeordnetem Range, das Verwaltungswesen kennenzulernen, ein Umstand, der für seine politische und organisatorische Betätigung von nicht zu unterschätzender Bedeutung werden sollte. 1817 schlug er als Wollhändler seinen Wohnsitz in Aachen auf, weil er den Aufschwung der Stadt und ihrer Tuchindustrie nach deren Einverleibung in den preußischen Staat voraussah. Rasch schwang er sich zu einem der angesehensten Bürger der Stadt auf, und zwar um so mehr, als sich sein hervorragend veranlagter Organisationsgeist bald auch im städtischen Wesen geltend machte und er in die Handelskammer und in das Handelsgericht gewählt wurde. Schon 1824 gründete er die Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft; Bedeutung weit über den Aachener Bezirk hinaus aber gewann er 1830 durch eine anläßlich der französischen und belgischen Revolution an König Friedrich Wilhelm III. gerichtete Denkschrift, die einen geradezu bewundernswerten politischen Scharfblick offenbart. Seine Schrift bekämpfte vor allem den damals aufgetauchten reaktionären Plan, die Revolution in Frankreich und Belgien mit Heeresmacht zu bekämpfen, also denselben Fehler zu begehen, den Preußen und Oesterreich schon der ersten französischen Revolution gegenüber begangen hatten. Hansemann setzte auseinander, welche Gefahren in diesem Falle Preußen drohten, welche Erregung überhaupt schon das Land angesichts der Nichtgewährung einer längst versprochenen Verfassung erfaßt hatte. Er schilderte, wie diese Erregung in den unteren Klassen bereits in einen Geist des Aufruhrs übergegangen sei, wie diese Erregung nicht nur eine politische, sondern eine soziale Gefahr bedeute, zu deren Dämpfung nichts ungeeigneter als reaktionäre Mittel seien. Die soziale Gefahr liege begründet in der Ausdehnung der Industrie, die einesteils den Hang zu einer besseren, nicht mit einer dem Gottesdienst entsprechenden Lebensweise bei der Arbeiterschaft begünstige, anderseits die handarbeitenden Klassen wirtschaftlich in den Hintergrund dränge und in ihrer Selbständigkeit bedrohe. Man müsse deshalb einerseits die Hebung und wirtschaftliche Unabhängigkeit der unteren Klassen durch Förderung von Fleiß und Sparsamkeit zu erhalten und zu heben suchen, anderseits aber auch jeden Despotismus vermeiden, um den Übergang in neue Zeiten auf gründlichem Wege unter Hebung aller Volkskräfte in die Wege zu leiten. Preußen, so sagte er, müsse begriffen haben, daß seine Stärke nicht mehr auf Feudaleinrichtungen, Militärherrschaft und unumschränktem monarchistischem System, sondern auf einem neuen Lebensprinzip der Freiheit beruhen könne. Am schärfsten wandte er sich gegen die Provinzialstände, die er einen „Bau zwischen Fundament und Spitze" nannt und die bei der Art ihrer Wahl oder Berufung, ihren nichtöffentlichen Verhandlungen niemals als Volksvertretung und Dolmetsch der Volksmeinung hiervon angesprochen werden. Aber auch das Verhältnis Preußens zu Deutschland ließ Hansemann in seiner beispiellos klaren und mutigen Denkschrift nicht unberührt. Nach seiner Ansicht müßte Deutschland ein Föderativstaat unter Ausschluß aller nichtgermanischen Volkselemente werden, dem sich die preußisch-polnischen und österreichisch-tschechischen Staaten mit besonderer Verfassung und Verwaltung anlehnen könnten, dem aber auch Holland als großer Freihafen Mitteleuropas in irgendeiner Form sich nähern dürfte. Friedrich Wilhelm III. antwortete, er habe die Eingabe dem Minister des Innern und der Polizei zur Beurteilung vorgelegt und ungeachtet mancher abweichender Meinungen die löbliche Absicht des Verfassers erkannt. Trotzdem kam Hansemann in das schwarze Buch der Mißliebigen, wurde ein Jahr später seine Wahl zum Provinzial-Landtagsabgeordneten nicht bestätigt. Deshalb veröffentlichte Hansemann sein im Interesse der Rheinprovinz gesammeltes Material über das Finanzwesen 1833 in der Schrift „Preußen und Frankreich", in der er die inneren Gebrechen Preußens nachwies und sagte, daß der Staat auf seinem damaligen Fundamente zu schwach sei, um kommende Krisen glatt zu überstehen. Aber er mußte erfahren, gleich Mevissen, daß weder oben, noch unten im Volke genügend Verständnis für Gefahren und Leiden der Zeit bestand, und so warf er sich ebenfalls auf die Lösung sozialpolitischer Fragen, auf das ihm in seiner kaufmännischen und organisatorischen Praxis Zunächstliegende. So gründete er 1834 den „Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit", über dessen Wesen der Rendant desselben, Thyssen, 1845 eine umfassende Denkschrift herausgegeben hat. Er beschäftigte sich ferner mit Verhandlungen über den Bau einer Eisenbahn vom Rhein zur hannoverschen Grenze und veröffentlichte 1843 eine Schrift „Über die Ausführung des preußischen Eisenbahnsystems", in der er für Übernahme der großen Eisenbahnlinien durch den Staat eintrat. 1838 war er schon Präsident der Aachener Handelskammer geworden, 1844 gab er sein Handelshaus auf und 1835 wurde er zum Mitglied des rheinischen Landtages gewählt.

Mit dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms des Vierten schienen günstigere Zeiten für eine Schaffung verfassungsmäßiger Zustände einzutreten. Hansemann, der in der Rheinprovinz immer größeren Einfluß gewann, konnte 1847 in dem Vereinigten Landtage seine staatsmännische Begabung zum Ausdruck bringen, seine Anschauungen, die darin gipfelten, daß ein engerer deutscher Bund unter Preußens Führung geschaffen werden müsse, der die deutschen Staaten, mit Preußen durch ein gemeinsames öffentliches Institut verbunden, den Erschütterungen von 1848 eher entzogen haben würde. Den Zollverein wünschte er zu einer politischen Macht auszugestalten, ohne dabei mit Oesterreich in ein engeres Verhältnis als das durch den Bund bestehende zu treten. Die Erschütterungen durch die Revolution störten alle diese Pläne, und Hansemann richtete sofort an den Minister von Bodelschwingh ein Schreiben, in dem er in schärfster Weise den Grundsatz bekämpfte, daß die Dynastien höher ständen als die Völker und Preßfreiheit, und Volksvertretung sowie Reform der Bundesverfassung forderte. Die Folge war seine Berufung als Finanzminister in das Ministerium Camphausen, die er annahm, obwohl er seine Ansichten über allgemeines Stimmrecht und Verfassungsfrage vorläufig opfern mußte. Er war eben der richtigen Ansicht, daß er in dieser Krisis dem Staate seine Dienste nicht versagen dürfe. Sein Bestreben ging dahin, zunächst die Verwaltung zu vereinfachen. Ersparnisse zu machen, persönlichen, vielfach angeregten Experimenten zu wehren und Maßregeln zur Überdauerung der Finanz- und Handelskrisis zu treffen. Seine informatorische Tätigkeit zog ihm viele Feinde zu, und so reifte er nach Bildung des Ministeriums Pfuel nach Frankfurt a. M., wo er versuchte, den hervorragendsten Mitgliedern des dortigen Parlaments seine Ansichten in betreff der Reichsverfassung beizubringen und die Souveränitäts-Ansprüche der deutschen Nationalversammlung zu bekämpfen. Angesichts der dauernden preußischen Verfassungswirren und der gänzlich zerfahrenen Verhältnisse Preußens legte er dem Könige zwei Vorschläge zur Verfassung vor, mußte aber erleben, daß die Entscheidung in ganz anderem Sinne fiel und die Krone einfach eine Verfassung aufoktroyierte. Den Gipfelpunkt seiner Wirksamkeit erreichte er vielleicht durch eine Schrift, durch die er die günstige Stimmung für eine Kaiseridee unterbrach, deren Verwirklichung er damals für verhängnisvoll hielt, weil durch sie das monarchische Prinzip in den Einzelstaaten untergraben würde.

Mit allen diesen in glühendem Eifer und nach bestem Ermessen geführten Kämpfen in einer politisch höchst verworrenen Zeit, die sich bei dem immer wieder erneut geltend machenden Widerstand reaktionärer Elemente zu keiner befriedigenden Klarheit durchringen konnte, wird die eigentliche politische Tätigkeit Hansemanns beendet. Zum Chef der Preußischen Bank ernannt, wich er vor der übermächtig gewordenen Reaktion auch aus dieser Stellung und gründete 1851 unter dem Namen Diskontogesellschaft in Berlin jenes vorbildlich gewordene Institut, das sich dauernden Erfolges erfreute. Um die Interessen Preußens und Deutschlands machte er sich noch durch eine Tat verdient, die bisher in der Oeffentlichkeit noch wenig bekannt wurde. Das nach der Revolution wiedererwachte Oesterreich hatte Preußens Macht und Ansehen auch im Auslande zu untergraben gesucht durch Beeinflussung der französischen und englischen Presse speziell in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit. Es gab nicht nur seinen Gesandten entsprechende Anweisungen, sondern besoldete auch besondere Agenten und Journalisten für Verteilung und Schaffung von Flugschriften. Hansemann wußte deshalb durchzusetzen, daß man dem preußischen Gesandten in Paris einen besonderen Fachmann für Presseangelegenheiten beigab und wurde so Veranlasser des denkwürdigen Kommissariums, das die deutschen Interessen in Paris zwanzig Jahre lang wirksam verteidigte und Napoleon zu einer wohlwollenden Haltung in kritischen Momenten und besonders in der schleswig-holsteinischen Frage veranlaßte. Hansemann, dessen Gesundheit infolge unausgesetzter Arbeit schon seit Jahren gelitten hatte, starb 1864 in Schlangenbad, wo er Heilung suchte. Er war der Typus eines aus schlichten Verhältnissen hervorgegangenen, durch Begabung und zähen Fleiß zu hoher Bedeutung aufgestiegenen, vornehm denkenden Bürgers, ein Mann von schlichtem Wesen, scharfsinniger Beredsamkeit und einer vorbildlichen Aufopferungsfähigkeit für die Interessen seines Vaterlandes. Gastfreundschaft und Kunstsinn zeichneten ihn und seine Familie aus und machten überall sein Haus zu einem Vereinigungspunkt von Künstlern und Gelehrten. Leute seines Schlages haben wir leider schon lange entbehren müssen.

Mehlverschwendung.

Da wir in die Bewirtschaftung der neuen Getreideernte eingetreten sind und die neue Brotfrucht durchschnittlich vorzügliche Qualitäten aufweist, ist die Versorgung mit dem wichtigsten Nahrungsmittel, dem Brot, günstiger als früher geworden. Leider aber scheinen manche Leute zu vergessen, daß wir ein armes Volk sind, dem im eigenen Lande nicht genug Getreide zur Verfügung steht, und daß Getreideankäufe im Auslande infolge unserer schlechten Valuta auf immer größere Schwierigkeiten stoßen. Wir müssen also sparen und dürfen mit unseren Getreidevorräten keinen Raubbau treiben. Trotzdem scheint solcher Raubbau wirklich getrieben zu werden, wie aus einer Mitteilung des sächsischen Mühlenverbandes hervorgeht.

Nachdem im Kriege, so heißt es da, eine Ausbeute von 85 bis 95 Prozent aus dem Getreide bindende Vorschrift war, glaubten die sächsischen Mühlen nach Vereinbarung mit den Berufsvertretern der Bäckerei im Interesse der Volkswirtschaft zu handeln, als sie eine Ausmahlung des freien Getreides von 75 Prozent für Roggen- und von 75 Prozent für Weizenmehl festsetzten. Leider suchen sofort außersächsische Großmühlen aus dieser Vereinbarung Kapital zu schlagen, und so erleben wir, daß jetzt Mehle mit einer 65- oder 60prozentigen Ausmahlung angeboten werden, um Absatzgebiete in Sachsen zu finden. Eine Kontrolle, ob diese Ausmahlungsprozente wirklich vorhanden sind, existiert nicht, während die zusammengeschlossenen sächsischen Mühlen durch eine aus Vertretern der Müllerei und Bäckerei zusammengesetzte Kommission Typenmuster herstellen lassen, die gleichmäßige und einwandfreie Mehlsorten garantieren.

Es ist wohl anzunehmen oder es besteht die Gefahr, daß auch in unserem Bezirk solche gering ausgemahlenen Luxusmehle auftauchen, deshalb muß auf diese Vorgänge hingewiesen werden. Volkswirtschaftliche, nationale Pflicht des Müllerei- und Bäckereigewerbes muß es sein, überall wie in Sachsen oder in ähnlicher Weise den Raubbau an unseren Getreidevorräten zu verhindern. Wenn man bedenkt, daß ein zu etwa 70 Prozent ausgemahlenes Weizenmehl in der Vorkriegszeit als ein schönes Brötchenmehl galt, so können die Verbraucher mit derartigen Mehlen heute sehr wohl zufrieden sein. Treiben wir aber mit niedrig ausgemahlenen Mehlen Verschwendung, so wird die Inlandernte vorzeitig verbraucht, und wir laufen Gefahr, im nächsten Frühjahr oder Sommer teures Auslandsgetreide kaufen zu müssen, wenn uns das die Valuta überhaupt noch gestattet. Im eigensten Interesse sollten deshalb alle Volkskreise niedrig ausgemahlene Mehle zurückweisen, damit nicht nach einer kurzen Zeit des Wohllebens wieder Verhältnisse eintreten, wie wir sie bei der Brotversorgung in den Kriegsjahren erlebt haben.

Der Auszug aus dem Harem.

Ein entschlossener Auszug aus dem Harem hat neuerdings unter den Aegypterinnen eingesetzt, und sie bewegen sich bereits so ungeniert unter der Männerwelt, wie die Europäerin. Von diesem völligen Wandel in den Sitten des Mohammedanismus entwirft Kathie Herrick in einem Brief aus Alexandria ein anschauliches Bild:

„Einkaufen, Spazierengehen, Automobilfahren, und zwar nicht im dichtverschlossenen Wagen, sondern im offenen Auto — all das tun die Aegypterinnen so selbstverständlich wie ihre unverschleierten Schwestern. Der Schleier ist übrigens bei den Hübschen so durchsichtig, daß er mehr die Blicke anzieht als fernhält. Auch läßt man ihn nicht selten ganz fort und hat dafür allerlei Entschuldigungen. Wozu z. B. im Konzertsaal einen Schleier tragen, da doch alles nach den Musikern sieht? Oder am Seestrand, wo die Männer vom Damenbad doch ohnehin ein paar Meter entfernt sind? Wer auf seine Schönheit stolz ist, der wählt für den offiziellen Schleier den allerdünnsten Tüll, und nur die Häßlicheren sind gewöhnlich so konservativ, sich mit schwerer Seide oder Crepe de Chine zu verhüllen. Man kann daher mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß Damen, die so streng auf die alte Sitte halten, bereits bedeutend die Zwanzig überschritten haben.

Während man beim Kopf noch immer einige Rücksicht nehmen muß, hat man bei Füßen und Beinen desto mehr Freiheit, denn der Islam schweigt sich in dieser Beziehung aus, so streng er auch sonst in Kleidervorschriften ist. Die Haremsdame hat sich daher bei ihrem Auszug aus ihrem bisher so streng gehüteten Heim die elegantesten Schuhe und Strümpfe zugelegt. Sie steht in der Kürze der Röcke kaum hinter der Europäerin zurück.

Die Aegypterin macht sogar von der glücklich erworbenen Freiheit einen allzu ausgiebigen Gebrauch. In einem Konzert, in dem sich die Töchter der vornehmsten ägyptischen Familien befanden, erfüllten die Damen nicht nur mit betäubendem Geruch die Luft, sondern standen auch beständig von ihren Plätzen auf, plauderten und flüsterten miteinander, so daß sie den Musikgenuß empfindlich störten. Wie im Gebrauch des Parfums, wissen sie auch in der Verwendung von Schmuck kein Maß zu halten und sind mit Perlenschnüren und Juwelen geradezu überladen. Wie Backfische knabbern sie fortwährend Kuchen und andere Süßigkeiten; ihre Bildung beschränkt sich auf den neuesten französischen Roman, und in der Musik stehen sie noch bei den Czernyschen Etüden. In der Politik aber sind sie sehr fortgeschritten, kämpfen für die Unabhängigkeit Aegyptens und für das Frauenstimmrecht und haben sich zu einem Bund zusammengeschlossen, der den stolzen Namen „Die künftigen Mütter Aegyptens" führt.

Keuscher Mädchenkuß.

Ich weiß nicht, wie es mir Reifem geschah,
Sie war so jung und so liebeverheißend,
Es hielt mich nicht länger, ich mußte: und da
Umarmt' ich die Holde, sie an mich reißend.

Sie wehrte sich nicht, kein Schreck und kein Schreiz
Sie hat mit der Hand mein Grauhaar gestreichelt
Und sah mir ins Auge ganz frank und ganz frei:
Ich war ganz Flamme, und sie war geschmeichelt.

Dann küßte sie mich mit einem Kuß
Der reinsten, gütigsten Mädchenlippen,
Daß ich ihn nur Mutterkuß nennen muß,
Und mein Herz schlug mir andachtsvoll an die Rippen.

Prag. Hugo Salus.


Vasenol-Wund- und Kinder-Puder
ist nach Tausenden von ärztlichen Anerkennungen das beste Einstreumittel für kleine Kinder, das zuverlässig Wundsein, Wundliegen, Entzündung und Rötung der Haut verhindert. Im ständigen Gebrauch zahlreicher Krippen, Säuglingsheime usw. Zur täglichen Toilette ist der Vasenol-Kamillen-Puder unentbehrlich; bei Hand-, Fuß- u. Achselschweiß Vasenolform-Puder das beste und billigste Mittel.
Original-Streudose in Apotheken und Drogerien.
Vasenol-Werke, Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

Monatlich nur Mk. 30.—

Der Kaufmann von heute

Kaufmännisches Unterrichts- und Fortbildungswerk für die berufliche Ausbildung in den gesamten Handelswissenschaften u. deren verwandt. Gebieten.
Herausgegeben von
Dipl. Handelslehrer Studienr. Dr. jur. et phil. Karl Sewering
unter Mitarbeit von
Prof. Dr. Amsel. Direkt. Walter Berg. Gerichtsassess. Bergmann. Studienrat Joh. Friedrich. Studienrat Fritz Heinze. Studienrat Dr. P. Jäger. Studienrat Dr. Kurt Krause. Dr. phil., jur. et rer. pol. M. Liebheim. Prof. K. Niezold. Dipl. Handelslehrer Fr. Bernh. Opitz. Prof. Dr. Maxim. Pietsch. Prof. Herm. Pötschke. Studienrat P. Prater. Hans Richter. Prof. Friedr. Stahl. Reklame-Anwalt Paul Wagner.
3 hocheleg. Halbleinenbände in Lexikonformat mit über 2100 Seiten Text.
Preis für jed. Band ohne Aufschlag bei franko u. verpackungsfreier Zusendg. Mk. 96.65

Aufgebaut auf die allerneuesten Zeitverhältnisse bietet der „Kaufmann von heute" als unentbehrliches Handbuch für jeden Handelsbeflissenen allen Angehörigen des Handelsstandes die Möglichkeit, sich 1.) ohne besondere Vorkenntnisse, nur durch Selbstunterricht eine umfassende kaufmännische Bildung anzueignen und 2.) die bereits erworbenen Kenntnisse zu erweitern u. zu befestigen. Für Kaufleute in gehobener Stellung dient es als Hand- u. Nachschlagebuch u. ist ihnen ein ständiger Ratgeber bei allen täglich und stündlich vorkommenden theoretischen und technischen Berufsfragen. Das Werk genügt den weitgehendsten Anforderungen und es zeichnet sich ganz besonders durch einheitliche Bearbeitung, klare, allgemeinverständliche Darstellung, Zweckmäßigkeit der Anlage, Unabhängigkeit und Sicherheit des Urteils, erschöpfende Behandlung jedes Wissenszweiges, sowie praktische Anwendung erprobter Einrichtungen und durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis aus. — Die gesamten kaufmännischen Wissenschaften sind in systematischer Reihenfolge bearbeitet. Als Grundlage dient der Lehrplan öffentlicher Handelslehranstalten. Die Namen der 17 Bearbeiter des Werkes, die teils als Lehrer an Handelsschulen bezw. -hochschulen, teils in der Industrie und Praxis tätig sind, bürgen für die gründliche Behandlung des Stoffes und leisten für die Vorzüglichkeit der Bearbeitung Gewähr.

Aus dem reichen Inhalt: Buchführung und Bilanzkunde, einfache, doppelte, amerikanische Buchführung, Bank-, Fabrik-, Gesellschafts-, Geheimbuchführung, Inventur, Bilanz, Bücherabschluß. Kaufmänn. Rechnen, u. a. Zins-, Diskont-, Termin-, Lombard- u. Kontokorrentrechnung, Gold- u. Silberrechnung, Münzrechnen, Berechnung fremder Wechsel und Devisen. Geld-, Bank- und Börsenwesen, Wertpapierhandel, Börsengeschäfte, Kapitalsanlage etc. Kaufmänn. Rechtskunde, Handels-, Wechsel-, Scheckrecht, Börsengesetz, Depotgesetz, Konkursrecht etc. Warenkunde und Technologie, Rohprodukte, Verarbeitung, Fertigfabrikate, Prüfung der Handelsstoffe. Volkswirtschaftslehre, Entwicklung der Volkswirtschaft, Erzeugung, Erwerb, Umlauf der Güter, Volkswirtschaftspolitik, Gewerbe-, Agrarpolitik, Arbeiterfrage, Erfinderschutz. Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftsleben Deutschlands, Wirtschaftsleben der außerdeutschen Länder, Bedeutung der Meere im Weltverkehr, Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft. Organisation und Geschäftsbetrieb, Selbstkostenberechnung, Statistik, Arbeitssysteme, Leitung von Betrieben, Kontorpraxis, Registratur u. a. Kaufmänn. Steuergesetze, Handelskorrespondenz und Schriftverkehr, 1451 Musterbeispiele des geschäftlichen, öffentlichen und privaten Schriftwechsels. Reklame und ihre Organisation, Zeitungsreklame, Außenreklame, Eisenbahnreklame, Theater- u. Lichtreklame, Werbebriefe u. Prosp., Plakate, Messe, Ausstellungen, Organisation, Verkehr mit Druckereien u. a. Verkehrsschrift, Rundschrift, Kunstschrift, Stenographie, Stolze-Schrey, Gabelsberger, Schriftdeutsch, Kaufm.- u. Zeitungsdeutsch, Deutsches Wörterbuch und Fremdwörterverzeichnis. Die Grundlagen des politischen und wirtschaftlichen Lebens im neuen Deutschland, Reichsverfassung, politische Parteien Deutschlands, Reichswehr, Versailler Friedensvertrag in seinen wirtschaftlichen Folgen, besonders für Handel und Industrie.
Zu beziehen durch die Akademische Buchhandlung R. MAX LIPPOLD, LEIPZIG, gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von Mk. 30.—. d5311

Bestellschein. Nr. 18.
Ich bestelle hiermit bei der Akadem. Buchhandlung R. Max Lippold in Leipzig, Hospitalstr. 10:
„Der Kaufmann von heute" 3 Bände, à M 96.65
Lieferbar jetzt, zahlbar monatlich Mk. 30.— Erfüllungsort Leipzig. Porto- und verpackungsfrei
Postscheckkonto 50728 Leipzig.
Ort und Straße: _____
Name, Stand: _____

Ohne Telephon.

Skizze von Anna Lahr.

(Nachdruck verboten.)

Die beiden Brüder hatten sich über ihre Frauen unterhalten. Nicht gerade so, wie die Frauen selber es vielleicht gern gehört hätten. Die Solidarität der Männer war in dem Gespräch stärker hervorgetreten als die Galanterie.

„Ist dir klar, was mit unserem Schwager Fritz los ist?“ wechselte Hans nach kurzem Schweigen das Thema.

„Wieso?“ fragte Otto.

„Hast du denn nicht gemerkt, daß er ganz verändert ist? Er ist so — ja, wie soll ich das beschreiben — so ausgeglichen in der Stimmung seit einiger Zeit, geradezu heiter.“

„Ja“, sagte Otto nach kurzem Besinnen, „jetzt, wo du mich darauf aufmerksam machst, kommt es mir auch zum Bewußtsein: Fritz ist tatsächlich verändert. Es ist eine wohltuende Gemütsruhe an ihm, die er sonst nicht hatte. Was mag der Grund sein?“

„Darüber zerbreche ich mir ja gerade den Kopf. Wir andere werden immer verärgerter und nervöser in dieser Zeit trotz teurer Bäderreisen. Er war diesen Sommer gar nicht fort, und dabei erholt und erfrischt er sich zusehends. Ich möchte wahrhaftig sein Rezept haben!“

„Er sollte vor allem unserer Schwester Hilde davon abgeben“, sagte Otto etwas scharf. „Sie hätte es wirklich nötig. Ihr Aussehen gefällt mir jetzt gar nicht. Sie ist blaß und ziemlich reizbar. Fritz scheint es nicht einmal zu bemerken.“

„Du bist immer gleich so empfindlich gegen Fritz in allem, was Hilde betrifft.“

„Du offenbar nicht. Man sollte nicht denken, daß du ihr Bruder bist.“

„Ach was! Ich habe unsere Schwester genau so lieb wie du, ganz genau so lieb! Aber darum sehe ich mir noch nicht ein, daß sie ein besonderes Wesen ist, nur weil sie unsere Schwester ist. Haben wir uns denn nicht eben erst darüber beklagt, daß die Brüder unserer Frauen offenbar in bezug auf ihre Schwestern in demselben Wahn befangen sind? Du warst selber nicht immer so sanft gegen Hilde gestimmt, wie du es jetzt von Fritz verlangst. Fritz ist ein netter Kerl, auf den ich nichts kommen lasse.“

Er hatte kaum ausgesprochen, als die Vorplatzklingel heftig schrillte.

„Wer läutet denn da Sturm?“ fragte Otto unangenehm berührt.

Sie hörten das Mädchen draußen öffnen. Dann eine Damenstimme.

„Hilde“, sagte Otto. „Was ist denn bloß passiert, daß sie so ein Geklingel vollführen muß!“

„Gar nichts wird passiert sein“, vermutete Hans. Sie zeigt nur, daß sie noch im Vollbesitz ihrer Energie ist. Das muß dich doch freuen, wo du dich eben noch so um ihren Gesundheitszustand sorgtest!“

„Ja, aber darum braucht sie doch nicht so auf meinen Nerven herumzutoben. Das ging einem ja durch und durch.“

In diesem Augenblick ging die Tür auf, und Hilde trat ein.

Sie war eine knapp mittelgroße, schlanke Brünette, die ihre unbedeutende Gestalt durch straffe Haltung und geschickt gewählte Kleidung zu heben wußte. Aber ihre an sich nicht häßlichen Züge waren durch Mißmut entstellt, der schon zur Gewohnheit geworden sein mußte, denn er hatte schon seine Linien in dem Gesicht der jungen Frau gezogen.

Ihre Begrüßung war hastig, und sie setzte sich nur auf die Stuhlkante, als wenn sie jeden Augenblick wieder aufstiegen wollte.

„Was ist denn dir nur?“ fragte Otto.

„Na, alles, und alle reißen einem doch jetzt an den Nerven!“

„Beispielsweise?“ erkundigte sich Hans.

„Beispielsweise! Beispielsweise!“ wiederholte Hilde aufgeregt und schon halb beleidigt. „Was soll ich dir gleich nennen! Hundert Dinge zerren an mir, daß ich aus der Haut fahren möchte. Allein schon, daß ich kein Telephon mehr habe! So, da hast du ein Beispiel! Ihr könnt euch nicht vorstellen, was das für mich bedeutet, daß wir unser Telephon haben abschaffen müssen! Aber Fritz fand ja die Gebühr jetzt zu hoch, um eins für den Privatgebrauch beizubehalten.“

„Ja, ich erinnere mich“, sagte Hans, „er erzählte mir neulich davon. Aber er nahm die Sache nicht so tragisch wie du. Er meinte, er käme auch ohne eins aus.“

„Er schon! Er hat ja seins im Geschäft. Aber ich, ich!“

„Du? Du kannst ihm aber doch morgens, wenn er weggeht, deine Privataufträge mitgeben, wenn du mal welche hast, daß er sie im Büro erledigt.“

Hilde zuckte ungeduldig die Achseln. „Wie du sprichst! Erstens weiß ich doch um halb neun Uhr früh noch nicht, was ich alles zu erledigen habe. Und dann — ich kann doch ihn selber danach nicht mehr erreichen.“

„Wen? Deinen Mann? Aber wozu brauchst du den denn zu erreichen?“

„Wenn ich doch was Eiliges mit ihm sprechen muß! Stellt euch doch nur vor: wenn er morgens aus der Etagentür hinaus ist, dann kann ich mit ihm über nichts, über gar nichts mehr sprechen. Was für ein Zustand! Jeden Tag muß ich mich darüber ärgern.“

„Jeden Tag! Du willst doch nicht behaupten, daß du deinen Mann jeden Tag anzurufen pflegtest“, mischte sich jetzt Otto wieder ein, der jede Uebertreibung in der Rede verabscheute.

Hilde machte ganz erstaunte Augen. „Aber selbstverständlich“, entgegnete sie, „mindestens einmal jeden Tag!“

„Hm!“ machte Hans.

„Aber weshalb denn in aller Welt?“ bestand Otto weiter, „wenn ihr euch doch bis halb neun morgens gesehen habt und bestimmt um zweieinhalb Uhr wieder seht! Was kannst du ihm denn da täglich noch alles zwischendurch zu sagen haben?“

„O, eine Menge“, sagte Hilde unbefangen. „Heute zum Beispiel kommt Helene und fragt mich, ob wir lieber vierte oder achte Parkettreihe zu morgen abend haben wollen. Sonst rief ich in dem Fall einfach Fritz an.“

„Aber ich bitte dich, das ist ihm, wie ich ihn kenne, doch ganz gleich, in welcher Reihe ihr sitzt!“

„Ja, aber man bespricht es doch gern.“

„Das heißt, du bespricht es gern“, verbesserte der unerbittliche Otto.

„Du bist gräßlich!“ sagte Hilde offen. „Dann“, fuhr sie ungerührt fort, „kam um zehn Uhr mit der zweiten Post eine Verlobungsanzeige von Fräulein Willmann. Wieder kein Telephon, um es Fritz zu sagen!“

„Kennt Fritz denn Fräulein Willmann?“ erkundigte sich Otto.

„Sie selber gerade nicht“, gestand Hilde. „Aber er hatte doch einmal ihre Schwester als Tischdame — bei Schröders damals, wo ihr zu auch wart.“

„Wenn du glaubst, daß ich noch weiß, wen ich als Tischdame gehabt habe!“ sagte Hans. „Es gab Spargel mit holländischer Sauce, das weiß ich.“

„Es sind nicht alle Menschen so materiell wie du.“ Die Brüder schwiegen einen Augenblick. Otto fühlte, ohne aufzuschauen, daß Hans ihn ansah. Und er konnte sich ungefähr denken, was dieser Blick bedeutete. Er bedeutete: „Dämmert's dir jetzt auch, warum — Fritz so vergnügt ist?“

Es dämmerte ihm.

„Auf jeden Fall“, ergriff er wieder das Wort, „war es doch nicht nötig, ihm die Verlobung der Schwester einer ehemaligen Tischdame telephonisch zu melden. Er erfährt es ja sowieso, wenn er nach Hause kommt.“

„Ja, aber erst vier Stunden später.“

„Das Unglück!“

„Ihr Männer habt gut reden! Ihr geht früh von Haus und könnt euch den ganzen Vormittag mit anderen Männern unterhalten, die ihr im Geschäft seht.“

„Gelegentlich arbeiten wir auch“, wandte Hans bescheiden ein.

Hilde überhörte es. „Das war aber heute noch nicht alles“, fuhr sie naiv fort.

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben
Himmlische Rosen ins irdische Leben“,

murmelte Hans.

„Wie?“ fragte Hilde argwöhnisch.

„Nichts! Nichts!“ rief Hans unrühmlich aus.

„Nun also, wie ich so allein bin, fällt mir bei der Verlobung allerhand ein. Ich erinnerte mich, wie gesagt, an die Schrödersche Abendgesellschaft und die Leute, die dort waren. Und denkt euch: mit einem Male konnte ich mich nicht besinnen, was die Frau Bergener, die ich dort kennen lernte, für eine geborene war! Ich zerbrach mir richtig den Kopf. Aber es fiel mir nicht ein. Hätte ich nun wenigstens Fritz anrufen können! Der hätte es mir sofort sagen können; er ist ja mit ihrem Bruder zur Schule gegangen. Aber nein, kein Telephon da! Nichts zu machen! Und ich kann gefälligst warten, bis Fritz sowieso nach Hause kommt!“

„Du wolltest also“, sagte Otto langsam, „Fritz heute vormittag dreimal anrufen, um ihm die erwähnten wichtigen Mitteilungen zu machen?“

„Nein, viermal“, gab Hilde gemütsruhig zurück. „Es war noch etwas los, was ich im Augenblick vergessen habe.“

Eine kleine Pause entstand. Die Brüder fühlten, daß sie einander jetzt nicht ansehen durften. So starrten sie beide auf dasselbe Teppichmuster.

Hilde begann zuerst wieder zu sprechen. „Eins ist mir unverständlich“, sagte sie ganz verwundert, „wie Fritz sich so damit abfindet, daß wir kein Telephon mehr haben.“

Da Otto hierauf beharrlich schwieg, fühlte Hans, daß er die Lage retten mußte. Er fuhr sich nur einmal leicht über sein kurzgehaltenes Haar, dann sagte er ganz folgsam:

„Unbegreiflich!“

Vermischtes.

Zehn Gebote
für den im Ausland reisenden Reichsdeutschen.

1. Vergiß nie, daß du jenseits der Grenzpfähle des Reiches nicht mehr zu Hause, sondern ein Gast bist.
2. Achte die Sitten der anderen und suche sie zu verstehen, ohne deswegen die eigenen zu verleugnen.
3. Sprich nicht immer von dem, was in Deutschland oder Berlin besser ist als in dem Lande, das dir Gastfreundschaft gewährt, und vergiß nicht, daß eben jeder mit seinen Augen sieht.
4. Verleugne nicht dein Deutschtum, aber benimm dich auch immer so, daß man von dir vorteilhaft auf dein Vaterland schließen kann, denn nach dir beurteilt es der Fremde.
5. Kleide dich so, wie man es als Gast in fremdem Hause tut, und denke nicht, „für draußen“ ist alles gut genug.
6. Sparen ist auch im Ausland völkische Pflicht; aber spare vor allem an dir selbst und nicht an anderen.
7. Vermeide es, über Speisen zu kritisieren, und denke daran, daß man im Ausland einen nach dem beurteilt, wie er ißt.
8. Vermeide politische Gespräche, sie erfordern viel Takt und Kenntnis der Denkweise und der Geschichte des Landes, in dem du zu Gast bist.
9. Habe den Mut, deine Landsleute zur Rede zu stellen, wenn sie sich im Auslande deines Vaterlandes unwürdig betragen.
10. Benimm dich so im Ausland, wie du möchtest, daß sich der Ausländer in deiner Heimat benehme.

(Aus der „Korrespondenz des Deutschen Ausland-Instituts, Stuttgart“.)

Ein gutes Weinjahr.

Das Jahr 1921 wird nach übereinstimmenden Mitteilungen aus verschiedensten Gegenden zu den guten Weinjahren gezählt werden dürfen. So erwartet man in Frankreich eine außerordentlich reiche Ernte. Die Vertretung der französischen Weinbauer erklärt, es sei wahrscheinlich, daß gewisse Weinsorten sich infolgedessen billiger stellen würden, fügt allerdings vorsichtig hinzu, dies werde sich erst bemerkbar machen, wenn die Ware auf Flaschen gefüllt sei und in den Handel komme, was nicht vor drei oder vier Jahren der Fall sein dürfte. Auch in Champagner werden sehr günstige Ergebnisse erwartet, wenn auch offiziell noch nichts darüber bekannt ist. Nicht anders steht es in Australien. Man hat dort in diesem Jahre 38 000 Hektoliter gegen 30 000 im vergangenen Jahre eingeheimst, davon allein in Südaustralien etwa 28 000 Hektoliter. Diese günstigen Ergebnisse schreibt man nicht nur der Witterung, sondern auch neuen Erfahrungen im Beschneiden der Weinstöcke zu.

Telephon-Deutsch.

„Ach — Fräulein — ich möchte gern Nummer 413 haben — — wie muß man denn das aussprechen, um den Anschluß zu bekommen?“

Kein schmerzhaftes Rasieren mehr!

Die neue haarerweichende Rasierseife LEOSIRA ermöglicht auch bei sprödem Barthaar und empfindlicher Haut ein leichtes, angenehmes Rasieren. Kein schmerzhaftes Brennen der Haut nach dem Rasieren. Fabelhafte Schaumkraft, sparsam im Gebrauch, außerdem billig. Preis 3 M. Wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen, erhalten Sie auch Leosira-Rasierseife.

Laboratorium LEO, Dresden-N. 6.

Flatax das Abführmittel Schokoladenkonfekt überall erhältlich. u86

Stellenangebote

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Bilanzsicherer **Buchhalter (in)** tätig, Musterwerke auf Angeb. u. B 2051 an die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57.

Für Born. zugtr. Artikel werd. einige Herren, die über Verbindungen verfügen, bevorzugt. Reflektanten wollen sich unter B 7000 an die Geschäftsstelle d. Bl. wenden.

Junger Mann oder Fräulein für leichte Kontorarbeit und Schreibmaschine gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter B 1155 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. b5085

Tüchtige, mündelsichere **Bankbeamte.** Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch unter B 2497 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen per sofort tücht. **jüng. Kontorist (in),** w. die Lehrzeit beendet hat. Stein- und Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht. Ausführl. Ang. unter B 1154 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebrüder **Merkantil-Lithograph** in bestens eingeführte Buchdruck & Kartonnage, Barmen.

Tüchtiger **Gummibandwirkergeselle** gesucht. Barmer Bänder & Co., G. m. b. H., Barmen.

Tüchtiger **Bandwirker,** der auf Schachten- und Maschinenstühle selbständig arbeiten kann, per sofort gesucht. Eduard Meyer sen., Barmen-B., Rothringerstr. 4.

Tüchtiges **Bandwirker und Bandwirkerinnen** für sofortig Gesucht. Bandfabrik Gebr. Schmidt & Co., Barmen-Wichl., Rothringerstr. 2.

Geschäftsübernehmer sucht repräsentable **tüchtige Reisende** Herren aus der Branche, die Erfolge nachweisen können, bevorzugt. — Bewerbungen mit Angabe der Einkommenswünsche unter B 7067 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alteingeführte Speditionsfirma sucht per sofort **gewandten Akquisiteur,** welcher Erfolge nachweisen kann. Angeb. u. B 116 an Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Fabriklager. Zur Errichtung eines Fabriklagers suchen wir einen tüchtigen Herrn in Elberfeld oder Barmen, dem größere Lagerräume, Telephon usw. zur Verfügung stehen. Es wird nur auf einen Fachmann der Drog.- oder Spezialitäten-Branche reflektiert, der möglichst bei der Apotheker- und Drogisten-Kundschaft eingeführt ist. Lebenslauf, Auskunftsstellen, Lichtbild usw. erb. unter B. G. 2122 an die Annonc.-Expedit. Rudolf Mosse, Köln.

Oberbarmer Bandfabrik sucht **Kontorist (in)** für Stenographie, Schreibmaschine u. leichtere Kontorarbeiten gesucht. Ausführl. Angeb. m. Ang. d. Alters und d. bisher. Tätigkeit unter B 139 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei im Rheinland sucht zum möglichst sofortigen Eintritt, spätestens zum 15. Oktober gewandten **Maschinenschreiber (in),** welcher flott nach Diktat arbeitet und kleinere Korrespondenzen selbständig erledigen kann. Bewerber, welche in Maschinenfabriken tätig gewesen, erhält den Vorzug. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter B 1508 an die Geschäftsstelle. b5280

Vollständig selbständig arbeitender, älterer **Emaille-Steindrucker** mit langjähr. Erfahrungen in Kram-, Buntdruck und Schwarzdruck (auch Handpressen), findet Stellung beim Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Futterstoffweberei sucht zum baldigen Eintritt einen **Wiegkammergehilfen,** möglichst aus der Branche. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermins unter E 1156 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b5091

Mehrere abschlußsichere fachkundige **Konto-Korrent-Buchhalter** zum baldigen Eintritt gesucht. **Barmer Bankverein** Gindorf, Fischer & Co., b5810 **Gummersbach.**

Gießerei 2443a sucht zur Führung der Kommissionsbücher **tücht. jungen Mann.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 122 Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. Bandwirker (innen) für Goldbandband sofort gesucht. Barmen, Oststraße 32/34 a.

Färbergesellen gesucht. Gottfried Koenig, Elberfeld, Aue 45a.

Tüchtige Riemendreher zum sofortigen Eintritt suchen r1223 Carl Pees & Sohn, Barmen-A., Weierstraße.

Schneider auf Großstück stellen ein; r5069 **Schlösser & von der Naymer** Elberfeld, Hofaue 41.

Tüchtige Zwicker und Schäfte-Stepperin gesucht. **Münning, Schuhfabrik, Elberfeld,** Schloßstraße 12. Schloßstraße 12.

Tüchtige **Bandwirkergesellen** gesucht. 13221 Gebr. Wirth, Krommes, Wülfrath.

Lange Ketten für schmale Schachenst. und ein- und zweifädige Stühle auszugeb. 2490a Merkfort & Co., B.-Wichl., Rothringerst. 2.

Tüchtige Anpasser für Riementische gesucht. A. & D. Klimmer, Barmen, Blankestraße 9, 1 Tr. Riemendreher als **Schmierer** gesucht, nicht unter 20 J. Carl Friedrich, Elberf., Vogelsang Nr. 9.

Junger tücht. Schneiderpresse gesucht Gebr. Elberfeld, Neue Friedrichstr. 48.

2 tüchtige b5163 **Konfektions-Schneider** bei hoh. Lohn sofort ges. Dauer- und Akkordarbeit. Für modernen Mant.-Kost. Ang. Frz. H. Münter, Bohwinkel bei Hamm.

Großschneider für feinste Maßkonfektion ges. Hüttinger, Bohwinkel, Brückerstraße 7.

Großschneider für Roppen gesucht. Feine Maßarbeit. Heinrich Hüttinger, Bohwinkel, Brückerstr. 7.

Kostschneider für Paletots gesucht, auch solche, die wöchentl. etwas machen. — Hüttinger, Bohwinkel, Brückerstr. 7.

Tücht. Großschneider für beste Konfektion (Heimarbeiter) bei hoh. Lohn sofort gesucht. Theod. Gräfrath, Elberf., Bergerstr. 12.

Polsterer, in allen Arbeiten bewandert, als erste Kraft sof. ges. Die Stellung ist dauernd u. angenehm. Es wollen sich nur wirklich tücht. u. ehrl. Leute meld. Unterbarmer Möbelhaus Karl Hüttemann, Barmen, Hasperterstr. 46a.

Energischer b5293 **Maurerpolier** mit einigen Maurern f. dauernd ges. Joh. Schaaf, Hauptschacht, Hattingen an der Ruhr.

Maurer für Barmen-Elberf. ges. Beton Bau G. m. b. H., U.-B., Bismarckstr. 245a.

Tüchtige **Schneider u. Einrichter** für Maßkonfektion. **Maschinennähterinnen** für Großstück, **Handnähterinnen** für Hosen (Heimarb.) **Abbügler** per sofort gesucht. **Elberfeld, Aue Nr. 40.**

Tüchtige Einsteller für **Schrauben-Automaten** sofort gesucht. Nur gelernte Leute woll. sich melden. **Gebr. Tiefenthal G. m. b. H., Velbert** Abt. Neustraße. e578

Schreiner 127 sucht Carl Schneider, Cronenberg.

Hies. best. Möbelgeschäft sucht einen tüchtigen **Schreiner,** der Reparat. u. Polieren der Möbel selbst. ausführen kann u. dem an dauernder Stellung gelegen ist. Ang. u. B 7005 an Geschäftsst. d. Bl.

Suche auf sofort tüchtigen **Klempner- und Installateur-Gehilfen.** C. Schumacher, Wülfrath.

Tüchtiger r201 **Reparaturschlosser** bei hohem Lohn u. Fahrtvergütung sofort gesucht. Kupfer- u. Messingwerke, Langenberg (Rhld.).

Wir suchen für unsere Werkzeugmacherei einen erfahrenen **Werkzeug-Schlosser** für kombinierte Schnitte. Gefl. Angeb. u. B 2080 Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57.

Tüchtiger 2463a **Metalldrücker** für Messing gesucht. Schmaltz & Schulz, Barmen.

Junger zuverlässiger **Chauffeur** für Last- u. Personenwagen für sofort gesucht. Ang. u. B 2915 an Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. 2477a

Kräft. **Laufbursche** für ganze Tage gesucht. A. Stapmann, Reinkostgeschäft, Bachstr. 19, Schwebarth.

Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. M. Simon, Tuchgroßhandlung, Elberfeld, Brausenwerthstr. 17.

Weibliche

Junge 15089 **Kontoristin** — flotte Maschinenschreiberin — sofort gesucht. Richard Jacobi, G. m. b. H., Elbf., Berlinerstr. 47/49.

Kontoristin, perfekt in Stenographie, Schreibmaschine u. sonst. Kontorarbeiten, per sof. gesucht. Gustav Ludorff Sohn Barmen-Ritterhs., Bärenstraße Nr. 2/4.

Kontoristin, in allen Kontorarbeiten bewandert, für sofort gesucht. Schriftl. Anaeb. an Ernst Hinnenberg, Hohwinkel. e283

Gewandte 2456a **Stenotypistin** mit höherer Schuldildg. gesucht. Verband der im Auslande geschädigten Inlandsdeutschen e. V., Barmen-U., Fuchsstr. 43.

Rechtsanwalt sucht ein Büro 15087 **junges Fräulein,** d. maschinenschreiben kann. Angebote unter Angabe der Verhältnisse und Ansprüche unter E 1160 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine jüng. **Dame** für Registrat. u. Schreibmaschine. 2465a Eddler & Bovenkamp, Barmen.

Junges Mädchen, mögl. mit Töchterschuldildg. für Schreibmasch. und leichte Kontorarbeit. von ein. kleineren Bergm. Bandfabrik gesucht. 2466a Bewerbungen erbeten u. B 130 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Für meine Dunkelkammern suche ich für sofort **junge Photographin** als 2. Kopiererin. 2466a Photo-Haus Emil Hansen, Barmen.

Für neu zu eröffnendes Reinkost-Geschäft tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Ang. erb. unter E 7172 an die Geschäft.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen u. flotter Handschrift für Kontor sofort ges. 2153 Wilh. Fronte, Schloß- u. Baubeschlagfabr. Kölkenbahn.

Lehrling gesucht für Werkzeugmacherei u. Schrauben-Automaten. 24640 Schlichtenmaierfabrik Bengser & Co., Barmen, Berlinerstr. 76.

Werkzeugmacher. Angeb. u. B 2879 an d. Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57.

Maschinenschlosser, nicht unter 30 Jahren, selbständig in Maschinen-Reparaturen, Ausbüchsen v. Lagern usw., der Anfertigung von Lochstempeln usw. ges. Angebote mit ausführlicher Angabe der bisher. Tätigkeit u. E 1153 an die Geschäftsst. 15043

Unverheirateter **Gärtner** sofort gesucht. b856 Dalos, Uprath.

Alt., selbständ. arbeitend. **Gärtnergeh.** für Landschaft sofort ges. J. Leonhards Söhne, Bohwinkel.

Jung. Burgerbezelbäcker für sofort gesucht. Wwe. Hch. Schönnenbeck, Mülheim-Ruhr, Dickswall 46.

Guter Laufjunge sofort gesucht. 15045 Buchh. Hartmann, Elberf., Kasinostraße 38.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen u. flotter Handschrift für Kontor sofort ges. 2153 Wilh. Fronte, Schloß- u. Baubeschlagfabr. Kölkenbahn.

Lehrling gesucht für Werkzeugmacherei u. Schrauben-Automaten. 24640 Schlichtenmaierfabrik Bengser & Co., Barmen, Berlinerstr. 76.

Hamburger Zigarren-Großhandlung.

Spezialhaus für Qualitäts-Zigarren und alle besseren Zigarettenmarken. — Angenehme Einkaufsquelle für Wiederverkäufer

Telephon 2219. **Bernert Glaser, Elberfeld, Altenmarkt 11.** Telephon 2219.

112

Für Fabrikbüro einer Aktiengesellschaft, ½ Std. Fahrt von Elberfeld, wird

junge Dame,

perfekt stenographie. u. die Schreibmaschine bedient, gel. Geld muß mit der Lohnbuchhlg. vertraut sein. Kontorarbeiten vollständ. vertraut und mehrjährige Arbeiten gewohnt sein. Nur bestempf. Damen mit Ling. Kontoriklafheit wollen ausführl. Bewerbungsschreiben mit Angabe d. Alter u. Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen unter [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für das Sekretariat einer hiesigen Aktiengesellschaft zum möglichst sofort. Eintritt eine

intelligente Dame

[illegible], die in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt ist. Angebote unter [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin,

[illegible] in Stenographie und Maschinenschreiben per sofortigen Eintritt gesucht. Flottes Arbeiten Bedingung. 2441a

[illegible] & Fecker, Bankier, Wittenerstraße 51.

Stenotypistin

[illegible] angenehme Vertrauensposition gesucht. Eintritt möglichst sofort. Angebote unt. E 1149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2014

Bankhaus u. Exportgeschäft sucht zum sof. Antritt

tücht. Stenotypistin

[illegible] mit englischen und französischen Sprachkenntnissen. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter E 1539 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 127

[illegible] suchen eine in französischer und englischer Korrespondenz durchaus gewandte 2467a

Stenotypistin

zum sofortigen baldigen Eintritt. Ang. u. B 123 an die Exp. Barmen, Neuerweg 97.

Kurzwaren-Großhandlung
sucht zum baldigen Eintritt
junges Mädchen
für Lager und Versand, welches die Branche vollständig beherrscht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1167 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 2066

[illegible] sofort zur Aushilfe
Verkäuferin
[illegible]
junges Mädchen
[illegible] Packtisch. Karl [illegible] & Co., Elberfeld, Neumarkt Nr. 8.

[illegible] für mein flottgehendes Tuch- und Konfektionsgeschäft tüchtige
Verkäuferin,
[illegible] selbige schreiben unter [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

[illegible] für sofort oder später
Verkäufer,
[illegible] detorieren u. schreiben kann. [illegible] Anaed. an Gebrüder Sonnenberg, Remscheid-Hasten. e281

[illegible] Konfektion
Friseuse
[illegible] Saturn, Elberfeld, Nr. 41.

Friseuse
[illegible] sofort od. später ges. [illegible] Koch, Solingen, Bismarckstraße 112. e239

[illegible] Konfektionierung m. [illegible] sofort noch eine
Nähterin,
[illegible] Maschinen-, [illegible] Hosen-Näherinnen
[illegible] Hosen u. Mäntel, Gebrüder [illegible] Schreibmaschinen zur [illegible] ges. Schreibmasch. [illegible] Kontorarbeit. [illegible] Bedienen, [illegible] Nähstr. 31, II.

Jüngere Arbeiterinnen
gesucht. Carl Meyer, [illegible] Konsdorf. 2366

Mädchen
von 14 Jahren für leichte Arbeiten sofort gesucht. Hartmann & Co., Barmen, Dreherstr. 23. 2461a

14—15jähr. Mädchen f. leichte Arb. ges. Druckerei C. Schleiermacher, Schleiermacherstr. 26a.

Zum sofortigen Eintritt sucht wir e. ordentl. 1291
Mädchen
f. unsere Mittagsschneiderei. Wagner & Engelert, C. m. b. H., Fittingsfabrik, Wettmann.

Für leichte Lagerarbeit suchen wir 1 oder 2 14-15jährige intelligente
Mädchen.
Metallw.-Fabrik, Barmen, Oberbenrathstraße 72.

Ordentl. 2366
Laufmädchen
per sofort für den ganzen Tag gesucht.
Wwe. B. Jäger, Kassetten-Geschäft, Elberf., Königstraße 43.

Laufmädchen
gesucht. Wagnerstraße 9, Ecke Königstr. 2.

Lehrmädchen
aus guter Familie für feines Spezialgeschäft ges. Gefl. Angebote, Angeb. mit E 1163 an Exped. 2457

Tücht., kautionsfähiges Fräulein od. alleinst. Frau z. Uebernahme eines gr. Bäckereiladens (Nähe v. Bahnhof) sof. od. spät. ges. Ang. u. B 2756 Exp.

Gebildetes Fräulein oder besseres Mädchen in Küche u. all. Handarbeiten sof. o. Stelle der Hälfte f. sof. od. spät. ges. Schr. Ang. E 2284 Exp.

Tüchtiges einfaches
Fräulein
für die Küche, mit besten Zeugn. u. Empfehlg. ges. Frau Carl Meyer, Elberf., Brillerstraße 16.

Zum 15. Okt. od. 1. November suche ich zu meinen Söhnen (8 u. 10 Jahren) ein anständiges, ältereres 2066
Fräulein,
perfekt in Küche u. Handarbeit, mit langjähr. Referenzen aus herrschaftlichem Hause, a. ein mutterloses Kind treues
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen. — Dritte Hilfe vorhanden. Schriftl. Angebote an Frau Dr. C. Ges. Bevertalsen b. Köln a. Rh. Tel. 367 Amt Wiehl.

Aeltere Frau od. Fräul.
zur selbst. Führung eines kl. Haushalts (Mutter u. Sohn) sof. od. später ges. Kenntn. Backen, Kochen erwünscht. Angebote unter [illegible] Exp. d. Bl.

Zuverlässiges
Küchenmädchen
und sauberes
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen sofort oder später gesucht. Frau Dr. Schumacher, Barmen, Hochstr. 17.

Alleinmädchen
für kleinen herrschaftlich. Haush. nach Barmen gesucht. G., Hatzenbuschstr. 18. Meld. vorm. bis 12 Uhr.

Jüng. Mädchen,
welches gut. schon etwas Hausarbeit kennt, wird für herrschaftl. Haushalt gesucht. — Fräulein und Zweitmädchen vorh. Ang. u. B 134 Geschst. Barmen, Neuerweg 97. 2418a

In gutes Privathaus ein ordentl. junges
Mädchen
für Hausarb. ges. 15082
Hamburg, [illegible] Elberfeld, [illegible] 9.

Sauberes Mädchen für halbe Tage gesucht. Eld., Kaiserstraße Nr. 4.

Tüchtiges
Mädchen
f. alle Hausarbeit sofort gesucht. Hoh. Lohn, gute Behandlung. Barmen, Sedanstraße Nr. 16.

Für sofort oder später tüchtiges, braves 1281
Mädchen
in landwirtschaftl. Haushalt gesucht. Frau Herm. Langen, Mettmann.

Zuverläss. Mädchen
oder einfaches Fräulein
in besseres Haus für alle Handarbeit gesucht, am liebsten von auswärts. Barmen-Rittershausen, von Eynernstraße 7.

Besseres Mädchen, welches zu Hause schlafen k., für kein. Haushalt ges. Frau Lehrmeister Pfeiffer, Elberf., Aue 90, Telephon 3660.

Ord. f. sof. od. spät. ein tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. b. gt. Lohn ges., Königst. 73.

Bess. Mädchen
zum 15. Okt. od. später für kleinen herrschaftlichen Haushalt (3 Erw.) ges. Wasch- u. Bügelfrau vorhanden. 2462a
Frau W. Stürenburg, Barmen, Kronenstr. 4.

Mädchen für Hausarbeit, für bald oder später ein besseres

Mädchen
ohne einfaches Fräulein für Küche u. Haushalt gesucht. Hilfe zum Waschen u. Putzen vorhand. Kochen kann erlernt wd. Elberfeld, Aue Nr. 16.

Suche f. Privathaushalt von 4 erwachs. Personen ein braves, ehrl. 2467a
Mädchen.
Fr. Manfred Niedhart, Barmen, Burgmüllerstr. 29.

Schulentlassenes Mädchen z. Kindern in kl. Haush. gef. Gute Behdl. u. Taschg. Mtg. Gesch. 1335a

Ordentl., jung. Mädchen
3× wöchentl. vormittags einige Stund. f. leichte Handarbeit ges. Kremper, Elberf., Hochstraße 26.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Elberfeld, Bankiersstraße Nr. 14.

Mädchen f. Küche, gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Frau Louis Hinga, Sohnstraße, Briedern. 7.

Mädchen,
welch. etwas kochen kann für kleinen, bess. Haush. wegen Erkrankung bald gesucht. Frau Rud. Kühnemann, Barmen, Augustastraße 19. Telephon 1166.

Sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen sof. oder per 15. Okt. gesucht. Frau P. Schumacher, Eisenwaren, Bodwinkel, Gustavstr. 12.

Ordentliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, in einem Geschäftshaushalt für sämtliche Handarbeit bei gutem Lohn sof. gesucht. Angeb. erb. u. W 476 an die Exp. d. Bl. Wuppertal.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Waschfrau vorhanden. Frau Ernst Hinnenberg, Hofmeister, Kellerplatz 4.

Suche für sofort od. bald für meinen kleinen, best. Wagen-Hausb. (1 Kind) ein tüchtiges, kinderliebes
Mädchen
oder einfaches Fräulein. Frau B. Baumgärtner, Elberfeld, Friedrichstraße 59, Telephon Nr. 4974. 2478a

Ein ordentliches, braves Mädchen für Gemüsehandlung sof. ges. Fr. Wwe. Plassmann, Elberf., Berlinerstr. 112.

Junges ordentliches
Mädchen
für halbe Tage per sof. ges. Frau Ernst Heiner, Barm., Wittenerstr. 68.

Junges Mädchen zum Helfen u. leichter Arbeit für nachmittags ges. Konditorei u. Café Robert Hollweichig, Elberf., Hochstr. 44a.

Mädch. v. morg. 8½ b. 3 nachm. f. kl. Haush. ges. Elberf., Brillerstr. 38.

Ordentliches, junges
Spülmädchen
für nachm. sofort gesucht. Konditor. u. Café Saalmeyer, E., Neuerw. 89.

Flickfrau
ins Haus für Wäsche u. Kleidungsstücke ges. Ernst Tana, Stadtrath, Vohwinkel, Siebeneickerberg Nr. 1.

Saub. Putzfrau für jed. Vorm. ges. E. Bey, Elberfeld, Poststraße 16.

Sauberes Putzfrau gesucht, Eld., Herzogstr. 2, I.

Fr. Putzfr. Donnerst. u. Sat. 9-12, E., Albrechtstr. 8, II

Stellengesuche

Reisender,
tücht. Fachm., sucht Stellung für Backfabrik, Bindfadenfabrik, auch Schabenmehlfabrik. Ang. B 2908 Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Jg. kaufm. Kaufmann,
20 J., mit allen Arbeiten vertr., sucht anderw. Stellung als Reisend. s. Empfehlg. in Cigarren- oder Großhandl., wo Gelegenheit selbst. Besuch geb. ist. Ang. u. B 1587 an die Gesch. d. Bl. b6189

Junger Mann mit gut. Handschr., mit Hager u. Werk bestens vertraut, wünscht Stellung als Lagerist o. auf Kohlenkammer. Ang. u. B 2914 Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Vertrauensposten
sucht sofort od. später ein bisher selbständiger Kaufmann, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, gut als Korrespondent, Expedient in Fabrik- oder Großhandl., wo Gelegenheit selbst. Besuch geb. wird. Ang. u. B 1587 an die Geschst. d. Bl.

Junger, strebsamer Mann, 20 J., sucht Stellung als Lagerist, Expedient od. Kassierer. Gefl. Ang. unt. B 2907 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Tüchtiger Riemendreher sucht Stellung für Hutlitzen, Ia Kraft, firm im Entsperren von Neuheiten, sucht anderm. Stellung. Gefl. Ang. mit Angabe des Kartitätsbetriebs u. B 2907 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Gelben- und Kunstfedern-
Färbermeister
mit großer Erfahrung im Entfedern u. Färben d. Gelbe sowie in Marabus u. Straußen d. Kunstseide, auch Band, Schnüre u. Rüschenbesatz, sucht sof. Stell. Ang. u. B 7205 Exp.

Industrie!
Kaufmann! Stützung! Gründung sucht Bedingungsl. Ang. u. B 2932 an Exp. Barmen, Neuerweg 97.

Solider, strebsamer
Maschinen-Zeichner
sucht per sofort Stellung. Ang. u. E 7226 Geschst.

Selbständig arbeitender
Bäcker
sucht Stelle, am liebst. a. d. Lande. Es wird mehr auf gute Verpflegg. und Behandl. als auf hohen Lohn gel. Ang. B 2915 Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Suche f. m. 14jähr. Sohn Lehrstelle in der Bäckerei, wo Gelegenheit geboten ist, die Backerei zu erlernen. Ang. u. B 2913 Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Suche f. meine Schwester, 18 J., eine Stelle in einem Geschäft, wo Gelegenheit geboten ist, das Verkaufen zu erlernen. Ang. u. B 2910 Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Kaufmann, 24 J., sucht Stelle als Expedient, Lagerist od. sonstiger Vertrauensposten. Gefl. Angebote unter B 2911 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Stenotyp., Anfängerin, f. sof. Stell. A. Rotzbach, Eld., Neuenteich 51, III.

Dame
mit guter Allgemeinbildg., leichter Auffassungsgabe u. flotter Handschrift, derzeitig. noch kurzen Urlaub beabsichtigend, sucht sich selbständig zu korrespondieren, sucht Stellg. Ang. u. B 7157 an Exp.

Konfektions-Geschäfte.
Dame, 27 J. alt, aus gut. Fam., arbeitsfreud., langjähr. Geschäftsinh. e. Konfektionsgesch., sucht Stellung als Filialleit. pp. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter B 7170 an die Gesch.

Junge, kräftige Frau, led., f. Lagerarb. ges. Nachtisch. Ang. u. B 7224 Geschst.

Tücht., exakt. Mädchen f. Vertretungsreise als
Büfettfräulein
in Café od. Restaurant nach Barmen od. Umgeg. Ang. u. B 7171 an die Exp.

Kinderliebes Mädchen,
19 J. alt, sucht Stelle b. Kd. — Näheres bei Frau Chas Böhmer, Barmen bei Bahn i. Hilfsarbeit. 2381

Gebildetes, freundliches (kath.) Fräul. sucht Stelle z. Kd. Gehalt. wo Gelegenheit geboten wird, die feine Küche zu erlernen. Ang. u. B 7206 an Exp.

Bittschriften
[illegible] Elisabethgasse 27. 2167a

Außer Verband.
Färberei i. Wuppertal übernimmt
Färben von Seide und Kunstseide im Strang
zu billigstem Preisen.
Angebote unter B 40 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 97. erb. 2066a

Eleg. Maß-Korsetts,
[illegible] für starke Damen, [illegible] preiswürd. anget., auch bei Angabe von Größen, Maßaufnahme [illegible] Hellmann, Eld., Bleichstr. 15b, 2. Etg.

Ordentl. Mädchen, das Lust hat, [illegible] kochen, [illegible]

elegante Kostüme
mit 1a Futterstoffen zu billigen Preisen an Private, Ang. unt. E 7175 an Exp.

Maschinen- und Bandstuhl-Fabrik
[illegible] sucht langfristige [illegible] möglichst für das Ausland. — Vermittler Provision zugesagt. Ang. u. B 129 an Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Ehrliche Leute
erh. Möbel. 13213
Damen-Schneiderei, Damen-Schneiderin, Mantel-Schneiderin, Blusenarbeiterin auf Teilzahlung!!
L. Seerbon,
E., Döppersberg 31.

Hosenträg. konfektioniert mit u. ohne Zug, von Garnitur 7 Pfd. 5, Schnallenstrecke 8. †

Abbrüche wie Maurerarbeiten
werden in und außer Elberfeld übernommen, Gesundbrunnenstr. 96, part.

Anfänge-Arbeiten
[illegible] Remscheid, Konigstr. 2.

Feldbahngeleise
[illegible] cm Spur, [illegible] Fritz Leo, G. m. b. H., [illegible] Bismarckstr.

Der Herr alleinst. tücht. Geschäftsfrau mit schön. Kaffeeeinrichtung zu neuem Unternehmen Ang. unter B 7204 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Geld Gesuche

Suche per 1. Januar 24 000 Mk. auf 1. Hypothek z. 5. Geschst. 1344

Suche eine 2. Hypoth. v.
13000 Mk.
zu 5% u. 1% Amortisation auf modernes Häuschen bis zum 10. Oktober von Selbstgeber. Angeb. unt. E 7169 an Geschst.

13 000 Mark
zur Ablösung der 2. Hypothek auf 2 Wohn- und Geschäftshäuser b. Gewerbemann gesucht. Ang. unter [illegible] an Exp.

Wer streckt ein. Geschäftsmann, 6000 Mark vor gegen Sicherstellung v. 10000 Mk. mgn. u. 10% Gew. verb. Ang. u. B 2909 an Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

5000 Mark
gegen gute Sicherheit u. gute Zinsen per sofort v. Selbstgeber gesucht. Ang. unt. E 7179 an Geschst.

1000 Mk. aus. auf Gelds. ges. Frau u. B [illegible] Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Teilhaber Vertreter

Wir suchen für Elberfeld u. Umgebung einen tüchtigen, flotten Herrn als
Vertreter
zum Verkauf erstklassiger Konfitüren, Dessert und Weihnachtsartikel. Angebote unter Angabe von Referenzen erbeten unter E 1538 an die Geschst.

Teilhaber
der Metzger- und Wurst-Maschinenbranche mit eigener Fabrikation, Sitz für den Platz Elberfeld und Umkreis günstig, Kapitalbedarf [illegible]

Vertretung
die sich auf vorzügliche Verbindung stützen kann, [illegible] Angebote unter [illegible] a. Leipe an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln. a134

Kriegsbeschädigten
die auf Nebenverdienst angewiesen sind, zahlt großzügig arbeitende Versicherungsgesellschaft bei Uebernahme einer
Vertretung für Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherungen
höchste Provisionen bei weitgehendster Unterstützung. — Bewerbungen erbeten unter „Rabe" an Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a134

Vermischte Anzeigen

Gewinnbringende Erfindung!
Hochfein. Likörgut [illegible] Fl. zu verk. [illegible] in Sprit zu verwend. 2380
Gebrüder [illegible], Gelsenkirchen, Bismarckstraße 13.

Holland.
Kleine Gesellschaftsdampfer fährt für diesen vorzüglich eingeführten und sehr empfehlenswerten holländischen Vertreter einen leistungsfähigen Nebenverdienst für Bäckereien, Kolonialwaren-Handlungen, Cigarrenläden etc. Offerten unter [illegible] Gummibank, Gesellschaft, Berlin, Neuenburgerstr. 8, II, erbeten u. B 131 Exp. d. Bl., Neuerweg 97.

Sichere Existenz!
Mündliche gewerbsmäßigem für Herren jeden Standes und Alters allgemein schon mit Mk. 500.— durch chemische Heimfabrikation. Ein bisher unangetastetes Gebiet. Gelegenheit zur Selbstständigmachung! Beratung, Gründungsbüro, Unterstützung. Auskunft gegen Mark 1.— Rückporto. Direktor Paul Stevelow, Berlin-Neukölln, Walterstr. 15. 93:51

Spitzen-Fabrik
mit großen Anlagen
sucht Verbindung
mit Lohnfabrikanten zwecks Herbeiführung einer Interessengemeinschaft. — Diskretion zugesichert. Angebote unter B 2919 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 97 erbeten.

Welche Möbelschreinerei
ist in der Lage, bessere
Werkzeugkästen und Schränke
(Hartholz poliert) laufend für größeren Bedarf zu liefern?
Angebote unter E 1533 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. 127

Gutes u. Paar werden gut u. bill. aufgearbeitet. Mühlenbesitzer [illegible] Ohmbichel 69d.

Theater Barmen.
2. Ordensvorstellung C wegen Hierdurch ads. gültigen Ordens. Barmen, Direktion. Ist

Welcher Großindustrie gibt einem Schwerkriegsbeschädigten (Nervenkr.), welcher oft krank ist, ein. gebr. Fessel oder betrag. Ang. u. E 7226 an Exp.

Welch. Kinderl. Ehepaar od. alleinst. Dame i. mittl. od. höh. Jahren, mit od. ohne Geschäftsbetrieb, n. ein. klein., gutmöbl. elektrisch u. modern. Hause, Nähe (Wasse) z. 1. od. 15. Dez. a. Jan. ob. e. eigen. am. Ep. ich Kinder. u. ist 1 od. 2 ganz. Zim. u. E 7201 an Exp.

Feinster Weinbrand!
Marke „Victoria"
in Postversand fertiggestellt à Flasche Mk. 4.—

Feinster Weinbrand-Verschnitt 13217
à Liter Mk. 4.— Gefäße sind mitzubringen
Verkaufsstellen eröffnet
Eugen Pfeifer,
Steinstraße Nr. 14.
Karl Vogel,
Grifflenberg Nr. 22.

Unterricht

National-Stenographie
ist die beste Kurzschrift. Ein neuer Kursus für Damen u. Herren beginnt Freitag d. 7. Oktbr. abds. 8 Uhr, im Restaurant Deutscher Kaiser, Eld., Poststraße 40, 2. Preis für den ganzen Kursus nebst Lehrbuch nur 35 Mk. Gute Vorbildung garant.

Neue vollständige
Halbjahrs-Kurse
[illegible] Abendkurse in:
Stenographie
(National),
Maschinenschreiben
Buchführung,
Rechtschrift,
Deutsch
beginnen 6. Oktober
Kaufmännische Privatschule
Fleckenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Engl. Unterricht u. sicht Methode. O. Löw, Eld. Friedrichstr. 39, III. 13218

Lernen Sie
Französisch in 6 Mon., **Engl., Spanisch, Ital.** in 3 Mon. [illegible] Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schnellermethode.
Uebersetzungen.
Kirchstr., Norrestorfstr. 40, II

Gebildete Dame erteilt einmal u. stand. Unterricht. Ang. u. B 2179 Exp. 13211

Ehemal. Konservatoriumslehrerin, Unterr. in all. Fächern von Berlin die Lehrerl. [illegible] Ueberw. d. Hausaufg. b. vereinb. Preis. Zuschr. u. [illegible] 7266 an die Geschst.

Tanz
-Unterricht
für bessere Stände.
Die bereits angezeigten Unterrichtskurse in Elberfeld u. Barmen beginnen in den nächsten Tagen.
Weitere Anmeldungen bitte ich bis zum 5. Okt. im Eld., Germaniastr. 89, pt. (Fernsprecher 3766), Barmen, „Glocke", Gemarkenstr. entgegen zu nehmen, woselbst Einzelstunden ertheilt werden, bewirken zu wollen. 14008
Privat-Zirkel in den modernsten Tänzen jederzeit.
H. Bendix,
Ind. des Rydl'schen Tanz-Instituts.

Wiederverkäufer Großpreise!
Osterneier
in einfachster sowie in allerfeinster Ausführung noch laufend in billigen Preisen abzugeben.
Strumpf-, Gummiband, größere Posten Lager [illegible] Rudolphi, Barmen, Bleich-, Hermannstraße 29. Telephon 3610.

Ampreß-
Güte (für Damen)
18 Mark.
Johs. Wiertz,
Barmen, Mittelstraße 19, E., Barm., Hasselerstr. 12.

An meinem **Kinder-Tanz-Kursus**
können noch einige
Knaben und Mädchen
aus guten Kreisen teilnehmen. Baldige Anmeld. erbittet vorm. 11—1 u. 4—5 nachm.
Frau **Abendroth-Ranninger,** Ballettmeisterin.
Elberfeld, Bellealliancestraße 1. II.

Tanzkurse Helbing-Cortini
Montags 8 Uhr, **Barmen,** Borussia
Freitags 8 Uhr, **Elberf.,** Stadthalle.
— Herren können noch teilnehmen. —
Privatzirkel in mod. Tänzen nachmittags.
Schülerkursus Beginn 10. Oktober.
Kinderkursus Anmeldung durch die Schule.
Helbing-Cortini, B., Gieselerstraße 7. Tel. 38 a.

Einfaches Fräulein
für Küche und Haus 15067
[illegible] gesucht. Lohn 200 Mk. und mehr. [illegible] im Waschen und Putzen vorhanden.
[illegible], Elberfeld, Island.

Näherinnen
für Arbeitshosen blaue Hacken und Malerkittel, nur geübte für dauernd sucht Greeff, Elberfeld, Krug Fabrikstraße Nr. 30.

Tüchtige Hand- und Maschinennäherin sof. ges. Germanus, Eld., Simonsstraße Nr. 35.

Näherinnen
auf Kinderanzüge und Leibchenposten 1—3 sof. ges. Strunck & Hoevenbahl e., Hofaue 66.

Tücht. Masch.-Näherinnen für bald gesucht. Gebrüder [illegible] Arbeiterin, 85.168. Leichte Reinigungsarb. ges. Hirsch-Apotheke, II. 10., Elberfeld.

Gesucht:
Seidenwinderinnen und -Scherer
für Haus- u. Fabrikarbeit gesucht.
A. Schmidhoff, Barmen, Paradestr. 29.

Kartonnagearbeiterin
ges. B., Schaafbrückerstr. 11a

Einlegerin
für Buchdr.-Schnellpresse sofort gesucht.
Ludwig Cana, Elberfeld, Gesundbrunnenstr. 144.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Dienstag, 3. Oktober) Elberfeld

6½—10½ Uhr: Die Räuber. Schauspiel von Friedr. v. Schiller. Mittl. Preise. A 4.

7½—9¼ Uhr: Orpheus. Oper von Chr. W. von Gluck. Große Preise. A 4. 628

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute, 7½ Uhr:

„Die Scheidungsreise." 1359

Im Salamander.

Die neue Schlagerburleske: 1486

„Alma wo wohnst Du?"

Anfang 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 1. bis 15. Oktober, täglich abends 8 Uhr: 157

Das große Oktober-Programm. 8 erstkl. Varieté-Attraktionen.

Groß-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:

Wenn Männer schwindeln.

Operettenschwank in 3 Akten.

Stadthalle Elberfeld

Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr:

Künstlerische Konzerte

der Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld (45—50 Mitglieder), unter Mitwirkung der ersten Solisten unserer Verein. Theater und Gesangvereinen.

Leitg.: Städt. Kapellmeister Karl Gemrad.

Einzeleintrittspreis 2.50 Mk., Dutzendkarten 24.— Dauerkarten für die etwa 35 Konzerte 60.— 1213

Elberfelder Concert-Gesellschaft.

Mittwoch den 5. Oktober 1921, 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle

I. volkstümliches Sinfoniekonzert.

Dirigent: Hermann von Schmeidel.

Aufführend: Das vereinigte Städt. Orchester

Vortragsordnung: L. v. Beethoven, Symphonie Nr. 3 in Es-dur (Eroica).

Allegro — con brio — Marcia Funebre — Scherzo — Finale — (Allegro molto) J. S. Bach, Konzert d-moll (Nr. 2) für zwei Violinen und Streichorchester — aus der nachträglichen Fassung für zwei Klaviere und Streichorchester ins e-moll in die Originalgestalt zurückübertr. von Max Schneider.

Allegro — Adagio — Allegro.

Solisten: W. und M. Schulze-Prisca.

Hans Kerpath: Festliches Vorspiel op. 13 in Es-dur für großes Orchester.

(Erstaufführung in Deutschland).

Eintrittskarten zu Mk. 13.80, 9.20 und 4.60 in der Buchh. R. Hartmann, Kaiserstr. 56. b5802

Allgem. Bildungsverein Elberfeld.

1921/22.

Beitrag für Arbeiter 10 Mk. (1. Okt. bis 30. Sept.) Nebenbeiträge für Arbeiter nicht selbständige Beamte monatlich 1.— Mark.

Anmeldung neuer Mitglieder im Sekretariat der Realschule Gaußstraße, bei Handwerker C. Roth und am Saaleingang.

Die Mitgliedskarten der bisherigen Mitglieder liegen beim Handwerker C. Roth und am Saaleingang bereit. Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen des Allgem. Bildungsvereins gegen Vorz. in d. „Glocke".

Lesestoffbücherei in der Oberrealschule Süd 2. Stock, Zimm. 46. Bücherausgabe: Sonntags 11—12½ Uhr, im Sommer 1½ Uhr. 1 Sommer, Leihkarte 2 Mk.

A. Mk. der Lese der Oberrealschule Süd 10 Abende: Vorträge, literarische Abende, Besichtigungen, Wanderungsabende, Kurzvorträge: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Conrad-Bonn, Geh.-R. Sauerbruch, Geh. Geh.-R. Schmeidler-Elberfeld, Dr. Stein-Dortmund, Oberbürgermeister Scheidt, Oberbürgermeister Dr. Wimmer, Beigeordnete Frau Dr. Gerstenmaier, Dr. Siebert, Oberbürgermeister Prof. Dr. Becher, Hildesheim, Walter Springmann, Direktor Prof. Dr. Rümmel, Barmen, Kirchenrat Dr. Wenzel, Düsseldorf, Walter Bloem, Dr. Georg, Vereinigung Deutscher Schriftsteller, Walter Lehmann, Oberrealschullehrer Schulz, Alfred Doerfel, Barmen.

Ferner: In der Stadthalle 3 Abende Konzert Gerke Sorten, Theaterabende der beliebtesten Theaterabteilung des Vereins.

Im Kassenzimmer der Oberrealschule Süd Eintrittskarten für Jedermann (nicht nur für Mitglieder).

1. Abend: R. Prof. Dr. Schiedebeck: Der neueste deutsche Roman. Mündlich.

2. Abend: R. Dr. Kreiter: Das Wesen der Bildhauerkunst. Mündlich.

3. Abend: R. Dr. Weber: Einführung in philosophische Grundbegriffe. 3 × 1½ Stunden.

Anmeldung zu den Kursen, Einzelstunden u. alles Nähere im Sekretariat der Volkshochschule, Gaußstraße. 6203

Lehrseminar u. Realseminar zu Barmen Dir. A. Siewert. Samstag, 8. Oktober, abends 6 Uhr, Realgymnasium: 2469a

1. Jugend-Konzert.

— Kinderlieder — gesungen von

Elisabeth Grothe-Diekmann, Köln.

Am Flügel: Jakobus Hanzen.

Karten zu Mk. 3.90 (Erwachsene 6.90) bei A. Graeper, A. Röder, H. Klein, W. Kuntze, R. Hartmann-Elberfeld, sow. an der Abendkasse.

Tabak! Zigarren!

Wir offerieren:

Ia. holländ. Grenzlagerstr. . . ℳ 14.50 p. Mille
Ia. Virginia-Mittelfeine . . ℳ 14.00 p. Mille
Hochfeiner Portorico . . . ℳ 17.50 p. Mille

Zigarren

in allen Preislagen von Mk. 390.— per Mille inkl. Steuer an.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Schwarz & Co., G. m. b. H.

Zigarren- und Tabakfabrik. b5304

Zweigniederlassung: **Köln, Breitestr. 86/88.**

Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Betten direkt ab unserer Fabrik!

Prima Bettfedern und Halbdaunen 28.—, 36.—, 45.—, 56.— bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen 85.— bis 130.— Mk. per Pfd. Inlets (Einschüttstoffe) zu den billigst. Tagespreisen. Einkauf der Bettfedern **waggonweise** in den Produktionsländern. Eigene Bettfedern-Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektrischem Betrieb. Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privatpublikum, daher unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit. Keine fertigen Betten! Jedes Bett wird nach vorheriger Wahl der Bettfedern und Stoffe für jeden Kunden besonders angefertigt. Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis.

Gebr. Paßmann, Essen a. d. Ruhr 19, Bismarck-Straße 58.

Engros-Haus für Wiederverkäufer Königstr. 71. Zweiggeschäft Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 8. Größtes Spezialgeschäft Deutschlands f. u. Bettfedern, Daunen und Einschüttstoffen. Ueber 200000 Kunden in über 5000 Orten Deutschlands. Gegründet 1884. 4208

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Beispiellosen Erfolg

haben die Aufführungen unseres glänzenden Spielplans!



20000 Meilen unter dem Meere

Drama auf dem Meeresgrunde in 7 fabelhaften Akten nach dem vielgelesenen Roman von

Jules Verne.

Noch nie gesehene Bilder werden unseren staunenden Augen vorgeführt. Alle Wunder der Tiefe, die Korallenbänke und Seehöhlen mit ihren unbekannten Schützen, der Kampf mit den gefährlichen Haifischen und Polypen, der Jagdausflug auf dem Meeresgrunde, sind Scenen, welche noch niemals im Lichtbild gezeigt worden sind.

Hierzu das mit größtem Beifall aufgenommene Schauspiel:

Die kleine Dagmar

Drama in 5 herrlichen Akten. — In den Hauptrollen:

Albert Bassermann — Grete Reinwald — Margarete Kupfer.

Hierzu der weitere ausgezeichnete Spielplan.

Kassenöffnung 2¼ Uhr. 1799

Künstler-Klause

Elberfeld.

American Bar.

Liköre. Weine. Mix-Getränke!

9.45 Uhr abends: Auftreten

Werner Caspari,

d. deutsche Caruso.

Ab 4 Uhr:

Tee- u. Mocca-Stunde.

Kapellmeister: Alex Leef. 18201

Zurückgekehrt.

Dr. Max Schaefer,

Elberfeld. 15049

Habe meine Praxis nach **Laurentiusstr. 9** (am Königsplatz), Elbf., verlegt.

v. d. Thüsen

prakt. Zahnarzt.

Gegen Geschwüre,

eiternde Wunden, Karfunkel, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Flechten u. s. w. hilft stets die bewährte 12067

Radermachers Salbe

Zu hab. in d. Apotheken.

L. Radermacher-Lüth, Bonn.

Kopfläuse

tötet sicher Brut



Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien.

Chemiekompagnie G.m.b.H. Vordenbaum

b580

Feston

reiche Auswahl

Kolosß, Elberfeld

Moritzstr. 9. 1493

Perlenglanz!

erhält Ihre Zähne durch regelmäßiges Reinigen mit dem erfrischend. u. üblen Mundgeruch beseitigenden

Capa-Zahnpulver.

Verlangen Sie nur Marke „Capa". — Preis p. Dose Mk. 2.50. 1313

C. Sasura, Elberfeld,

nur Herzogstraße 41, Gegenüb. Rdbn. Gasse.

Herde Oefen

Original Krefft

in bester Friedensausführung.

Gebr. Mansberg

Eisenwarenhandlg.

Eldbl., Bachstr. 78.

Telepb. 4797. 13176

500000 Briefhüllen,

Ia Qualität,

Mk. 30.— Mk. 35.— pr. 1000 Stück.

Durchschlag-Papier

1000 Blatt Mk. 25.—

Ernst Wolff,

Barmen,

Uferstraße 6. 2446a

Legehühner u. Zerlegh.-Küken f. Gefl.-Knochenmühlen, Brutöfen, alle Geräte. Preisl. fr. Geflügelhof L. Mergenthaim 97

Blusen-Flanell

für Hemd-Blusen Mk. 14.—

Kolosß, Elberfeld

Moritzstr. 9. 1493

Elberfeld Herzogs UT

Berechtigtes Aufsehen

erregt unser ganz erstklassiger Spielplan, ihn anzusehen lohnt sich, weil er künstlerisch und von durchweg vornehmer Art ist.

▪ Aus den Memoiren ▪ einer Filmschauspielerin

Eine äußerst sensationelle Handlung in 5 Akten.

Lya Mara . . schöpft jedes Detail der Rolle aus und entzückt das Publikum durch die großen Vorzüge ihres jugendfrischen Spiels und durch ihre Anmut. Außerdem: **Ernst Hoffmann** . . . . . **Wilh. Diegelmann.**

Regie: **Friedrich Zelnik.**

Aus unserer „Luxusklasse".

Das Erbe der van Diemen

Gesellschaftsdrama in 6 Akten.

An Einfällen, an Ueberraschungen, die dem Lichtspiel Lebhaftigkeit und Abwechslung geben, ist in diesem hervorragenden Filmwerk kein Mangel.

Ferner: 1275

Der Tempel der Liebe

Erschütternde Tragödie in 5 Akten

mit der blendenden **Margarete Schön,** außerdem **Erich Kaiser-Titz, Grete Reinwald** in der Hauptrolle. — Unnötig zu sagen, daß Margarete Schön wiederum hervorragend spielte, reizend aussah. Ihr Spiel ist jedesmal eine Meisterleistung, ihr Gegenspieler Kaiser-Titz steht auf gleicher Höhe.

In Vorbereitung:

Der stärkste und größte Film der Saison 1920/21 mit **Emil Jannings . . . . . Werner Krauß**

Hilde Wörner:

Danton

MONOPOL

Elberfeld Hofkamp 50.

Einer der Zuschauer meinte: **„Das geht eigentlich noch über Harry Piel!"** und damit ist eigentlich der Kernpunkt getroffen.

Die Satansfratze

Gewaltiger Sensationsfilm in 6 Akten.

Unser Publikum wird beim Anblick dieser unglaublichen Sensationen staunen. — Ferner:

Die Marquise von O....

Die Geschichte einer Leidenschaft in 6 Akten.

Nach Motiven von Heinrich v. Kleist.

— Regie: Dr. Paul Legband. —

Außerdem: Sozialhygienisches Filmwerk mit wissenschaftlicher Unterstützung von San.-Rat Dr. Magnus Hirschfeld

Die Prostitution klage ich an

7 ergreifende Akte. Hauptdarsteller:

Reinhold Schünzel, Werner Krauss, Anita Berber, Rita Clermont, Wilh. Diegelmann.

In Vorbereitung: **Der größte italienische Prunkfilm** der Saison 20/21.

Wegen täglicher Ueberfüllung bitten wir die **Nachmittags-Vorstellungen** zu bevorzugen. 175

Modistinnen

erhalten ihre sämtlichen Zutaten, wie sie sie brauchen, zu **Engros-Preisen.**

Beste Bezugsquelle für Anfänger.

Brügger & Sutor, Elberfeld,

Döppersberg 32. Nähe Handelsschule.

Zeitungs-

Makulat

abzugeben

Elberfeld, Kaiserst.

Heilungen fast aller **Krankheiten**

durch

hypnotisch-magnetische Suggestion

nach Prof. Bernheim.

Spez. Nervenleiden, seelische Leiden, Lähmungen, Rheumatismus, Ischias, Magenleiden, Sprachfehler, nervöser Kopfschmerz, sexuelle Verirrungen, Bettnässen, Zwangsvorstellungen, Aengstlichkeit, Schüchternheit usw.

Sprechst.: Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 10—1 und 3—6 Uhr. Elberfeld, Hofkamp 48, I. Deutscher Kaiser. Telephon

O. & E. Czerniak, Psychologen.

NIKO-SALBE

bewährt bei FLECHTEN/HAUTLEIDEN/OFFENEN FÜSSEN ALTEN WUNDEN/AUSSCHLÄGEN/FROSTSCHÄDEN

Erhältlich in den Apotheken

ALCH. SCHUBERT & CO. G.M.B.H. Chemische Fabrik - Dresden

b50

Zurückgekehrt.

San.-Rat Dr. Straub

Facharzt für Hautkrankheiten usw. 3560

Barm., Unterdörnerstr. 135.

Rennen zu Düsseldorf

Mittwoch den 5. Oktober 1921, 1½ Uhr.

7 Rennen.

201000 Mk. Geldpreise, 2 Ehrenpreise

Totalisator auf allen Plätzen.

Vorverkauf von Logen im Sekretariat des **Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Vereins,** Düsseldorf Königsallee 63 a414

Wettannahmestelle in Elberfeld, Schwanenstraße 46.